

Rückblick auf das Schuljahr 2013/2014 und Ausblick



Wettbewerb



Fast Stomp



Fußball



Buchenwald



Fahrenheit 415

Nr. 16, Sommer 2014



Heinrich-Böll-Gesamtschule **Bochum**

SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE



2006-2015
Berufswahl-SIEGEL
Schule mit vorbildlicher
Berufsorientierung

Schon heute ein Teil der Zukunft

ThyssenKrupp Steel Europe arbeitet schon heute an den Werkstoffen von morgen. Damit das auch zukünftig so bleibt, suchen wir Nachwuchs. Menschen, die es lieben, ihren Ideenhorizont zu überschreiten und dies auch im Beruf umsetzen wollen. Bei uns bietet sich diese Chance. Mit ausgezeichneten Ausbildungsstellen und ausgefeilten Fortbildungs- und Traineeprogrammen. Für eine sichere und visionäre Zukunft.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.thyssenkrupp-steel-europe.com/karriere



ThyssenKrupp Steel Europe
Wir denken Stahl weiter



ThyssenKrupp

Liebe Leserin, lieber Leser,

es liegt ein Schuljahr hinter uns, welches für uns alle wie im Fluge vergangen ist. Der Terminplan war wieder einmal voll mit Projekten, Präsentationen, Prüfungen, Klausuren, Konferenzen, Fortbildungen, Konzerten und Theaterdarbietungen. Dass dabei die originäre Aufgabe von Schule, die Vermittlung und Erarbeitung von Wissen, das Lernen, das Üben von effektiven Lernmethoden ebenso erfolgreich erfüllt wurde, liegt an der professionellen und engagierten Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer sowie an der effizienten Organisation und Betreuung in den Abteilungen. Schülerinnen und Schüler haben den Schulalltag mit Unterstützung von Eltern und Lehrern oft außerordentlich erfolgreich gemeistert. Die hohe Zahl der erfolgreichen Schulabschlüsse in der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe ist ein handfester Beweis hierfür. Ich meine, dass darüber hinaus eine Besonderheit der Heinrich-Böll-Gesamtschule in der von gegenseitiger Wertschätzung und menschlichem Vertrauen geprägten Zusammenarbeit aller liegt und bedanke mich an dieser Stelle bei allen Lehrerinnen und Lehrern sowie den Mitgliedern des Schulleitungsteams für ihre außergewöhnlich engagierte Arbeit.

Ebenso bedanke ich mich bei den Eltern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur durch regelmäßigen Austausch zwischen Eltern, Schülern und Lehrkräften gelingt es in hohem Maße, Schülerinnen und Schüler zu gut ausgebildeten, eigenständigen, demokratisch denkenden und handelnden Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen. Viele Eltern setzen sich außerdem mit Nachdruck für unsere gemeinsame Heinrich-Böll-Schule ein und sorgen dafür, dass Pläne tatsächlich realisiert werden können. Ob es sich dabei um lernförderlich gestaltete Klassenräume, eine Mittagspause mit interessanten Angeboten, um die Durchführung des Lebensretterprojektes oder um das Engagement für eine saubere Schule handelt, die gemeinsame Arbeit für ein gemeinsames Ziel macht unsere Schule so besonders. Stellvertretend geht mein Dank an die Schulpflegschaftsvorsitzende Frau Weber und alle Vorsitzenden der Klassenpflegschaften.

In dieser Ausgabe der Schulzeit lesen Sie wieder über gelungene Vorhaben und Projekte im vergangenen Schuljahr.

Neben den beeindruckenden Konzerten in unserer Aula standen im kulturellen Bereich in diesem Jahr zum einen die Theater-AG im Fokus, die mit Verantwortlichen des Schauspielhauses und Schülern aus weiteren Schulen das Stück *Fahrenheit 451* in den Kammerspielen aufführte. Des Weiteren beeindruckten Schülerinnen und Schüler unserer Musikklassen, die im Kunstmuseum Bochum ein Projekt mit Musikern der Bochumer Symphoniker, der Folkwangschule und einer Bochumer Grundschule umsetzten. Eine hochbrisante und ergreifende Dichterlesung in unserer Schülerbibliothek sowie ein u.a. von Schülern unserer Schule geschriebener und veröffentlichter Jugendroman rundeten das kulturelle Programm unserer Schule in literarischer Hinsicht ab.

Dass unsere Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahr auch sportlich nicht minder erfolgreich waren, mathematisch und naturwissenschaftlich in Hochschulen und Museen gear-



Christiane Kampelmann
Schulleiterin

beitet und geforscht haben sowie sich fremdsprachlich durch Fahrten in verschiedene Länder hervorragend praktisch weiterbildeten, können Sie ebenfalls im Inneren lesen.

Alle diese Projekte werden durch das überdurchschnittliche Engagement von Lehrkräften und Schülern ermöglicht. Ihnen allen sage ich großen Dank dafür.

Mein Dank gilt ebenso dem Vorstand des Fördervereins, dessen finanzielle Unterstützung im vergangenen Jahr die Entwicklung unserer Schule weiter vorangebracht hat. Die Arbeit des Vorstands und vieler Mitglieder ist ehrenamtlich, oft zeitintensiv und für unsere Schule unverzichtbar. Sollten Sie, liebe Leser, noch nicht Mitglied unseres Fördervereins sein, so sei Ihnen diese Mitgliedschaft von mir sehr ans Herz gelegt.

Ebenso wie der Förderverein bedanke ich mich bei den verlässlichen Sponsoren unserer Schule, der Familie Klix, der Spardabank und den Stadtwerken, die uns in fachdidaktischer, erzieherischer, sportlicher und kultureller Hinsicht nachhaltig finanzielle Hilfen zukommen lassen. Ebenso bedanke ich mich bei den Sponsoren der SchulZeit.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, dankend auch die nicht lehrenden Menschen an unserer Schule zu erwähnen, die den ganzen Schulbetrieb „am Laufen halten“: unsere Hausmeister, das Reinigungspersonal und die Sekretärinnen, die Schulsozialpädagoginnen sowie die Mitarbeiterinnen in der Mensa.

Das kommende Schuljahr wird neue Herausforderungen bringen. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Gebäude Agnesstraße haben in den Sommerferien begonnen und werden sich über mehrere Jahre hinziehen. Die Neugestaltung des Schulhofes Agnesstraße wird fortgeführt. Der Beschluss der Schulkonferenz zur Einführung des 60-Minutentakts wird ab dem Schuljahr 2014/15 zunächst probeweise für zwei Jahre umgesetzt. Das Schulteam für Gewaltprävention und Krisenintervention hat die Arbeit aufgenommen.

Diese Neuerungen und Veränderungen stellen uns vor anspruchsvolle Aufgaben, die wir gerne wahrnehmen.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen und Stöbern in unserem Schuljahresmagazin „SchulZeit“ 2013/14.

Inhalt



Pädagogische Schwerpunkte

- 6 Willkommen in der Abteilung 5/6
- 7 Abteilung 7/8
- 8 Abteilung 9/10
- 9 Unsere gymnasiale Oberstufe



Außergewöhnliches Lernen

- 10 Trainieren für den „perfekten Auftritt“
- 11 Student für einen Tag
- 12 Mathe mit dem Känguru: Wer ist dabei?
- 14 Mehr als Hausaufgabenbetreuung
- 16 Schüler retten Plastikpuppen



Sonderzweige

- 18 Mathe in der Liborius-Grundschule
- 19 Mathe L wertet Umfrage aus
- 20 Mathe XL 7 im Schülerlabor
- 21 So ein Theater...



Musikalisches

- 24 Weihnachtliche Straßenmusik
- 25 Kompositionskonzert
- 26 Fast Stomp begeistert mit Neuer Musik
- 27 Streich-, Holz- und Blechlawinen in der Haardt



Sportliches

- 28 Schulsportjahr
- 32 Projektkurs „Sport und Gesundheit“

Fahrten und Exkursionen

- 34 Summercamp Peking
- 36 Fünfte Englandfahrt nach Hastings



- 38 Zwischen Schönheit und Leid
- 42 Ski-Projektkurs
- 43 Begegnung in Schliersee



Berufsorientierung

- 44 Berufsorientierung in der Sek. I
- 46 Internationaler Bund



Neues und Besonderes

- 48 Ein Sommer, den man nie vergisst
- 49 Grenzgänger. Ein Ruhrpott-Roadmovie
- 50 Liebe zur Weisheit – Unterricht in Praktischer Philosophie: Wer bist du?
- 51 Das Süßigkeitenparadies in Klasse 5.3
- 52 Schulhofumgestaltung Gretchenstraße
- 54 Bundestagspräsident im Gespräch
- 55 Besuch des Drohnenexperten Terrell
- 56 These guys are on fire
- 57 Zeitreise
- 58 Umstellung auf 60-Minuten
- 58 Fassadensanierung



Menschen machen Schule

- 60 Die SV informiert
- 62 Zentrale Prüfungen
- 63 Klassenfotos
- 68 Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10
- 70 Abitur
- 71 Ansprechpartner/-innen
- 72 Das Kollegium
- 73 Koordinatorinnen und Koordinatoren
- 73 Jubiläum: 25 Jahre an der HBG
- 74 Veränderungen im Kollegium
- 77 Terminplan 1. Halbjahr

Impressum

SchulZeit 2013/2014, erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum,
Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Christiane Kampelmann

Korrektorat: Reinhild Mayer

Gestaltung: Reimund Herrmann

Bildnachweis: Beupain (S. 52), Bursche (S. 58), Franzke (S. 43),
Goddemeier (S. 28-32), Große-Schmittmann (S. 44-45), Härtel (S.
27, 68, 69), Jänsch (S. 11), Klartext-Verlag (S. 49), Klinkmüller (S.
7, 36), Kramm (S. 28-31), Krause (S. 7), Marciniowski (S. 28-31),
Müller (S. 28-31, 42), Olson (S. 26), Petersen (S. 19), Reidt (S. 36),
Rödel (S. 70), Roskam (S. 25), Rowohlt-Verlag (S. 48), Schauspiel-
haus Bochum (S. 56), Schröder (S. 16), Schulte (S. 10), Schwedler
(S. 28-31, 57), Skupnik (S. 25), Stachelhaus (S. 8), studio sieben (S.
14), Traunsberger (S. 34, 35), von Hatzfeld (S. 50), Weber (S. 18,
20), Wiechern (S. 57), Wilhelm (S. 12, 13, 26), Wloch (S. 24, 55),
Wojciuch (S. 51), Privat (restliche)

Anzeigen: Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule
Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber
keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

Druck: Blömeke Druck SRS GmbH, 44653 Herne

Auflage: 2200 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2014

Schul- Adresse



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Tel. 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55

Email: post@hbg-bo.de Internet: www.hbg-bo.de

Rechtsanwalt

Kurt Mittag

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht

Anemonenweg 10a

44894 Bochum

Telefon: 0234 / 532339

0234 / 538467

Telefax: 0234 / 9536647

E-Mail: RA-Mittag@gmx.de

Bürozeiten: montags - freitags 8.00 bis 16.00 Uhr - Sprechzeiten: nach Vereinbarung



Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung

Heinrich-Böll-Schüler gehen ins **Lernstudio!**

Nachhilfe- und Förderunterricht

- Professionelle Nachhilfe für Schüler aller Altersklassen
- alle Fächer bis zum Abitur
- Erfolg durch gute Noten
- Lerntechniken
- Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen
- Probekunde

Lernstudio Gembaczka

Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68

info@lernstudio2b.de | www.lernstudio2b.de

Willkommen in der Abteilung 5/6

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule leben und lernen Mädchen und Jungen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen gemeinsam in einer Schule.

Wir begegnen der anfänglichen Verunsicherung beim Übergang zur weiterführenden Schule durch Anknüpfung an Inhalte und Arbeitsformen der Grundschulen, mit Projekten zum Kennenlernen und in den Räumlichkeiten des Gebäudes an der Gretchenstraße. Das heißt, ein eigener Gebäudeteil, ein eigener Schulhof und Differenzierungsräume stehen zur Verfügung.

Die Kinder verbleiben in den meisten Fächern im Klassenverband. Unterschiedlichen Wissens- und Lernvoraussetzungen begegnen wir durch binnendifferenzierende Unterrichtsverfahren und Aufgabenstellungen bzw. Förderstunden, AG-Angebote und Hausaufgabenstunden.

Darüber hinaus bieten die speziellen Angebote der Musikklasse und / oder Englisch XL oder Mathematik XL individuelle Schwerpunktsetzungen für die Schülerinnen und Schüler.

Um den Kindern auch weiterhin eine größtmögliche Sicherheit und Konstanz zu gewährleisten und an Erfahrungen anknüpfen zu können, wird in unserer Schule jede Klasse von zwei Lehrerinnen / Lehrern im Team geleitet.

Unsere Schule bietet Ihren Kindern ein detailliertes Konzept zum Thema „Eigenverantwortliches Arbeiten“. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich und ihre Arbeit zu organisieren und ihre individuellen Fähigkeiten optimal und kooperativ im Rahmen der Partnerarbeit, der Kleingruppenarbeit und der Klasse einzusetzen.

Das soziale Miteinander wird zusätzlich im Rahmen von themengebundenen Projekten, Unterrichtsausflügen, Themenwoche bzw. Klassenfahrten gestärkt.

Durch Toleranz, verantwortungsvollen Umgang miteinander, soziales Engagement und Freude am Lernen sollen sich selbstständige, teamfähige und konfliktfähige Persönlichkeiten entwickeln können.

Ute Dörnemann



Pädagogische Schwerpunkte der Abteilung 7/8

Die Doppeljahrgangsstufe 7/8 besteht aus jeweils sechs Klassen pro Jahrgang, die von einem Klassenlehrerteam betreut werden.

Die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs wechseln in das Gebäude Agnesstraße und beziehen dort neue Räume. Die wöchentliche Orientierungsstunde wird zur Besprechung klassenspezifischer Themen genutzt.

Die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik werden im gesamten 7. und 8. Jahrgang im Klassenverband unterrichtet. Methoden der inneren Differenzierung ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, auf unterschiedlichen Lernwegen und Lernniveaus zu arbeiten. Im Jahrgang 7 erfolgt bereits mit dem Halbjahreszeugnis eine Zuweisung in den Fächern Englisch und Mathematik in den Erweiterungskurs oder Grundkurs. Der Unterricht erfolgt weiterhin im Klassenverband, dabei wird im Unterricht auf zwei Niveaustufen gearbeitet. Der Wechsel des Kursniveaus kann auf der Zeugniskonferenz beschlossen werden, sofern sich die Leistungen im Fach Englisch oder Mathematik verbessert bzw. verschlechtert haben.

Mit Beginn der Klasse 9 werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik in separaten Kursen unterrichtet. Die Zuweisung in den Fächern Deutsch und Physik erfolgt mit dem Zeugnis am Ende der Klasse 8.

Fortgeführte Fremdsprachen im Jahrgang 7 und 8 sind zunächst Englisch für alle Lernenden sowie die ab dem 6. Jahrgang gewählten Fremdsprachen (WP) Französisch und Spanisch. Ab Klasse 8 kann Latein als EST Fach gewählt werden und muss bis Klasse 10 fortgesetzt werden.

Die Sonderzweige Musik, Mathematik XL und Englisch XL-bilingual werden im 7. und 8. Jahrgang fortgeführt. Der Unterricht Englisch XL-bilingual wird in Klasse 7 mit dem Sachfach „Geography“ ausgeweitet. Dort findet die geografische Vorbereitung auf die Englandfahrt nach Hastings statt. Im 8. Jahrgang wechselt das Sachfach, im ersten Halbjahr „Drama and performance“ (siehe



Artikel in dieser Schulzeit) und im zweiten Halbjahr „Health and sport“. Die Schülerinnen und Schüler der Lerngruppen year 7 und year 8 präsentieren ihre Arbeitsergebnisse bei den jährlichen „presentation days“. Die Lerngruppen Mathe-XL besuchen das Schülerlabor der Universität Bochum. Die jungen Bläser und Streicher der Musikklassen zeigen ihr Können bei Aufführungen und in Konzerten. Viele Mädchen und Jungen singen begeistert in den Chören der Schule.

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 gibt es jeweils einen EVA-Kompakttag zum Thema: „Vortragswerkstatt I und II“. Die Schülerinnen und Schüler lernen neue Präsentationsformen kennen und werden zu weiterer selbstständiger Arbeit angeleitet.

Die Themenwoche vor den Osterferien im 7. Jahrgang stand unter dem Thema „Erwachsen werden“. Neben einem Theater-Workshop zum Thema „Mobbing“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Art mit Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Einige Klassen erprobten ihre Kletter- und Gemeinschaftsfähigkeit an einer Kletterwand oder in einem Klettergarten.

Alle Schülerinnen und Schüler im 8. Jahrgang erkundeten verschiedene Berufe im Rahmen eines Kompetenzchecks in Kooperation mit dem Berufsförderungswerk (bfw).

Neben der Berufsorientierung ist die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen ein wichtiger Bereich der pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, für die Jugendlichen ein Gesprächspartner in schwierigen Situationen zu sein oder einen Kontakt zu knüpfen für die weiteren Schritte.

An einem Projekttag im 8. Jahrgang lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Beratungsstellen in Bochum kennen, die Rat und Hilfe in besonderen Situationen bieten.

Elisabeth Klinkmüller



EVA-Kompakt-Tag

Thyssen Krupp Werkprojekt Jg. 7

Kompetenzcheck Jahrgang 8

Abteilung 9/10

Unser Motto: Übergänge gestalten – Perspektiven entwickeln

In den beiden letzten Jahren der Sekundarstufe I geht es darum, dass jede Schülerin und jeder Schüler den „richtigen“ Abschluss bekommt und intensiv auf ein Arbeiten in unserer gymnasialen Oberstufe, an einer anderen weiterführenden Schule oder im Beruf vorbereitet wird. „Was will ich eigentlich werden? Wo sehe ich mich in fünf oder zehn Jahren? Was kann ich besonders gut, und welche Berufe entsprechen meinen Stärken? Studieren, Ausbildung oder duales Studium?“

Dies sind einige der Fragen, die wir in unserer Abteilung gemeinsam mit den Klassenlehrern, den Berufsberatern des Arbeitsamtes, den Experten der Talentwerkstatt, den Berufseinstiegsbegleiterinnen des IB, den Praktikumsanleitern in den Praxisbetrieben, den Experten der IHK, unseren Partnern bei den Arbeitgeberverbänden, den Weiterbildnern beim BFW, und unseren Kooperationspartnern in der Industrie bei ThyssenKrupp und Evonik



Das Team der Abteilung 9/10:
Martin Härtel, Marion Stachelhaus, Monika Simon

beantworten wollen. Die Antworten sind so vielfältig und individuell wie unsere Schülerinnen und Schüler.

Martin Härtel für die Abteilung 9/10



Herr Wagener im Berufsorientierungsbüro Berufs- und Studienorientierung an der HBG



Auf der Bildungsmesse Herbst 2013

Stanke GmbH

"Geht nicht?
bei uns schon!"

S p e d i t i o n

Baaker Mulde 1
44879 Bochum

Tel.: +49 (0)234 473143 Fax: +49 (0)234 460223

Mobil: +49 (0)174 4999901

E-Mail: O.Stanke@Spedition-Stanke.de

www.Spedition-Stanke.de



Unsere gymnasiale Oberstufe

„Der Lehrer öffnet die Türen, eintreten musst du selbst.“

Gerade für die Schülerinnen und Schüler, die sich entschieden haben, drei weitere Jahre an und in unserer Schule zu verbringen, um diese dann mit dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife zu verlassen, gilt das chinesische Sprichwort:

„Der Lehrer öffnet die Türen, eintreten musst du selbst.“

Inwieweit gilt dieses Sprichwort für die Arbeit in unserer Oberstufe?

Unser Oberstufenteam ist offen für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 unserer Schule und für sogenannte Seiteneinsteiger, die andere Schulformen besucht haben. Am Ende des Schuljahres haben sich die Oberstufentage in der letzten Schulwoche als fester Programmpunkt etabliert, in denen wir intensiv über die Besonderheiten der gymnasialen Oberstufe an der Heinrich-Böll-Gesamtschule und über die verschiedenen Fächer/Fachgruppen informieren.

Ansprechbar sind wir – genauer die Beratungslehrerin, die die Schülerinnen und Schüler drei Jahre lang begleitet – für Klassenwünsche bzgl. der neuen Stufe EF (Einführungsphase), denn Deutsch, Mathematik, Englisch und Sport werden im Klassenverband erteilt.

Ein offenes Ohr haben wir für die vielen individuellen Nachfragen bei der fiktiven Planung der Schullaufbahn zu Beginn des Schuljahres während der beiden Informationstage, die vom Oberstufenteam durchgeführt werden.

Spektakulären Praktikumsstellen für das zweiwöchige Praktikum in der EF vor den Osterferien stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

Zugänglich sind wir für Laufbahnwünsche unserer Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Einführungsphase die von der Schule angebotenen Leistungskurse wählen. In den Fachunterricht integrierte Vertiefungskurse in der Einführungsphase, Projektkurse in der Qualifikationsphase 1 (angeboten u.a. in Biologie, Deutsch, Informatik, Mathematik/Kunst, Pädagogik, Sport) sowie das halbjährlich an einem Tag stattfindende Kompetenztraining vervollständigen das Angebot. Die an den Unterricht angebundene Stufenfahrt im Sommer bildet den Abschluss der Q1.

Offenheit und Gesprächsbereitschaft zeigen wir gern bei Beratungsgesprächen mit Schülerinnen und Schülern. Selbstverständlich stehen wir auch – unterstützt durch unsere Koordinatorin für Studien- und Berufsvorbereitung Frau Traunsberger und Frau Dr. Smolka-Koerdt von der Arbeitsagentur – bei Fragen nach Beruf und Studium zur Verfügung und freuen uns mit allen, wenn wir nach drei Jahren den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Abiturfeier ihre Zeugnisse in unserer Aula überreichen dürfen und anschließend dieses Ereignis auf dem Abiball feiern.

Petra Fornefeld, Beratungslehrerin der EF

Das Oberstufenteam



GERÜSTBAU

MICHL



0234 / 26 32 95

0171 / 755 90 23

Schüler trainieren den „perfekten Auftritt“

Zu einem Workshop der „vornehmen“ Art meldeten sich 13 Schülerinnen und Schüler aus unserer Klasse (8.3) im Mai 2014 an.

Wir wollten erfahren, welche Manieren und Umgangsformen auch heute noch angesagt sind oder ob Knigge out ist. Der Experte Herr Spreti erklärte und zeigte uns dazu vieles in einem Kurs, der sich über 4-5 Doppelstunden erstreckte. Jeweils dienstags und mittwochs nach dem Unterricht lernten wir z.B. zu folgenden Themen:

- ◇ „Benimm ist in ...“: Wie verhalte ich mich bei der Begrüßung, Vorstellung, Verabschiedung?
- ◇ „Gut ankommen“: Wie prägen Auftreten und Outfit den ersten Eindruck?
- ◇ „Mit anderen reden“: Welche verbalen und nonverbalen Kommunikationsmittel fördern das gegenseitige Verstehen?
- ◇ „Wir gehen zu Tisch“: Wie ist ein Tisch perfekt gedeckt? Welche Regeln gelten bei Tisch?

Der Kurs fand in ziemlich „lockerer Atmosphäre“ statt. Schön war auch, dass Herr Spreti uns beim letzten Thema Kuchen mitgebracht hatte, um zu veranschaulichen, welche verschiedenen Besteckarten es gibt und wie man das Besteck richtig hält.

Aber das Highlight am Ende des Kurses war die Einladung zu einem 4-Gänge-Menü in einer italienischen Trattoria, wo wir alle nun vorführen sollten, was wir gelernt hatten. Es begann mit einem köstlichen Aperitif – natürlich alkoholfrei – und setzte sich mit einem Teller „Antipasti“ fort. Danach wurden als „Primo Piatti“ Spaghetti Bolognese und als Hauptgericht Putenfilets mit Gemüse serviert. Als Dessert bekam jede/r eine Creme Caramel. Die einzelnen Gänge des Menüs waren zwar nicht unbedingt üppig, dafür aber alle sehr schmackhaft.

Zum Glück gelang uns allen dieser Praxistest sehr gut, sodass Herr Spreti zum Abschluss jedem ein Zertifikat aushändigte. Danke an Herrn Spreti, mit dem wir in dem Workshop viel Spaß hatten.

Nick Deutscher, Klasse 8.3



Zum Auftakt einen Aperitif



Alle freuen sich auf die Creme Caramel



Jeder Gang - eine Überraschung

Student für einen Tag

Ein Besuch im Alfried Krupp-Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum

Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Dieser Frage versuchten wir Schüler des 9. Jahrgangs im Rahmen eines Geschichtsprojekts zu dem Tagebuch der Anne Frank nachzugehen. Eingeladen von dem Institut für Geschichtsdidaktik, erforschten wir einen ganzen Tag lang die Verfolgung der Juden in den Niederlanden anhand verschiedener Quellen. Dabei machten alle Teilnehmer die Erfahrung, wie vielfältig und anstrengend (!) die wissenschaftliche Betrachtung erfolgen kann.

Frau Prof. Dr. Brauch gab zunächst einen kurzen Überblick über das Leben Anne Franks, wobei ihr Vortrag durch Fotos und Zeitleisten unterstützt wurde. Im Anschluss daran wurden von uns Teilnehmern Kurzbiographien verfasst, die in Arbeitsgruppen bewertet wurden.

Die einzelnen Aspekte der Kurzbiographien sollten dann mit historischen Daten in Beziehung gesetzt werden. Als besonders bedeutende Ereignisse erschienen vielen Schülern der Boykott jüdischer Geschäfte ab dem 1. April 1933 und die im Januar 1942 stattgefundene „Wannsee-Konferenz“, auf der die Vernichtung der Juden endgültig beschlossen wurde.

Diese Ereignisse veranlassten die Familie Frank, erstens nach Amsterdam zu emigrieren und zweitens das Versteck im Hinterhaus zu beziehen. „Untertauchen“ lautete die gängige Bezeichnung dafür, die ganz typisch für den allgemeinen Sprachgebrauch war, wie Prof. Brauch erläuterte. Sie erklärte uns auch, dass man diese Art wissenschaftlichen Arbeitens „Kontextualisierung“ nenne.

Als weitere Arbeitsform wurden historische Karten eingesetzt. Wir rekonstruierten daran die Entwicklung und Ausbreitung der Kriegsschauplätze und stellten fest, dass einige Länder nicht bereits ab dem Jahr 1939, sondern erst später vom Krieg betroffen waren.

Studentisches Arbeiten benötigt auch Pausen. Daher waren wir froh, uns mittags in der Mensa die nötige Energie wiederholen zu können, die am Vormittag verbraucht worden war.

Trotzdem mussten einige im zweiten Teil an ihre Grenzen gehen. Nach einem unterhaltsamen Vortrag eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, Herrn Mierwald, der anhand der Frage „Ist Jogi Löw ein guter Trainer?“ die verschiedenen Schritte einer historischen Argumentation erklärte, befassten wir uns mit Auszügen aus dem Tagebuch der Anne Frank, wobei zu berücksichtigen ist, dass es von diesem Tagebuch mehrere Fassungen gibt.

Anne Frank selbst hatte begonnen, ihr Tagebuch zu überarbeiten, nachdem sie aus dem Radio erfahren hatte, dass nach dem Krieg Tagebücher von Verfolgten veröffentlicht werden sollten. In Gruppen ermittelten wir sodann den Bezug ihrer Aussagen zu den historischen Ereignissen, wobei festzustellen war, dass ihre Stimmung immer optimistischer wurde, je näher die Möglichkeit einer Befreiung durch die Alliierten rückte. So hoffte sie, schon bald wieder zur Schule gehen zu können.

Doch je höher der äußere Druck auf die Nationalsozialisten wurde, umso grausamer wurde die Behandlung der Juden, wie Prof. Brauch erläuterte. Anne Frank, deren Versteck im Hinterhaus von Unbekannten verraten wurde, kam zunächst nach Auschwitz und von dort aus wieder nach Bergen-Belsen, wo sie an Typhus verstarb. Ihre Tagebuchaufzeichnungen, die zunächst als Blätter verstreut auf dem Boden des Verstecks lagen und von Helfern aufgelesen wurden, konnten wir nun aus einem ganz anderen Blickwinkel aufnehmen und verstehen.

Diese wissenschaftlichen Vorgehensweisen kennenzulernen, war eine interessante Erfahrung, die wir anderen Gruppen empfehlen können. Man sollte sich allerdings auf einen Tag einstellen, der viel Kopfarbeit erfordert. Doch die Mühe hat sich gelohnt.

Das Alfried Krupp-Schülerlabor bietet im Bereich Geisteswissenschaften zahlreiche Projekte für Schulen an. Informationen dazu sind auf der Homepage www.rub.de/schuelerlabor abrufbar.

Für die Klasse 9.6 Susanne Jänsch



Mathe mit dem Känguru: Wer ist dabei?

Weitgereistes Känguru

Die Idee für den Multiple-Choice-Mathematikwettbewerb kommt aus Australien – daher auch der Name und das Logo für diesen Wettbewerb der besonderen Art.

Ob die zwei französischen Mathematiklehrer, die den Wettbewerb nach Frankreich holten, geahnt haben, welchen großen Anklang er bei Schülerinnen und Schülern findet? Rasant verbreitete sich der Wettbewerb in ganz Europa und kam so vor zwanzig Jahren nach Deutschland. Am 20. März, dem diesjährigen Känguru-Tag, stellten sich in Deutschland insgesamt aus ungefähr 10.000 Schulen weit über 850.000 Schülerinnen und Schüler der Herausforderung des Wettbewerbs. An der Heinrich-Böll-Gesamtschule tüftelten 252 Schülerinnen und Schüler von der fünften Klasse bis zur Einführungsphase an den Aufgaben.

Die Känguruaufgaben 2014

Es ging um die gesunde Ernährung von Kaninchen, wandernde Würmer und die merkwürdige Kommunikation auf einer winzigen Insel. Es gab einen springenden Frosch, jede Menge Muscheln und eine erfolgreiche Pudelzüchterin. Mal musste gerechnet oder geschätzt werden, mal kam es auf ein gutes Vorstellungsvermögen oder die richtige Strategie an. Diese Fertigkeiten, die besonders im Mathematikunterricht geübt werden, helfen uns auch im täglichen Leben. Viele Fragen und Probleme können durch mathematisches Denken, logisches Schließen, Kombinieren und Strukturieren gelöst werden.

Der Wettbewerb an sich

Bei dem Känguru-Wettbewerb stehen bei jeder Aufgabe fünf mögliche Antworten zur Auswahl, die alle im Bereich des Möglichen liegen, von denen aber nur eine die richtige ist. In den Klassenstufen 5 und 6 sind jeweils 24

Aufgaben zu lösen, ab Klassenstufe 7 sind es 30. Jeder Teilnehmer erhält 24 bzw. 30 Punkte als Startpunktzahl. Strategisch ist zu bedenken, dass falsch gelöste Aufgaben zu Punktabzug führen, nicht bearbeitete Aufgaben null Punkte einbringen. So ist 0 die niedrigste mögliche Gesamtpunktzahl, die erreichbare Höchstpunktzahl beträgt 120 bzw. 150 Punkte.

Die besten Ergebnisse an der HBG

Die Klassenstufe 5 war mit 58 Teilnehmern nicht nur stark vertreten, in dieser Stufe konnten auch mehrere Preise der besonderen Art vergeben werden. Lauritz Schwarz aus dem Mathe XL-Zweig erhielt wegen seiner erzielten Gesamtpunktzahl, die über 100 Punkten lag, einen Preis der ersten Kategorie bundesweit. Diese hohe Gesamtpunktzahl ist ihm unter anderem deshalb gelungen, da er in der Lage war, siebzehn aufeinander folgende Aufgaben richtig zu lösen. Für diesen weitesten ‚Kängurusprung‘ an der HBG erhielt er das Känguru-T-Shirt. Bei der Klassenstufe 5 muss aber unbedingt auch Tom Nillies aus dem Mathe XL-Zweig erwähnt werden, der bundesweit auf Grund seiner erreichten Gesamtpunktzahl einen Preis der zweiten Kategorie erhalten hat. Ein Preis der dritten Kategorie ging an den Jahrgangsbesten des 9. Jahrgangs: Agoston Mans (9.6). Alina Henke und Leonie Sporkel (beide Mathe XL 6) waren mit exakt dergleichen Punktzahl Jahrgangsbeste. Markus Röscher (Mathe XL 7), Caroline Scheunemann (Mathe XL 8), Maurice Müller (10.1) und Dominik Reichert (EF 3) freuten sich darüber, jeweils in ihren Jahrgängen die höchste Gesamtpunktzahl erreicht zu haben.



Die Spannung bei der Urkundenverleihung in der Gretchen-Aula war groß.



Die beiden punktgleichen Jahrgangsbesten des 6. Jahrgangs: Alina und Leonie



Lauritz Schwarz (Mathe XL 5) freut sich über das Geschenk für den Jahrgangsbesten und das Känguru-T-Shirt.



Die Jahrgangsbesten von links nach rechts neben Frau Kampelmann - oben: Agoston Mans (Jg. 9), Markus Röscher (Jg. 7), Maurice Müller (Jg. 10), unten: Alina Henke und Leonie Sporkel (Jg. 6), Lauritz Schwarz (Jg. 5), Tom Nillies (Jg. 5) als Preisträger der zweiten Kategorie. Es fehlen: Caroline Scheunemann (Jg. 8) und Dominik Reichert (EF)

Das großzügige Känguru

Nicht nur für die Jahrgangsbesten, sondern für jeden Teilnehmer gab es eine Urkunde, eine Broschüre „Mathe mit dem Känguru 2014“, die neben den Aufgaben und Lösungen der eigenen und weiterer Klassenstufen viele zusätzliche spannende Knobeleyen enthält, und den „Preis für alle 2014“, den HAPPY-Marbel-Cube.

Interesse geweckt?

Falls die Antwort Ja ist, dann muss unbedingt am 19. März 2015 der „Känguruwettbewerb“ in den Kalender eingetragen werden, der wieder traditionell am 3. Donnerstag im März stattfinden wird. Nähere Informationen gibt es von euren Mathematiklehrern und auch auf der Internetseite www.mathe-kaenguru.de.

Katja Reidt

Um in Übung zu bleiben, folgen hier zwei Aufgaben aus der Klassenstufe 5/6:

Ein grauer und ein weißer Ring sind ineinander verschlungen. Hakim hält sie hoch. Else steht vor ihm und sieht die Ringe wie im Bild rechts. Dann geht sie um Hakim herum und guckt von hinten auf die Ringe. Was sieht Else jetzt?

(A) (B) (C) (D) (E)

Lösung: Wenn Else um Hakim herumgegangen ist, sieht sie den dunklen Ring links, und der weiße ist im unteren Teil vor dem dunklen, im oberen Teil hinter dem dunklen Ring. Also ist (C) richtig.

Die Wanderwürmer Walli und Willi sind mehrere Meter gemeinsam gewandert. Jetzt trennen sie sich. Walli kriecht 2 m nach Westen, dann 2 m nach Süden, dann noch einmal 2 m nach Westen. Willi kriecht zuerst 3 m nach Süden, dann 4 m nach Westen. Wie muss Willi jetzt kriechen, um wieder bei Walli anzukommen?

(A) Er ist schon dort. (B) 1 m nach Norden
(C) 1 m nach Osten (D) 1 m nach Süden
(E) 1 m nach Westen

Lösung: Walli wandert insgesamt 4 m nach Westen und 2 m nach Süden. Willi wandert ebenfalls 4 m nach Westen, nach Süden jedoch 3 m, also einen Meter weiter. Dann muss er 1 m nach Norden wandern, um bei seiner Walli zu landen.

Känguru der Mathematik® 2014
Wer ist dabei?

Die Abkürzungspunkte zum 20. Mal den besten Schüler festlegen

Mehr Infos bei euren Mathematikern und auf www.mathe-kaenguru.de

Am 20. März 2014 geht das Känguru der Mathematik wieder an den Start – zum 20. Mal in Deutschland. Känguru der Mathematik, der Multiple-Choice-Wettbewerb für die Klassenstufen 3 bis 13, bei dem es nur Gewinner gibt. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. So macht Mathe richtig Spaß!

Mehr als Hausaufgabenbetreuung

Chancenwerk kümmert sich (auch) um die persönliche Entwicklung der Schüler

Der Himmel über der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist grau, es regnet, der Schulhof wirkt verlassen. Nur in den Pavillons an der Gretchenstraße brennt noch Licht, man sieht Kinder unterschiedlichen Alters in Kleingruppen arbeiten, lachen, sich unterhalten. Hier findet gerade die Hausaufgabenbetreuung von Chancenwerk e.V. statt.

Hausaufgabenbetreuung, das klingt erstmal nicht so spannend, ist aber etwas Besonderes: Hier helfen sich die Schüler gegenseitig. Die Unterstufenschüler erledigen gemeinsam ihre Hausaufgaben und lernen für Klassenarbeiten. Unterstützt werden sie dabei von Schülerinnen und Schülern aus der Mittel- und Oberstufe, denn das Chancenwerk hat einen ganz besonderen Aufbau: Durch die sogenannte „Lernkaskade“ wird das Prinzip „Hilfe



Bilder: studio sieben, sauerbrunn und wirth, düsseldorf

nehmen, Hilfe geben“ umgesetzt. Die Unterstufenschüler bekommen Unterstützung durch ältere Schüler, die wiederum für ihre Mitarbeit kostenlos Intensivkurse in Fächern wie Englisch oder Mathe erhalten. Diese Intensivkurse werden von qualifizierten Studierenden geleitet und auch bei der Hausaufgabenbetreuung sind studentische Lernkoordinatoren vor Ort.

„Klar ist es manchmal anstrengend mit den Kindern“, gibt der Lernkoordinator Gökhan mit einem kleinen Au-

genzwinkern zu, „aber man darf nicht nachgeben, nur weil es mal schwierig wird. Man muss die Kinder motivieren und ihnen helfen, ihr Potenzial weiter auszubauen. So kann man den Kindern ihre eigenen Erfolge aufzeigen, und sie sehen: Ich kann das!“ Gökhan ist wie ein großer Bruder für die Unterstufenschüler. Er besuchte in seiner Schulzeit selber die Hausaufgabenbetreuung von Chancenwerk und weiß, wovon er redet, wenn er über den Nutzen der Lernkaskade spricht. Seit er bei Chancenwerk war, hatten sich seine Leistungen stetig verbessert. Demnächst wird auch er nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr ein Studium beginnen.

An diesem Dienstagnachmittag muss Gökhan aber erstmal als Streitschlichter auftreten, denn zwei der Jungs aus Stufe 7 liegen gerade im Clinch. Ein paar Worte auf Augenhöhe, und die Situation ist gelöst. Das kommt bei den Kindern gut an: Rollenvorbilder, mit denen sie sich identifizieren können. Die studentischen Lernkoordinatoren und die älteren Schüler setzen sich mit ihnen zusammen, helfen bei den Schularbeiten, oder sprechen auch einfach mal über Persönliches.

Diese offene Atmosphäre bei Chancenwerk hilft vielen Unterstufenschülern. „Zuhause habe ich nie meine Hausaufgaben gemacht“, gibt der 14-jährige Robin zu. „Hier in der Betreuung fällt es mir leichter, mich da dran zu setzen und konzentriert zu arbeiten, weil ich nicht allein bin. Die Betreuer sind lockerer als die Lehrer und gehen anders mit uns um. Dadurch macht die Betreuung auch Spaß.“

Auch die elfjährige Angelina schätzt die Betreuung durch Chancenwerk: „Ich mache Hausaufgaben lieber hier als zuhause. Hier ist mehr los, ich kann die Hausaufgaben gemeinsam mit meinen Freundinnen erledigen und bei Fragen helfen uns die Betreuer.“



Chancenwerk e. V.

wurde 2004 gegründet mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg zu fördern. Mittels des innovativen Konzepts der Lernkaskade unterstützt der Verein Kinder und Jugendliche aller Schulformen bei der Entwicklung ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Mittlerweile ist Chancenwerk an 34 Schulen in 19 Städten deutschlandweit aktiv.

Auch im kommenden Schuljahr wird Chancenwerk wieder Hausaufgabenbetreuung (für die Stufen 5-8) und Intensivkurse (ab Stufe 9) an der HBG anbieten. Interessierte können sich schon jetzt bei der Pädagogischen Koordinationskraft Andreas Puchar unter 0234-3226337 oder andreas.puchar@chancenwerk.org melden.



CHANCENWERK

rivera
stiftung

Einer dieser Betreuer kommt aus der Oberstufe und weiß genau, warum er am Projekt teilnimmt: „Also, ich gehe zu Chancenwerk, weil ich meine Defizite im Fach Mathematik verbessern möchte.“ Einmal pro Woche bekommt er deshalb mit ein paar Mitschülern einen Mathe-Kurs – dafür kommt ein Student zu ihnen an die HBG. Dass der 11.-Klässler im Gegenzug für den Mathe-Intensivkurs seinen jüngeren Mitschülern bei den Hausaufgaben helfen muss, stört ihn nicht – im Gegenteil, „weil ich meine Erfahrungen mit Kindern erweitern möchte, da ich später in den pädagogischen Bereich gehen möchte,“ erzählt er begeistert.

Auch Studentin Nozhat sieht die persönliche Förderung und Entwicklung der Kinder im Vordergrund: „Schon seit Jahren habe ich Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationalitäten gesammelt, und das hat mir bis heute immer sehr deutlich bewiesen, dass Erziehung nicht erfolgreich sein kann, ohne dass es eine

gute Beziehung gibt! Hier setzt die Betreuung von Chancenwerk am richtigen Punkt an, denn es geht nicht nur um die Verbesserung der Noten, sondern auch um persönliche Weiterentwicklung.“

Die Hausaufgabenbetreuung findet an der HBG Dienstag- und Freitagnachmittag für je 90 Minuten statt. Nur 10 Euro kostet es pro Monat für die Unterstufenschüler, daran teilzunehmen. Wer Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) erhält, zahlt sogar gar nichts. Die Schüler der Mittel- und Oberstufe erhalten ihre Intensivkurse völlig kostenlos – sie „bezahlen“ ja, indem sie den Jüngeren in der Hausaufgabenbetreuung helfen. Alle weiteren Kosten für die Lernförderung übernimmt die Rivera-Stiftung der Familie Klix. Die Stiftung hat sich die Förderung von Bildung und Chancengleichheit zum Ziel gesetzt und ist seit vielen Jahren gemeinsam mit Chancenwerk an der HBG aktiv.

Chancenwerk e. V.

van BEEK

K R A N K E N G Y M N A S T I K



Josephinenstr. 61
44807 Bochum-Grumme
Telefon 0234/59 49 98



K R A N K E N G Y M N A S T I K

Schüler retten Plastikpuppen

Am Dienstag, den 8. April, waren wir, die Klasse 6.6 der Heinrich-Böll-Gesamtschule, im Rahmen unserer Themenwoche „Wasser“ beim Rettungsschwimmer-Schnupperkurs der DLRG. Wir haben vier sehr nette ehrenamtliche Mitarbeiter der DLRG kennengelernt, die ihren Job sehr gut machten.

Im Schwimmbad der Uni haben wir uns zuerst ein paar Bahnen warm geschwommen. Danach sollten wir mit Anziehsachen ins Wasser. Es war echt schwer, mit Sachen zu schwimmen. Anschließend haben die Mitarbeiter der DLRG vier Stationen aufgebaut, die wir in kleinen Gruppen nacheinander durchliefen. Dort lernten wir z.B. den Umgang mit einer Wassertrage, das ist eine Trage, mit der man bewusste Menschen aus dem Wasser ziehen kann oder die auf Eisflächen eingesetzt wird, wenn jemand reinfällt. Wir haben uns gegenseitig aus

dem Wasser getragen und so getan, als ob der Mensch wirklich verletzt ist.

Auch mussten wir nach einer 60 kg schweren Plastikpuppe tauchen und diese aus dem Wasser ziehen. Das kam uns erst mal unmöglich vor, aber durch das Wasser wurde die Puppe viel leichter. Wieder an einer anderen Station haben wir Rettungswesten angezogen und übt, im Wasser als Gruppe zusammenzubleiben. Im Notfall ist das besonders wichtig, da größere Gruppen im Wasser schneller gefunden werden. An der letzten Station lernten wir den Umgang mit einem Rettungsband. Das legt man sich um die Schulter, schwimmt zu der zu rettenden Person und wird dann gemeinsam von der Gruppe an Land zurückgezogen.

Zum Schluss musste unsere Lehrerin auch noch ins Wasser und hat eine Rettungsweste mit „Traubenzucker-Druckflasche“ als Auslöser ausprobiert. Nachdem sie wieder an der Wasseroberfläche war, wurde sie natürlich von uns an Land gezogen.

Dieser Tag war ein echt schöner Tag, an dem wir sehr viel Neues gelernt und ausprobiert haben. Wir wollen uns nochmal bei der DLRG bedanken, dass sie sich für uns Zeit genommen hat.

Klasse 6.6



Rettungsschwimmer der Zukunft



REWE Lenk

Wittener Str. 248 in 44803 Bochum
Wittener Str. 129-133 in 44803 Bochum
Hiltroper Str. 450 in 44805 Bochum
Am Thie 9 in 44869 Bochum
Dr.-C.-Otto-Str. 116-120 in 44879 Bochum

„Shöpping
Queen.“

„Schule
ade.“

„HEIN
DISPO.“

FAIR
BLEIBEN.

Meine
Mädel.

„Führerschein.“

Eins für alle(s)...
VR-Meinkonto

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



VR-Meinkonto

Das kostenlose Konto mit den vielen Extras für alle bis 25 gibts exklusiv bei uns. Auf Wunsch auch mit individuell gestaltbarer ec-Karte! Komm zu uns.
Mehr Infos: www.vb-bochumwitten.de

**Volksbank
Bochum Witten eG**



Mathematikunterricht in der Liborius-Grundschule in Grumme

Am 15. November 2013 haben einige Schülerinnen und Schüler der Kurse Mathe XL 5 und Mathe XL 6 zusammen mit Frau Budin, Frau Kutz und Herrn Petersen den Mathematikunterricht der 4. Klassen der Liborius-Grundschule gestaltet. Schon zum zweiten Mal fand dieser Besuch statt!

Das Thema war:
„Wie weit fliegt Popcorn?“

Dieses Experiment ist ein Einstieg in das mathematische Thema „Statistik“.

Popcorn wird in einer Pfanne (oder in einer Popcornmaschine) erhitzt, springt dann hoch und landet unterschiedlich weit entfernt auf einer Unterlage*. In einer Tabelle wird festgehalten, in welchem Kreisring

(rot, blau, grün oder gelb) wie viele der Puffmaiskörner landen.

Das Ergebnis des Versuches kann mit Hilfe einer Tabellenkalkulation am Computer in einem Diagramm dargestellt werden. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler unsere schuleigenen Laptops im Klassenraum der 4. Klasse aufgebaut und den Grundschulern gezeigt, wie Tabellen angelegt und Diagramme erstellt werden.

Unsere Mathe-XL-Schülerinnen und Schüler lernen den Umgang mit einer Tabellenkalkulation bereits im 5. Schuljahr kennen.



*Plopp. Plopp. Plopp.
Immer mehr Popcorn springen aus der Maschine, manche fliegen weit weg, manche knapp daneben, manche fallen in die Maschine zurück.**

*Die Unterlage (2m x 2m groß!) wurde im letzten Schuljahr in einem Technikkurs des 8. Schuljahres angefertigt.

Almuth Weber



Mathe L wertet Umfrage zum Mittagsangebot aus

Im vergangenen Schuljahr haben über tausend Schülerinnen und Schüler an einer Umfrage zur Konzept-Entwicklung der veränderten Mittagsangebote im 60-Minuten-Takt teilgenommen.

In den Kategorien „Sport und Bewegung“, „Kreativität“ sowie „Natur und Entspannung“ konnten jede Schülerin und jeder Schüler Wünsche für die Gestaltung der neuen Mittagspause äußern. Der neue Unterrichtstakt bietet in den nun 60-minütigen Mittagspausen mehr Zeit für die Interessen aller Schülerinnen und Schüler und ermöglicht neben dem Besuch der Mensa auch die Teilnahme an weiteren Aktivitäten.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind Grundlage für die Planungen dieser neuen Mittagsangebote und liegen in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler, die mit ihrer Stimme teilnehmen.

Der Kurs *Mathe L* des 9. Jahrgangs hat sich bereiterklärt, die Stimmzettel auszuwerten.

Die zwölf *Mathe L* Jungen und die beiden Mädchen hatten viel zu tun! Die Anzahl der Stimmzettel und die vielen Wünsche führten zu umfangreichen Strichlisten mit über vierzig unterschiedlichen Kategorien (Wünschen).

Mit viel Geduld und Motivation berücksichtigte das Team jeden Stimmzettel. Dabei ist es bei der großen Anzahl an Stimmzetteln nicht immer einfach, die Übersicht über die Wünsche aller Schülerinnen und Schüler zu behalten. Mit Hilfe einer Tabellen-Kalkulation ist diese Übersicht mit wenigen „Clicks“ hergestellt und die

Ergebnisse lassen sich in Form von Diagrammen auch anschaulich darstellen.

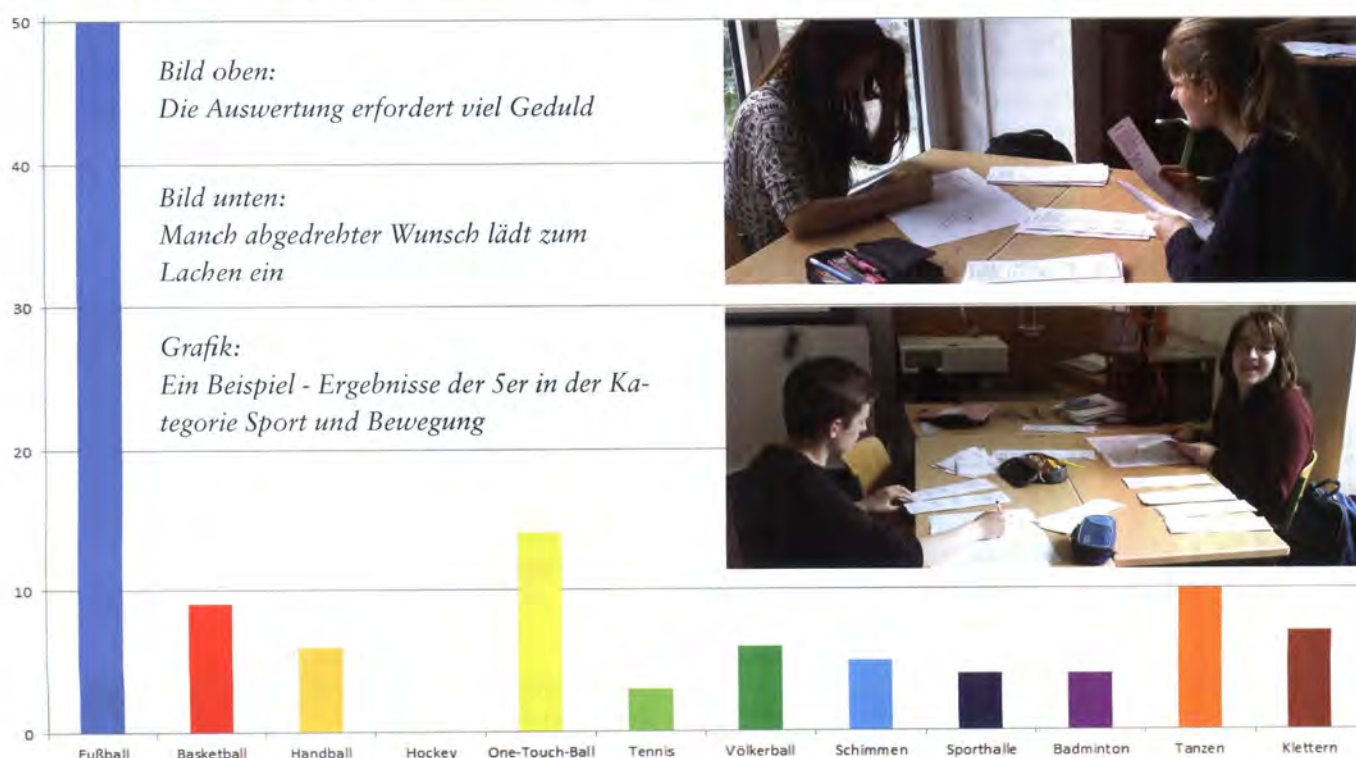
Die Auswertung hat neben den erwarteten Aktivitäten, wie z.B. Fußball, Tischtennis und Musikangebote (Chor oder instrumentaler Unterricht) auch ausgefalleneren Wünsche hervorbringen können. Beispiele hierfür sind Yoga, Zumba sowie Bastel-, Tanz- und Gestaltungskurse oder auch die Möglichkeit zum „Chillen“.

Außerdem zeigt die Auswertung, dass mit zunehmendem Alter die Anzahl der Wünsche abnimmt. Die 5-er und 6-er nutzen in diesem Sinne ihr Stimmrecht sehr viel mehr und äußern umfangreicher ihre Wünsche zur Mittagsgestaltung, als es die Jugendlichen der höheren Jahrgangsstufen tun.

Zur Freude des *Mathe L*-Kurses hat die Auswertung auch manch abgedrehten Wunsch ans Tageslicht gebracht (siehe Foto). Würde sich die Schule an den Wünschen einer Minderheit von Schülerinnen und Schülern orientieren, würden unsere bekannten XL-Zweige durch Massage-, Dating- und Disko-XL Zweige ersetzt werden ;-).

Liebe *Mathe L*-Schüler: Danke für eure Arbeit!

Sven Petersen





Am 2. Juli 2014, zwischen Achtelfinale (Deutschland gegen Algerien) und Viertelfinale (Deutschland gegen Frankreich) der WM 2014, besuchte der Kurs Mathe XL 7, begleitet von Rene und Robin aus Mathe L 9, das Schülerlabor der Universität Bochum, um am Projekt „Mathematik und Fußball“ teilzunehmen.

Rene und Robin hatten schon zwei Jahre zuvor an diesem Projekt teilgenommen (EM 2012!). Die beiden konnten den 7-XLern bei vielen Fragen helfen. Danke für die Unterstützung!

Wer wird Weltmeister?

Das konnten wir natürlich nicht ausrechnen ... Aber alle haben einen Tipp abgegeben: Deutschland (11), Brasilien (5), Niederlande (1), ein Schüler wollte nur die Endspielpaarung tippen (Brasilien gegen Deutschland*), einer hatte „keine Ahnung“. Wir sind gespannt!

*Anmerkung: nicht möglich!



Tagesablauf

Ankunft und Organisation ab 9 Uhr.

Begrüßung	9.00 - 9.15 Uhr
erste Halbzeit	9.15 - 10.45 Uhr
Kleine Pause	10.45 - 11.00 Uhr
zweite Halbzeit	11.00 - 12.30 Uhr
Mittagspause	12.30 - 13.30 Uhr
Nachspielzeit	ab 13.30 Uhr
Verabschiedung	ca. 14.30 Uhr

Einige Erkenntnisse aus unserer Arbeit:

Station „Aufstellung“

- Wusstet ihr schon, dass ein Trainer 388.080 Möglichkeiten hat, eine Mannschaft mit 1 Torwart / 4 Angreifern / 5 Mittelfeldspielern / 1 Stürmer aufzustellen, wenn er 26 Spieler (4 Torleute / 8 Abwehrspieler / 11 Mittelfeldspieler / 3 Stürmer) zur Verfügung hat?

Wir konnten es ausrechnen! (Ob unser Bundestrainer auch weiß, dass er sehr viele Variationsmöglichkeiten für die Aufstellung hat??)

Station „Spielfeldmarkierungen“

- Wusstet ihr schon, dass man die Spielfeldmarkierungen eines Fußballfeldes nicht in einem Zug durchzeichnen kann (wie z.B. das „Haus vom Nikolaus“)? Das hat mit „ungeraden Knoten“ zu tun. (Falls es Fragen gibt: Ari aus der 7.4 ist da Spezialist!)

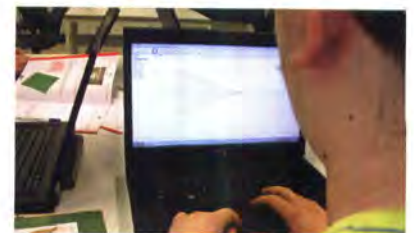


nen kann (wie z.B. das „Haus vom Nikolaus“)? Das hat mit „ungeraden Knoten“ zu tun. (Falls es Fragen gibt: Ari aus der 7.4 ist da Spezialist!)

Station „Elfmeterwinkel beim Torabschluss“

Hier wurde mit dem Programm GeoGebra ein Modell entwickelt, das diese Strafstoßsituation aus der Vogelperspektive darstellt.

- Wusstet ihr schon, dass es nur etwa 0,29 Sekunden dauert, bis der Ball vom Elfmeterpunkt mit einem sehr kräftigen Schuss in einer unteren Torecke ankommt?



Wir konnten es ausrechnen (mit Hilfe des Dreisatzes und des Satzes des Pythagoras, den Robin und Rene schon kannten)!

Station „Ist der Ball rund?“

Hier wurde aus regelmäßigen Vielecken (Fünfecken und Sechsecken) ein „klassischer Fußball“ hergestellt.

- Wusstet ihr schon, dass der „Winkeldefekt“ beim Fußball 12° beträgt und beim Würfel 90°? (Hier ist Nico aus der 7.6 Spezialist!)



Winkeldefekt

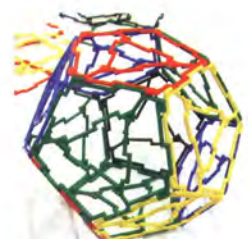


Wie spitz eine Ecke eines Körpers ist, misst man, indem man die angrenzenden Innenwinkel der angrenzenden Vielecke addiert und die Summe anschließend von 360° subtrahiert. Das Ergebnis nennt man auch Winkeldefekt.

Übrigens: Ein „Ball“, der nur aus Fünfecken gebildet wird, rollt nicht so gut (siehe Foto unten). Er hat einen Winkeldefekt von 36° - zu viel.

Almuth Weber

Alle Abbildungen sind dem Begleitheft des Schülerlabors entnommen.



So ein Theater...

*Theater? Nein, theatre! English theatre.
Der Englisch XL-Zweig startete im 8. Jahrgang
sein Pilotprojekt Performance and Drama.*

Zu Beginn des Schuljahres setzten die 17 actors and actresses Emotionen und Beziehungen in Standbilder um, analysierten schauspielerische Feinheiten der Gestik und Mimik und füllten den Wirrwarr des Dadaismus durch Intonation und szenische Darstellung gekonnt mit Inhalt.

Kurz nach Weihnachten ging es dann auf die Bühne. „Don't turn around“ oder „loud and clearly“ waren wohl die meistgehörten Worte der Regisseurin. Aber so nach und nach fühlte sich der Werwolf in seiner U-Bahn richtig wohl, wurde der nach seiner nurse schmachtende Patient immer überzeugender und die von ihren Kindern (Hänsel und Gretel) reingelegten Eltern immer verzweifelter.



Anfang Februar dann der Auftritt. Jetzt musste der Text sitzen, die Requisiten an Ort und Stelle sein. Louis, unser presenter, leitete uns gekonnt durch das Programm. Vor einem sehr erlesenen Publikum erfuhren die 17 Akteure dann aus nächster Nähe, was es heißt, auf Englisch Theater zu spielen, zu improvisieren und zu überzeugen.

Wird denn Performance and Drama jetzt fest im bilingualen XL-Zweig etabliert? Es steht fest, dass wir in die zweite Spielzeit gehen, das Konzept verfeinern, sodass auch im Februar 2015 nach einer hoffentlich genauso gelungenen Performance der Vorhang fällt.

Carolyn Schröder

So wollen wir leben.



baum im raum
NATÜRLICHE WOHNKONZEPTE

Hedwigstr. 5-9 Mo-Fr 10.00-18.00
44809 Bochum Sa 10.00-14.00
0234 51877 www.baum-im-raum.de



Massivholzmöbel · Betten · Naturbettsysteme · Massivholzküchen · Sofas · Kinder- und Büromöbel · individuelle Schlaf- und Sitzberatung



Schroedel

fit fürs
abi



Abi-Wissen in Bestform

Jetzt für dein
Smartphone!
Die kostenlose
Fit fürs Abi-App

- Die umfassende Vorbereitung auf das Abitur
- Hilft Abiturthemen erfolgreich zu trainieren
- Mit vielen Tipps und Hinweisen für die Prüfung
- Mit Glossar im Buch und als App

Zwei starke Begleiter

- Oberstufenwissen
- Klausur-Training



Biologie Oberstufenwissen
15,95 €
ISBN 978-3-507-23042-2



Biologie Klausur-Training
12,95 €
ISBN 978-3-507-23050-7



Deutsch Oberstufenwissen
15,95 €
ISBN 978-3-507-23044-6

Oberstufenwissen
gibt es für die Fächer:

- Biologie
 - Chemie
 - Deutsch
 - Englisch
 - Erdkunde
 - Geschichte
 - Mathematik
 - Physik
 - Referat und Facharbeit
- Klausur-Training**
gibt es für die Fächer:
- Biologie
 - Chemie
 - Mathematik
 - Physik



FiNALE
Prüfungstraining

Sicher ins Abitur!

Die Fitmacher
fürs Abitur!

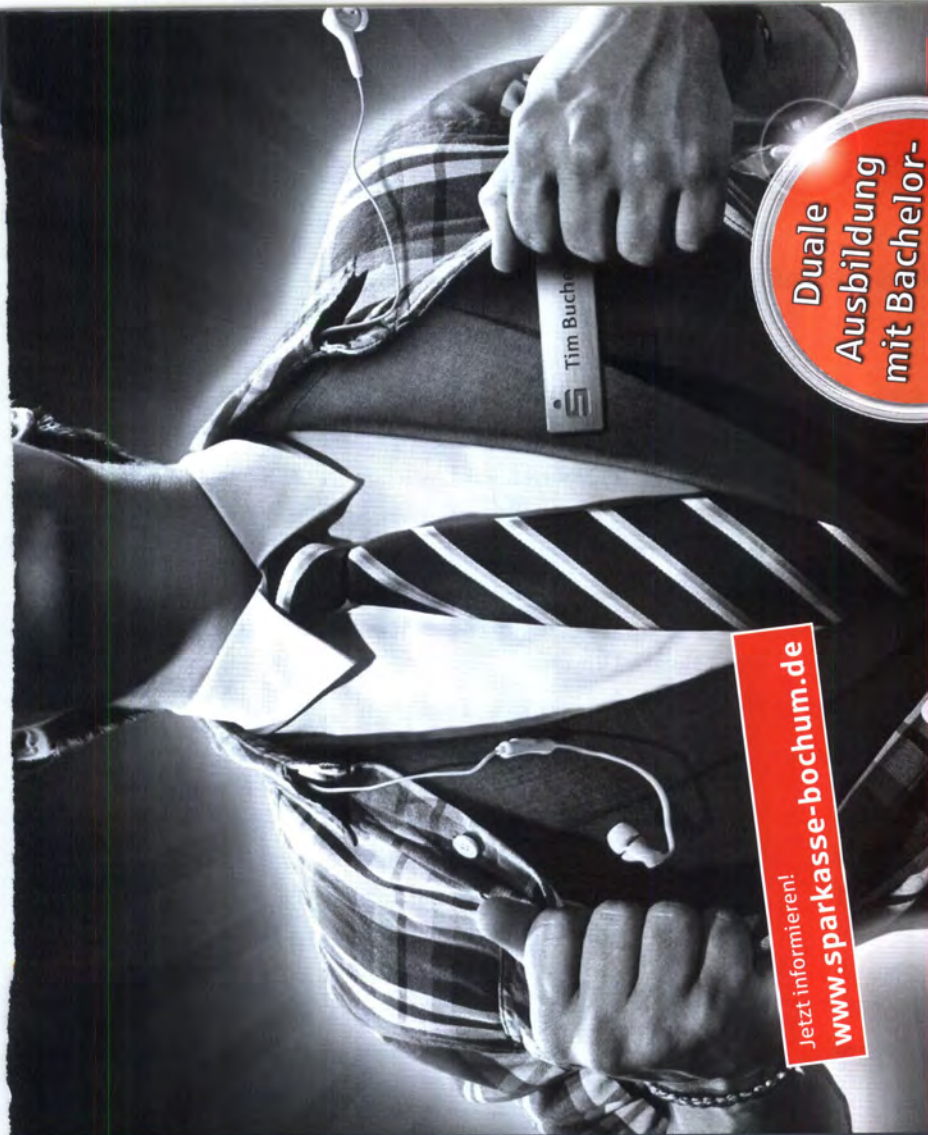
- Ausführliches Basiswissen und passgenaues Training in jedem Band
- Exakt zugeschnitten auf die Abituranforderungen in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen
- Original-Prüfungsaufgaben mit anschaulichen Lösungswegen
- Für Biologie, Deutsch, Englisch und Mathematik (je 11,95 €)

www.FiNALEonline.de



... entdecke die Welt

Westermann



Jetzt informieren!
www.sparkasse-bochum.de

Zeig, was in dir steckt!

Jetzt bewerben und Ausbildungsplatz sichern.

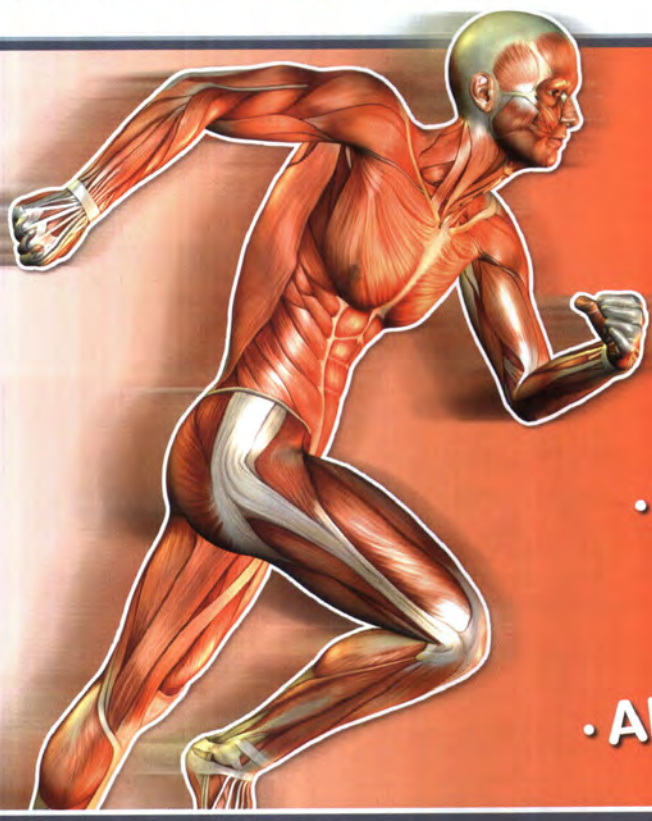


Sparkasse Bochum

Du suchst spannende Herausforderungen und Spaß an der Arbeit? Dann komm zur Sparkasse! Dich erwartet eine der anerkanntesten Ausbildungen im Finanzwesen mit der Chance, dich in vielen Bereichen auszuprobieren und eine vielversprechende Karriere zu machen. Jetzt informieren – auf www.sparkasse-bochum.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

f Die Sparkasse Bochum jetzt auch auf Facebook: facebook.com/sparkasse-bochum

Schon am Start?



Ausbildungen

- **Logopädie**
(Beginn 01.10.2014)
- **Ergotherapie**
(Beginn 01.10.2014)
- **Physiotherapie**
(Beginn 01.10.2014)
- **Altenpflege**
(Beginn 13.10.2014)
- **Altenpflegehilfe**
(Beginn 01.09.2014)



DIE SCHULE für Berufe mit Zukunft

Westerholter Straße 690 · 45699 Herten · 0 23 66. 58 38 90 · herten@die-schule.de
 Hans-Böckler-Straße 29 · 44787 Bochum · 02 34. 68 76 30 · bochum@die-schule.de

Weihnachtliche Straßenmusik begeistert Zuhörer

Klasse 5.3 erspielt über 1000 Euro mit Weihnachtsliedern.

Bereits nach den Herbstferien haben wir, die Klasse 5.3, begonnen, auf unseren Blockflöten Weihnachtslieder einzuüben, denn wir wollten in der Adventszeit gemeinsam mit unseren Klassenlehrern, Herrn Wloch und Frau Struve, Straßenmusik in der Bochumer Innenstadt machen. Innerhalb von wenigen Wochen haben wir so zwölf verschiedene Weihnachtslieder auf unseren Flöten erlernt.

Kurz vor den Weihnachtsferien war es dann endlich so weit! Pünktlich zu Beginn der 4. Stunde trafen sich die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse am Haupteingang unserer Schule. Bepackt mit Flöten, Noten, Notenständern und Keyboard gingen wir in die Bochumer Innenstadt. Als wir zwischen „Drehscheibe“ und „City Point“ angekommen waren, bauten wir unsere Notenständer mit den Noten auf und begannen, unsere Adventslieder vorzuspielen. Stolz standen wir im Halbkreis

um das Keyboard herum und das gemeinsame Musizieren machte viel Spaß! Viele Fußgänger blieben bei uns stehen, applaudierten und warfen Geld in unseren Gitarrenkoffer. Innerhalb von zwei Stunden erspielten wir mit unserer Straßenmusik sagenhafte 1.077 Euro! Da es sehr kalt war, versorgten uns unsere Eltern mit heißen Getränken, und eine Bäckerei spendierte uns allen spontan leckere Donuts!

Nachdem wir von dem erspielten Geld Futter gekauft hatten, besuchten wir vor den Osterferien das Tierheim Bochum und haben Futterspenden dort abgegeben. Ganz herzlich möchten wir uns bei der Bäckerei, unseren Zuhörern, den Geldspendern und unseren Eltern für die tolle Unterstützung bedanken! Ich freue mich schon auf die nächste Straßenmusik mit unserer Klasse!

Mona Mummenhoff (5.3)



„Macht hoch die Tür“ - Flötenspiel macht Spaß!



Futterspenden für das Bochumer Tierheim

Gläsel
Musikalienhandlung seit 1919
Gildenstr. 18
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 24 2 76
gelsenkirchen@musik-glaesel.de

The advertisement features a collage of various musical instruments including a red electric guitar, a black keyboard, a saxophone, a trumpet, a violin, a double bass, a cello, a drum set, and a French horn. The background is a stylized image of a city street.

Kompositionskonzert 2014

Seit 16 Jahren fester Bestandteil unseres Schullebens – das Kompositionskonzert.

Am 15.03.2014 war es wieder so weit: das Orchester „de ereprijs“ führte neue Kompositionen von Schülern des Leistungskurses Musik 13 in unserer Aula auf.

In Zahlen betrachtet bedeutet dies:

- sechs Schülerinnen und sechs Schüler,
- zwölf Kompositionen,
- 45 Minuten Musik,
- 260 Partiturseiten,
- 1149 Takte,
- 42783 Noten.

Aber „das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“ (Gustav Mahler) und erst recht nicht in den Zahlen.

Die Presse schrieb vielmehr:

„Das Niveau der Kompositionen war ausgesprochen hoch.“ (Ruhr Nachrichten, 18.03.14)



„Zwölf Werke, von denen jedes anders klang und immer wieder in sich stimmig war.“

(WAZ, 17.03.14)

Und dies sind die „zwölf Werke“ und ihre Komponisten:

- | | |
|-----------------------|--|
| • Jasmin Arndt | 2 AM thoughts |
| • Jan Boger | Das Leben |
| • Amelie Emken | a try |
| • Katarzyna Gad | Thank You Daddy! |
| • Patrick Maubach | The Rising Storm Above The Windy City |
| • Anna Niggewöhner | Self-Doubt Despair |
| • Leonie Rackow | Rhythm and ... |
| • Melina Rautenberg | Endless Sleep |
| • Carl Leonard Schott | Irgendwas mit Videospielen oder Spaß mit Noten |
| • Jan Sladkowski | Disparate Emotion |
| • Alexander Stenger | Le néant |
| • Jan Walburg | Keep Rollin' |

Als beste Komposition unserer Schule wurde Leonie Rackows Stück „Rhythm and ...“ von „de ereprijs“ ausgezeichnet und für das virtuelle Schlusskonzert nominiert.

Leonie und allen anderen Komponisten nochmals einen herzlichen Glückwunsch und Respekt vor ihrer großen Leistung!

Jupp Roskam



Fast Stomp begeistert mit Neuer Musik



Dreißig Schülerinnen und Schüler unserer Schule nahmen an dem Projekt „Fast Stomp ... go on!“ teil, das mit einem Konzert im Kunstmuseum Bochum am 23. Mai 2014 einen glanzvollen Abschluss fand.

Die Bläserklasse des neunten Jahrgangs lernte verschiedene Techniken des Improvisierens kennen. So erzählten die Musiker mit ihren Instrumenten eine Geschichte über ein geheimnisvolles Geräusch. Oder sie bekamen von ihren Mitschülern spontane Anweisungen, ob sie staccato, legato, piano oder forte spielen sollten. Dabei wurden sie durch Lesley Olson und ihre Studierenden der Folkwang Universität der Künste aus Essen unterstützt. Die Proben starteten mit einem ersten Kennenlernen auf der Orchesterfahrt im Februar. Danach wurde immer montags und mittwochs fleißig an den Ideen gearbeitet.

Acht Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase stellten sich der Herausforderung, eigene Stücke für das Klaviertrio der Bochumer Symphoniker zu schreiben. Wie die Improvisationen der Bläserklasse hatten auch die Kompositionen ein Werk des britischen Komponisten

Mark-Anthony Turnage als Ausgangspunkt. Hinter dem Titel „A Fast Stomp“ verbirgt sich ein perkussives Stück, dessen Motive sehr eingängig sind. Unter Anleitung von Prof. Schlothfeldt und seiner Studierenden der Folkwang Universität der Künste haben die jungen Komponisten entweder rhythmische Elemente hervorgehoben oder die modernen Klänge und Tonreihen verarbeitet. Im Kunstmuseum konnten dann acht Werke für Violine, Violoncello und/oder Klavier uraufgeführt werden.

Ebenso eindrucksvoll war die Choreografie der Klasse 4c. Unter Anleitung von Frau Riemenschneider, Bochumer Symphoniker, studierten die Grundschüler der Waldschule Bochum einen ausdrucksstarken Tanz ein, der zum Originalwerk „A Fast Stomp“ eine Geschichte von Robotern und Zombies erzählte.

Stefan Wilhelm



Bild 1: Bläserklasse 9 beim „Kartenspiel“. Bild 2: Ein Kartenspiel zeigt der Bläserklasse 9, wie gespielt werden soll.

Bild 3: Die Komponisten der Jahrgangsstufe EF wurden durch Studierende der Folkwang Universität der Künste unterstützt.

Bild 4: Selbständige Probe einer Kleingruppe der Bläserklasse 9. Bild Oben: Intensive Arbeit an den eigenen Kompositionen.

„Mir hat das Projekt gefallen, weil ich so einen tieferen und besseren Einblick in die Vielfalt der Musik gewinnen konnte. Desweiteren hat mir die Zusammenarbeit rund um das Team von Herrn Schlothfeldt gut gefallen.“ (Dominic Hahn, Komposition)

„Das Projekt war für mich sehr lehrreich. Ich habe gelernt, meine Ideen aufzuschreiben und zu einem Stück zusammenzubauen. Es hat trotz vieler Arbeit Spaß gemacht.“ (Farina Heider, Komposition)

Streich-, Holz- und Blechlawinen in der Haardt ...

... das sind unsere 215 Bläser und Streicher, die vom 17. bis 21. Februar mit ihren Musik- und Instrumentallehrern zur Orchesterfahrt nach Oer-Erkenschwick aufbrachen.

„Erst die Instrumente, dann das Gepäck“ hieß es bei der Ankunft im Salvador Allende Haus, denn die drei Schlagzeuge, fünf Kontrabässe und insgesamt über 200 anderen Streich- und Blasinstrumente mussten in den jeweils richtigen der vier Orchesterräume gebracht werden.

Dann ging es auch schon an die Probenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 13 musizierten und übten ihre Stimmen im großen Orchester, in kleinen Instrumentengruppen und zum Teil auch zu zweit auf ihren Zimmern, damit jeder für die nächste Gesamtprobe wieder vorbereitet war. Da wird eine Zimmernachbarin auch schnell mal zur Stimmführerin, der Sitznachbar zum Noten-Beauftragten und der Orchesterleiter zum Diplom-Metronom. „So viel habe ich zu Hause noch nie geübt“, hörte man vornehmlich von den Sechstklässlern, die dieses Jahr das erste Mal dabei waren.

Natürlich gab es auch Freizeit oder nach der letzten Probe den wohlverdienten Feierabend. Und was machen die

Musikklassen und ihre Instrumentallehrer in ihren Phasen der Erholung? Natürlich Musik! Man traf sich zum gemeinsamen Singen mit der Gitarre, probierte neue Orchesterstücke oder auch mal ein neues Instrument aus oder legte einfach mal in seinem Zimmer die Füße hoch, um ...

... in Ruhe Musik zu hören.

Aber lohnt sich denn nun dieser Aufwand der intensiven Probenarbeit? Ja, er lohnt sich, wie nicht nur die beiden Abschlusskonzerte am 12. und 13. März gezeigt haben.

Na, liebe Musikklassen des 5. und 6. Jahrgangs, habt ihr schon Lust, nächstes Mal mitzufahren? In zwei Jahren ist es wieder soweit. In diesem Schuljahr fährt der Chor und wir sind ganz sicher, dass unsere Sänger genauso musikalische Tage in Bilstein verbringen werden...

Auf ein musikalisches neues Schuljahr!

Carolin Schröder



Schulsportjahr 2013/2014

Kooperation mit Sportvereinen

Während die Kooperation mit den VfL Astro-Stars leider nicht weitergeführt werden konnte – der Verein hatte keinen Übungsleiter – klappt die Zusammenarbeit mit Teutonia Riemke Handball dank des engagierten Einsatzes von Jan Segatz prima!



Stadtmeisterschaften

Basketball: Heinrich-Böll ist Vizemeister

Am 26. November 2013 lieferten sich die SuS der Wettkampfklasse I ein spannendes Spiel um den Stadtmeistertitel. Die Heinrich-Böll fanden erst langsam ins Spiel, so dass sich das Team der Matthias-Claudius Schule nach dem 1. Viertel mit einem deutlichen 17:7 absetzte. Im 2. Viertel gelang es gegen den treffsicheren Gegner standzuhalten, und das Viertel wurde knapp mit 1 Punkt gewonnen. Die Aufholjagd ging im 3. Viertel weiter. Die Heinrich-Bölller zeigten Kampfgeist und schafften es, bis auf einen Punkt heranzukommen. Allerdings wechselte der Gegner erneut und spielte wieder mit Topbesetzung, so dass das Spiel nicht umgedreht werden konnte. Insgesamt ein spannendes Spiel. Glückwunsch zum Vizemeister-Titel!

Team:



Gabriel Osei, Leon Manske, Marvin Kumih-Adjei, Sören Knepper, Dren Istrefi, Lena Winkelmann, Edona Gashi, Ruven Rößler, Paul Keßler, Robin Daniels, Mauritz Röder (Mirja Goddemeier)

Fußball: Jungen

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren konnte sich diesmal keine Jungenmannschaft für die Finalrunde qualifizieren.

Die B-Jugend – ohnehin ohne fünf Stammspieler angetre-



ten – verlor das erste Spiel gegen die Annette von Droste-Hülshoff-Schule nach engem Spielverlauf 1:2. Im zweiten Spiel kam es dann knüppeldick für das Team, als zwei weitere Leistungsträger verletzt ins Krankenhaus mussten, so dass die Mannschaft mit nur noch zehn Spielern ohne Chance war. Dennoch hat sich die Elf tadellos verhalten und bis zum Abpfiff gekämpft.



Etwas besser lief es für unsere Oberstufenmannschaft. Fast hätte es geklappt, eine Runde weiter zu kommen. Aber eine knappe Niederlage (0:1) gegen die Erich-Kästner-Schule ließ alle Träume platzen. Das zweite Spiel gegen die Annette von Droste-Hülshoff-Schule wurde zwar mit 4:3 gewonnen, aber der 2. Platz reichte leider nicht zum Weiterkommen.

Erfolgreicher waren dagegen unsere Mädchen!

Fußball – Mädchen werden erneut Vizemeister 2013

Erst im Finale gegen die Pestalozzi-Realschule mussten sich die Mädchen der Heinrich-Böll-Gesamtschule geschlagen geben. In der ersten Halbzeit waren die Mädchen noch auf



Augenhöhe mit dem starken Gegner. In der zweiten Hälfte mangelte es jedoch an Kondition und Konzentration, so dass der Vizemeistertitel erneut an die Heinrich-Böll-Gesamtschule ging.

(Mirja Goddemeier)

Ruhrgebietspokal in Essen

Am Ende des Schuljahres waren dann die AG-Mädchen noch einmal auf dem Ruhrgebietspokal in Essen im Einsatz. Bei strahlendem Sonnenschein spielten die Mädchen der Fußball-AG ein spannendes Turnier um den Ruhrgebietspokal der Gesamtschulen gegen acht andere Mann-



schaften aus dem gesamten Ruhrgebiet. Nach einer erfolgreich absolvierten Vorrunde, welche die Mädels mit zwei klaren Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage als Gruppenzweite beendeten, folgte ein spannendes Halbfinale. Dieses ging leider im entscheidenden Elfmeterschießen zugunsten des späteren Turniersiegers „Gesamtschule Bockmühle Essen“ aus. Dennoch haben die Mädchen super gekämpft, hervorragend zusammengespield und insgesamt den 4. Platz belegt. Im nächsten Jahr wollen wir wieder neu angreifen.

(Claudia Müller)

Tischtennis-Stadtmeisterschaft 2013

Am 21.11.2013 fand in der Annette-Schule die Bochumer Stadtmeisterschaft im Tischtennis statt. Teil nahmen mit Julian, Leon, Ssegad und Devin auch vier Spieler unserer Tischtennis-AG, die dankenswerterweise von Pascal und Alexander unterstützt wurden. Die Mannschaft erwies sich bei dem einzigen Spiel (gegen die gastgebende Annette-Schule) als absolut würdige Vertretung unserer Schule: Zum einen fiel unser „Ersatzspieler“ Pascal positiv auf, indem er sein Einzel gewann. Herzlichen Glückwunsch! (Auf dem Foto ist Pascal an dem Schläger vor seinem Gesicht zu erkennen.) Zum anderen wurden wir sehr gelobt für unser



fairen und höflichen Auftreten. Unsere Spieler sind nämlich so gut erzogen und sozial geschult, dass sie den Gastgeber die anderen Spiele haben gewinnen lassen.

Vielen Dank für den tollen Tag und ein Turnier, das viel Spaß gemacht hat! Ihr habt alles gegeben (wie man auf dem Foto sehen kann)! Im nächsten Jahr sind wir bestimmt wieder dabei.

(Für die Tischtennis-AG: Ben Kramm)

Handball

Unsere Mannschaft war seit langem die erste Handballschulmannschaft der Heinrich-Böll-Gesamtschule, die für die Schulmeisterschaft gemeldet wurde. Da sich keine andere Schule in Bochum in der passenden Altersstufe gemeldet hatte, fiel die Stadtmeisterschaft aus, und wir durften direkt bei den Bezirksmeisterschaften antreten, die bei uns



in der Heinrich-Böll-Sporthalle durchgeführt worden. Die besten Schulen aus dem Kreis Herne und Dortmund standen uns in einem Turnier gegenüber. Leider unterlagen wir in beiden Spielen recht deutlich. Die Schüler waren trotzdem mit Spaß bei der Sache!

(Timo Marcinowski)

Westparklauf

Jungenmannschaft gewinnt sensationell den Pokal

Sportlicher Höhepunkt des Jahres war sicherlich der Gewinn der Mannschaftswertung durch die Jungen beim Westparklauf am 5.6.2014. Diesmal war unsere Schule mit einer kleineren Mannschaft angetreten, die sich vorher über vorgegebene Zeiten erst qualifizieren musste. Neben vielen guten Platzierungen ragten aber die Jungen der



Jahrgänge 2000 und 2001 heraus, die jeweils ihre Läufe gewannen und insgesamt sechs Urkunden erliefen. Besonders hervorzuheben ist die Siegerzeit von Luan Bajrami, der als einziger Starter die schwere Strecke unter 3 Minuten absolvierte. Bei den Mädchen, die insgesamt 7. in der Mannschaftswertung wurden, gab es einen tollen 2. Platz durch Lea Demitrowitz.

Name	Jahrgang	Zeit	Platz
Luan Bajrami	2000	2.55.41 min	1
Giuliano Ulbrich	2000	3.13.00 min	2
Alexij Schaubert	2000	3.21.18 min	5
Justin Junker	2001	3.13.84 min	1
Florian Bajrami	2001	3.15.02 min	2
Pascal Schanescz	2001	3.28.56 min	8
Lea Demitrowitz	2000	3.29.00 min	2

Alexij, Giuliano, Luan, Justin, Florian, Paskal, Lea



Fußballturniere am Ende des Schuljahres

Fast hätte der Gewittersturm Ela den diesjährigen Fußballturnieren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Erst am vorletzten Tag vor Beginn des 1. Turniers hatte die Stadt den Sportplatz nach Beseitigung der größten Sturmschäden wieder freigegeben. So konnten unter der umsichtigen Leitung von Herrn Delere auf dem Platz die Jungenturniere durchgeführt werden.



Ein großes Dankeschön an Herrn Hüttebräuker, der es sich nicht nehmen ließ, uns mit all seiner Schiedrichter-Erfahrung zu unterstützen

Unser besonderer Dank gilt aber Frau Wachendorf, die mit Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand geht und die Mädchenturniere seit Jahrzehnten umsichtig und mit viel Herzblut organisiert und geleitet hat. Mach's gut, Ingrid !!!!



Jahrgang 7

Hervorstechendes Merkmal beider 7-er-Turniere war die bemerkenswerte Fairness aller Spiele, zu deren Durchführung es eigentlich keiner Schiedsrichter bedurft hätte. Bei den Jungen siegte im Endspiel nach einer deutlichen Leistungssteigerung in der 2. Halbzeit die 7.2 mit 4:2 über die 7.1.

Platz	Jungen	Mädchen
1	7.2	7.3
2	7.1	7.4
3	7.5	7.2
4	7.4	7.1

Bei den Mädchen gab es mit den Klassen 7.3 und 7.4 je ein Team, das die Gruppenphase dominierte. Beide Teams stellten auch später die Finalpaarung. Sichtlich spannend verlief das erste Halbfinale, in dem sich die Klasse 7.1 in einem knappen Elfmeterschießen der 7.4 mit 0:1 geschla-



gen geben musste. Der Sieg im 7-er-Turnier ging letztlich an die Klasse 7.3, die sich mit 5:0 souverain gegen die 7.4 durchsetzen konnte. Den 3. Platz erreichte die 7.2.

Jahrgang 9

Bei den Jungen des Jahrgangs gab es – wie im letzten Jahr – hervorragenden Fußball zu sehen mit einigen engen Spielverläufen. So wurde das Spiel um Platz 3 – ähnlich wie einige Spiele bei der parallel laufenden Fußball-WM – erst im Elfmeterschießen entschieden. Hier setzte sich glücklich die 9.4 gegen die 9.5 mit 5:4 durch. Das Endspiel war dann eine klare Angelegenheit. Die 9.3 gewann sicher mit 4:0 gegen die Klasse 9.6.

Die Vorrunde des Mädchen-Turniers stellte sich schnell als sehr ausgeglichen heraus, so dass sich spannende Halbfinalpaarungen ergaben. Wie auch die Spiele zuvor, verliefen beide Halbfinale, das Spiel um Platz 3 sowie das Endspiel sehr fair und rücksichtsvoll. Die Klasse 9.5 setzte sich letztendlich mit einem knappen 1:0 gegen die 9.2 durch und konnte den Turniersieg für sich behaupten. Überragende Torschützenkönigin des Turniers war Kathi aus der 9.5, die insgesamt 6 Tore erzielte.

Platz	Jungen	Mädchen
1	9.3	9.5
2	9.6	9.2
3	9.4	9.1
4	9.5	9.4



Jahrgang 8

Das Abschlussturnier bei schönem Wetter spielte der 8. Jahrgang. Wegen zu geringer Jungenzahl hatten sich einige Jungs der 8.3 und 8.6 bereit erklärt, eine Mannschaft zu bilden. Dadurch konnte im Modus jeder gegen jeden der Sieger ermittelt werden. Obwohl fast alle Mannschaften gute Leistungen zeigten, wurde schnell klar, dass das entscheidende Spiel zwischen den Jungen der 8.1 und der 8.5, die jeweils höherklassige Spieler in ihren Reihen hatten, entschieden werden musste. Hier konnte sich wieder der letztjährige Sieger, die Klasse 8.5, mit 2:0 durchsetzen. Das Mädchenturnier bot eine ausgeglichene Vorrunde, nach der schließlich das Torverhältnis über den Einzug ins Halbfinale entscheiden musste. Dies fiel zu Gunsten der 8.4 aus, die ein Tor weniger kassiert hatte. Beide Halbfinals

waren durch intensive Laufarbeit und gutes Passspiel geprägt. Den Einzug ins Finale erreichten die Mädchen der 8.5 und 8.4. Nach toller Leistung gewann die 8.4 mit 2:0.

Platz	Jungen	Mädchen
1	8.5	8.4
2	8.1	8.5
3	8.2	8.6
4	8.4	8.3



(Jahrgänge 7 bis 9: Claudia Müller)

Bundesjugendspiele im 5. Jahrgang

Der prall gefüllte Veranstaltungskalender der Sportfachschaft wurde in diesem Jahr um die wieder durchgeführten Bundesjugendspiele unserer Jüngsten erweitert. Die 5-er Klassen hatten im Vorfeld tüchtig trainiert und lieferten bei hochsommerlichem Wetter tolle Leistungen ab. Professionell organisiert durch Herrn Marcinowski und Frau Müller ging es morgens um 9.00 Uhr nach einem gemeinsamen Aufwärmen los.



Ohne die tolle Hilfe unserer Sporthelfer aus den Jahrgängen 8 und 9 sowie Kim Laura Dorpmanns aus der Q1 hätte das Sportfest aber nicht so reibungslos funktioniert.

Beim 50m-Sprint, im Schlagball-Weitwurf und beim Weit-sprung im ersten Block konnten bereits wichtige Punkte

Bundesjugendspiele im 5. Jahrgang: Werfen, Laufen und Springen



für die Urkunden gesammelt werden.

Zum Schluss musste bei brütender Mittagshitze noch der 800m-Lauf (der Mädchen) und der 1000m-Lauf (der Jungen) absolviert werden. Hier galt es noch einmal, sich zu überwinden und letzte Kräfte zu mobilisieren. Dann das lange Warten auf die Siegerehrung: Wer hat die meisten Punkte gesammelt, welche Klasse hat den Pokal gewonnen?

Bei den Mädchen gewann mit unglaublichen 1401 Punkten Mona Mummenhoff aus der 5.3, bei den Jungen mit tollen 1390 Punkten Maximilian Lange, ebenfalls aus der 5.3. Und auch die Klassenwertung ging mit durchschnittlich 867 Punkten an die supersportliche 5.3!



Siegerinnen Platz 1, 2 und 3 und Sieger Platz 1, 2 und 3

Platz	Mädchen	Jungen
1	Mona Mummenhoff 5.3 1401 Punkte	Maximilian Lange 5.3 1390 Punkte
2	Zoe Kischkel 5.1 1294 Punkte	Ramon Orlowski 5.2 1283 Punkte
3	Dilara Karakulak 5.4 1234 Punkte	Kamil Chomyi 5.4 1225 Punkte



Klassensieger 5.3

Wolfgang Schwedler



Projektkurs „Sport und Gesundheit“

Der Projektkurs „Sport und Gesundheit“ wurde ins Leben gerufen, da sich viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule mehr Sport gewünscht haben, als in der normalen Stundentafel vorgesehen ist. Der Projektkurs findet in diesem Schuljahr bereits zum zweiten Mal statt.

Neben vertieften Einblicken in die Trainingslehre (Intervalltraining, Tempo-Dauerlauf) ist es ein Ziel und ein besonderer Reiz des Kurses, am Ende des Schuljahres das Deutsche Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze zu erhalten. Das Sportabzeichen kann bei Bewerbungen zum Beispiel bei der Polizei oder Feuerwehr oder auch bei Arbeitgebern, die besonderen Wert auf gesunde Mitarbeiter legen, ein großer Vorteil sein.

Ein Höhepunkt des Kurses war die Teilnahme am 10 km-Lauf „Rund um den Kemnader See“, den auch die Teilnehmer des diesjährigen Kurses mit viel Freude und Erfolg bestritten haben. Es war schon beeindruckend, dass unser Kurs mit über 500 laufbegeisterten Menschen aus der Region an einem Sonntagmorgen um 10 Uhr gemeinsam am Start war.

Alina Sablotny und Jannis Nitsche



10 km rund um den Kemnader See

WIR BILDEN AUS.



UMWELTPROFIS VON MORGEN GESUCHT!

*„Wir mögen Technik und Teamarbeit.
Deshalb sind wir beim USB.“*





WENN NICHT

JETZT

**DEN RICHTIGEN BERUF FINDEN,
WANN DANN?!**

Gemeinsam entdecken wir
deine Fähigkeiten.

www.dasbringtmichweiter.de

jobcenter



Bundesagentur für Arbeit

Summercamp Peking 2013

Preis für den 1. Platz im Kreativwettbewerb Chinesisch

Als wir uns vor dem Flug trafen, wusste noch keiner so recht, was uns in China erwarten würde. „Wir“ sind in diesem Fall eine kleine Gruppe aus dem Chinesisch-Kurs Q1 von Frau Rossi: Julian, Lena, Burak, Aylin, Ramazan, Jasmin, Tim und Carl; Frau Traunsberger begleitete uns.

An dieser Stelle noch einmal danke an alle, die leider nicht dabei waren, aber beim Chinesisch-Wettbewerb mit uns zusammen die Tickets für das „Summer Camp Peking“ gewonnen haben!

Wir stiegen also ins Flugzeug und dann ging es nonstop von Düsseldorf aus nach Peking, 11 Stunden auf einem überraschend „bequemen“ (nach 11 Stunden verliert alles seinen Reiz ...) Sitz mit Bordverpflegung und kleinem Bildschirm im Vordersitz, auf dem man die neuesten Filme und alle möglichen Arten von Musik hören und sehen konnte.

Am Flughafen in Peking trafen wir dann auf unsere chinesische Gruppenleiterin Nina, welche uns über die ganzen zehn Tage hinweg zur Seite stand und dafür gesorgt hat, dass wir uns nicht verlaufen. Nachdem wir uns vorgestellt hatten und alle beisammen waren, fuhren wir mit einem Bus (nur für uns!) in die Beijing Foreign Language School, in der unser Summercamp stattfinden sollte. Manche dösten nach dem langen Flug auf der Fahrt ein, denn Stau ist in China an der Tagesordnung und Peking ist wirklich verboten groß!

In der Schule angekommen, trafen wir im Laufe des Tages auch auf andere Schülergruppen, hauptsächlich aus Europa (z.B. Österreich, Italien, Belgien und Polen), aber auch aus Malaysia. Jede Gruppe durfte sich eine Flagge basteln und es wurden Spiele zum Kennenlernen veranstaltet, wie Tauziehen und Luftballons transportieren, und wir können mit Fug und Recht behaupten, vieles davon für uns entschieden zu haben, was uns aber keinesfalls Feindseligkeiten, sondern viele neue Freun-

de einbrachte! Mädchen und Jungen waren nicht nur in verschiedenen Zimmern oder Fluren, sondern auch gleich in verschiedenen Gebäuden untergebracht, und uns wurde deutlich gemacht, dass die Türen zubleiben würden, wenn man abends zu spät wieder in das Schlafgebäude wollte. Und da wurde es dann manchmal echt knapp, weil man abends oft die einzige Freizeit hatte und auf dem wirklich großzügigen Sportgelände schon einmal die Zeit vergaß. Mit der ca. drei- bis vierfachen Größe des HBG-Sportplatzes beinhaltete das Gelände acht Basketballfelder, ein Fußballfeld, zwei Tennisfelder und für die Turnbegeisterten einen Bereich mit Reckstangen, Barren und Sprossenwänden, alles unter freiem Himmel und noch auf dem Schulgelände. Die Zimmer waren sehr einfach eingerichtet. Unter jedem Hochbett gab es genug Platz für das Gepäck und je zwei Leute teilten sich bei den Jungen ein Zimmer, die drei Mädchen hatten je eins für sich. Zum Frühstück, Mittag- und Abendessen traf man sich in der ebenfalls großen Mensa und man konnte das Essen mit Stäbchen üben. Es gab zwar gefühlt zu jeder Tageszeit dasselbe (Nudeln, Melone, Fanta und Wasser, Reis, Rührei, Fleisch und Gemüse und manchmal süßes Gebäck), jedoch konnte man das für die Zeit schon aushalten und sich dann auf die Restaurantbesuche bei den Ausflügen nochmal ganz besonders freuen.

Die Ausflüge fanden fast täglich statt. Wir besuchten eine ganze Menge Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Peking, und die konnten sich wirklich sehen lassen! Wir waren auf der Großen Mauer, dem „Platz des Himmlichen Friedens“, in der Verbotenen Stadt, am Himmelstempel und in diversen Restaurants und Einkaufszentren. Sehr spannend beim Shoppen ist hierbei das Handeln! Grob kann man sagen, ein schlechtes Geschäft gemacht zu haben, wenn der Verkäufer noch lächelt. Verfluchen sie dich und deine Familie, kannst du davon ausgehen, einen ganz guten Preis ausgehandelt zu haben. Dort haben wir uns dann groß (je nach Verhandlungstalent) eingedeckt und ein paar waren sogar ein zweites Mal unterwegs. Natürlich hatten wir auch

Chinesischunterricht. Wir fingen wieder ganz von vorne an und wurden auch oft speziell auf den nächsten Tag vorbereitet. „Zahlen“ auffrischen vor dem Shoppen und „Höflichkeiten austauschen“ vor dem Besuch bei der chinesischen Familie zum Beispiel. Zu diesem Besuch taten wir uns in Zweiergruppen zusammen und besuchten mit je eine(r/m) chinesischen Schüler(in) dessen/deren Familie. Dort verbrachten wir dann ein paar Stunden und die Familien zeigten sich natürlich von ihrer besten Seite. Wir bereiteten mit der Familie z.B. chinesische Teigtaschen (Jiaozi) zu, wurden zu weiteren Sehenswürdigkeiten wie dem Olympiastadion geführt oder konnten uns Stücke auf traditionellen chinesischen Instrumenten anhören und es sogar selbst probieren. Das war nochmal eine ganz individuelle Erfahrung für jeden! Gegen Ende des Camps galt es dann eine Show für die Abschlussfestivitäten auf die Beine zu stellen, welche nochmal die Region, aus der wir kamen, darstellen sollte. Da gab es eine Menge zu sehen, von tschechischen Traditionen über ös-

terreichische Volkslieder bis hin zu einer malaysischen Modenschau. Wir entschieden uns dafür, die Vielfalt unserer Region darzustellen, trällerten ein Bergbaulied, tanzten erst klassisch und schwenkten dann zu Hip Hop, um nachher – als Kung Fu-Kämpfer verkleidet – mit Papierwurfsternen zu werfen. Am Ende schenkten wir unserer treuen Betreuerin Nina noch ein T-Shirt, welches sie sehr gerührt annahm, als sie uns dann am Flughafen wieder verabschiedete.

Wir gehen aus dieser Reise mit vielen neuen Erfahrungen und Freunden heraus, und durch das Camp-T-Shirt werden wir auch regelmäßig wieder an diese tolle Zeit erinnert. Wir danken hier noch einmal allen, die uns diese Reise ermöglicht haben, vor allem Frau Rossi und den Sponsoren, welche sie für die Flugtickets aufgetrieben hat! Einige von uns kommen bestimmt bald mal wieder nach China!

Carl Schott, Abitur 2014

Mit Nina auf dem Platz des himmlischen Friedens



Unterricht mit Panda



Vertrauen zum Fachmann...

24-Std.-
Service

MIELKE

HEIZUNG-SANITÄR

seit 1925

- individuelle Komplettplanung Ihres Bades... von A-Z
- Heizungsbau... Komplexe Möglichkeiten
Energie + Geld zu sparen!
- Solaranlagen, Klimatechnik,
Wartung der Heiz- und Warmwassergeräte u.v.m.

Wir nehmen uns Zeit für Sie...!!!

Herner Str. 88 · 44791 Bochum · Tel. (02 34) 58 06 16 · (02 34) 51 13 87
Internet: www.Mielke-Service.de

Fünfte Englandfahrt nach Hastings

Am Sonntag, 30. März 2014, starteten 24 Schülerinnen und Schüler des Englisch XL-Bilingual-Kurses year 7 zu einer Reise nach England, begleitet von Frau Reidt und Frau Klinkmüller.

In der kleinen Küstenstadt Hastings waren die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien untergebracht.

Lucie Florek (7.3) hat ihre Eindrücke von der Englandfahrt in diesem Artikel zusammengefasst.

Am Montag trafen wir uns um 8.15 Uhr. Da es ja der erste Tag war, brachte uns die Gastmutter zum vorher festgelegten Treffpunkt. Alle hatten viel zu erzählen.

Mit dem Bus fuhren wir zum Boating Lake. Dort warteten wir auf den Stadtführer Chris, der uns Hastings zeigte und viele Geschichten auf Englisch erzählte.

Am besten an der Führung fand ich den Strand und das Cheesehouse. Chris zeigte uns die Old Town und die New Town. Mitten im modernen Einkaufszentrum endete die Führung. Nach einer Pause machten wir uns auf den Weg zum Hastings Castle. Dort sahen wir einen Film über die Geschichte von 1066 und wir machten viele Fotos von den Ruinen. Dann gingen wir zu den Schmugglerhöhlen und machten eine tolle Rallye über Wissenswerte zum Thema Schmuggeln. Nachdem wir im Souvenir Shop gestöbert hatten, verließen wir die spannenden Höhlen. Der Bus brachte uns dann wieder zurück zu unserem Treffpunkt an der Bushaltestelle. Von dort sind wir zurück zu unseren Gastfamilien gelaufen.

Am Dienstag trafen wir uns alle um 7.50 Uhr an der Bushaltestelle. Wir hatten einen tollen und anstrengenden Tag in London vor uns. Um 10.30 Uhr kamen wir in London an. Es gab auch schon vom Bus aus viel zu entdecken, z.B. die bekannten roten Busse oder die englischen Taxen. Kurz bevor der Bus den Parkplatz erreicht hatte, sahen wir noch einige große Sehenswürdigkeiten wie z.B. das London Eye und den Big Ben, der heute Elizabeth Tower heißt.

Wir verließen den Bus an Cleopatras Needle. Dann liefen wir zu den Houses of Parliament. Von dort ging es

weiter zur Downing Street, davor standen sehr viele Wachen. Wir sind auch noch zu den Horse Guards gelaufen, von dort weiter zum Trafalgar Square. Hier machten wir eine Stunde Pause und wir konnten auf die bekannten großen Löwen klettern.

Nach der Pause ging es weiter zum Piccadilly Circus. Wir besuchten den bekannten Souvenir Shop „Cool Britannia“ und machten uns dann weiter auf den Weg zum riesigen Spielwarengeschäft Hamleys.

An der ersten Tube Station klappte alles super und nach kurzer Zeit waren wir an der Haltestelle „South Kensington“ angekommen. Das nächste Ziel war das beeindruckende Natural History Museum. Mit Plänen vom Museum ging es los und wir besuchten die vorher festgelegten Hallen mit der Ausstellung von Dinosauriern, die Halle mit lebensgroßen Säugetieren und die Halle über den Planeten Erde.

Mir persönlich gefiel die Halle über den Planeten Erde am besten. Um in die Etage mit dieser Ausstellung zu gelangen, musste man eine Rolltreppe nehmen, die durch eine große und nachgebaute Erdkugel führte. Dann gab es oben auch eine Platte, auf der man spüren konnte, wie sich ein Erdbeben anfühlt.

Als wir dann zwei Stunden später alle wieder aus dem Museum herauskamen, machten wir uns auf den Weg zur U-Bahn und zum Bus. Der Bus fuhr uns zurück nach Hastings.

Am Mittwoch machten wir uns um 8.15 Uhr mit dem Bus auf den Weg nach Rye. Dort besichtigten wir ein Stadtmodell in Miniaturform. Während viele Geschichten über das Leben in Rye erzählt wurden, leuchtete das Licht in den kleinen Gebäuden auf. Danach gingen wir in die Mermaid Street. Dort war die Straße noch mittelalterlich gepflastert mit vielen großen aneinandergereihten Steinen.

Guided Tour in Hastings



Tower Bridge



Hastings Castle





Wir machten noch einen kurzen Abstecher beim „Landgate“ in Rye und liefen dann zurück zum Bus, der dann weiter nach Canterbury fuhr.

In Canterbury angekommen liefen wir zum „Christchurch Gate“. Unsere Lehrerinnen erzählten uns ein wenig darüber. Wir hatten dann wieder Zeit, uns in Canterbury umzusehen und ein bisschen zu shoppen. Anschließend liefen wir durch die Stadt, um die Fragen einer Rallye zu beantworten. Als dann zwei Stunden später alle erschöpft wieder zusammen waren, ging es wieder zurück zum Bus, der uns nach Hastings brachte.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus nach Greenwich. Wir schauten uns erst mal die Pestfelder an und unsere Lehrerin Frau Reidt erzählte uns ganz viel über Greenwich. Wir machten uns dann auf den Weg zum Royal Observatory. Es war toll, auf dem Null Meridian und damit auf zwei verschiedenen Seiten der Welt zu stehen!

Wir fuhren mit einem Boot auf der Themse bis zur Tower Bridge. Nun konnten wir den Tower bestaunen, und nach kurzer Zeit ging es dann weiter zum Highlight des Tages. Wir sind über die Tower Bridge gelaufen. Es war echt toll! Wir machten uns auf den Weg zur Tate Modern, um von der großen Aussichtsplattform über die Themse zu blicken. Wir gingen über die bekannte Millennium Bridge auf das andere Themseufer. Mit der Underground fuhren wir in das Einkaufszentrum „Covent Garden“. Nach zwei Stunden Zeit zum Shoppen fuhren wir mit der Underground wieder zurück. Als wir ausstiegen, wartete um die Ecke auch schon der Bus auf uns.

Freitag war unser letzter Tag in Hastings.

Wir hatten unsere Taschen schon am Abend zuvor gepackt und wurden von den Gasteltern zum Bus gebracht. Der Bus wurde dann beladen und wir gingen los in die Old Town in Hastings. Alle kauften Vorräte für die Fahrt.

Danach gingen wir zum Blue Reef in Hastings. Dort erforschten wir das Aquarium im Rahmen einer Rallye. Anschließend ging es dann weiter in Richtung Strand. Wir bekamen zwei Stunden Zeit, um einfach das zu machen, worauf wir Lust hatten. Viele gingen zum Strand. Manche spielten Fußball oder hüpften auf dem Trampolin. Einige gingen auch nochmal shoppen.

In unseren letzten Stunden in Hastings gab es die Auswertung der Rallyes und wir erhielten verschiedene Preise. Dann kletterten wir alle die vielen Stufen hoch auf den West Hill. Auf den Klippen von Hastings sprachen wir über unsere Erfahrungen und Eindrücke von dieser Reise. Es hatte allen gut gefallen, allerdings hätte es mehr Zeit zum Spielen und Ausruhen geben können.

Um 16.00 Uhr verließen wir Hastings Richtung Dover zum Hafen. Als wir um 20.15 Uhr endlich von der Fähre fuhren, hatten wir noch eine lange Fahrt vor uns.

Am Samstag früh um 3.15 Uhr erreichten wir Bochum und wurden von unseren Eltern in Empfang genommen.

Lucie Florek, Klasse 7.3

Letzter Blick ...

... auf Hastings



Zwischen atemberaubender Schönheit der Landschaft und unendlichem Leid der Häftlinge

Unsere Studienfahrt zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald in Weimar/Thüringen

Zum achten Mal machte sich eine Schülergruppe der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum auf den Weg zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar in Thüringen. Was sie dort erwartete, war intensiv geplant und vorbereitet, aber doch auch ungewiss ...

Am Montag, dem 30.06.2014 um 6:30 Uhr trafen sich Frau Struve, Herr Skupnik (als langjährig bewährte Organisatoren) und Herr Vaupel (als begleitender Lehrer) mit 21 besonders interessierten und motivierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 13 unserer Schule zu einer Studienfahrt zum Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers (KZ) Weimar-Buchenwald. Dort wurden zwischen 1937 und 1945 mehrere Hunderttausend Menschen aus ganz Europa, die als Gegner des deutschen Gewaltherrschers Adolf Hitler und seiner regierenden Nationalsozialisten („Nazis“) galten oder ihm aus anderen Gründen verhasst waren, unter grausamsten Bedingungen gefangen gehalten und etwa 50.000 von ihnen ermordet. Vor allem Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten, Geistliche, Homosexuelle oder auch Sinti und Roma, die von den Nazis verächtlich als „Zigeuner“ und „arbeitsscheue Asoziale“ bezeichnet wurden, waren von der entwürdigenden Lagerhaft betroffen. Davon hatten wir während eines intensiven Vorbereitungsseminars in unserer Schule am 03.06.2014 bereits vieles erfahren (müssen) ...

Trotz der noch spürbaren allgemeinen Müdigkeit war die fünfstündige Busfahrt über Dortmund, Kassel, Eisenach und Erfurt nach Weimar recht angenehm und auch informativ (Herr Vaupel erzählte beim Passieren der ehemaligen innerdeutschen Grenze bei Eisenach einige Eindrücke und Erlebnisse von seiner Reise als 19-Jähriger von der Bundesrepublik Deutschland in den „anderen“ deutschen Staat, die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Juli 1989, nur vier Monate vor dem „Mauerfall“ in Berlin - damals wurde sein Auto von

den DDR-Grenzbeamten „auf den Kopf gestellt“, und er musste sich damals bei einer „Leibesvisitation“ vor den DDR-Grenzern sogar nackt ausziehen (IIIIIIIIIIH - eine schreckliche Vorstellung ...!). - Pünktlich zum Mittagessen kamen wir in der international bedeutsamen Gedenkstätte Buchenwald auf dem langgestreckten, dicht bewaldeten, etwa 500 Meter hohen Ettersberg bei Weimar an (an allen fünf Tagen war das Essen in der Jugendbegegnungsstätte - in den ehemaligen Kasernengebäuden! - übrigens sehr reichhaltig, vielfältig und lecker!).

Nach dem Kennenlernen unseres sehr einsatzfreudigen und menschlich zuwendenden Betreuers, des Museumspädagogen und Geschichtswissenschaftler Joachim König, stand unter seiner Leitung (im Anschluss an einen ersten Austausch von Erwartungen und auch Befürchtungen) schon gleich die erste Gedenkstättenführung auf der Tagesordnung: Wir sahen den ehemaligen KZ-Bahnhof, an dem die unglücklichen, fast ausnahmslos männlichen Häftlinge (unter ihnen auch etwa 5.000 Kinder!) in Güterwaggons antransportiert wurden, liefen den „Carachoweg“ entlang, auf dem sie im Dauerlauf unter Stockschlägen und Peitschenhieben ihrer Bewacher ins Lager getrieben wurden, schritten durch das festungsartige Lagertor mit der von damals noch erhaltenen, bösartig-gemeinen Torinschrift „JEDEM DAS SEINE“ und gedachten auf dem riesigen „Appellplatz“ des zentral gelegenen Großen Lagers der gepeinigten Opfer (dort mussten die Häftlinge oft stundenlang bei Hitze, Kälte und Regen zur Feststellung ihrer Anzahl antreten - es war etwa so groß wie 30 Fußballfelder!). Eine Führung über das Lagergelände (etwa 400 Fußballfelder groß!) erstreckte sich in Abschnitten über die ganze Woche und wir entdeckten täglich immer wieder etwas Neues, Erschreckendes - die Orte der Massenerschießungen; die Verbrennungsöfen (Krematorien) für die etwa 56.000 Leichen; die „Medizinstuben“, in denen Häftlinge tödliche Spritzen ins Herz erhielten; den Steinbruch, in dem

Mitte: Holzfigur, sensationeller Ausgrabungsfund - Rechts: „Warmes Mahnmal“, die beheizte Gedenktafel auf dem Appellplatz





Stilles Gedenken



Restaurierung von Fundstücken



Recherche in Häftlingsdokumenten



Arbeiten am Gedenkweg

die Häftlinge bei extrem wenig Nahrung (am ganzen Tag nur eine Wassersuppe und ein kleines Stück schimmeliges Brot!) schwerste körperliche Arbeit unter ständigen Misshandlungen ihrer Bewacher leisten mussten, und noch manch anderen erschütternden Ort, wie die sehr informative und beeindruckende Foto- und Kunstausstellung.

Am 11. April 1945 wurde das Lager übrigens durch die herannahende Armee der USA befreit; sie fand noch einige Tausend völlig ausgezehrt Häftlinge vor, von denen täglich etwa hundert(!) auch nach der Befreiung noch an Entkräftung und/oder Krankheit starben.

Ab Dienstag Nachmittag hatten wir (nach intensiver Nachbetrachtung des Gesehenen und Erlebten in der Gruppe) die Möglichkeit, an der Pflege des Gedenkwegs „Buchenwaldbahn“ auf der ehemaligen Bahntrasse mitzuwirken, an Ausgrabungen teilzunehmen und eigene Nachforschungen zu Spezialthemen (zum Beispiel zu den Lebensläufen und Leidensgeschichten einzelner Häftlinge und den Orten ihres Lebens und Leidens) zu betreiben. Nach dem Abendessen gingen wir noch einmal an der „Postenkette“ entlang (einem Weg entlang der 28 hohen Wachtürme, die - verbunden mit elektrisch tödlich geladenem, hohen Stacheldraht - das Lager umgaben) und machten einen Halt am „Speziallager“, in dem eine der Siegermächte des 2. Weltkrieges, die Sowjetunion (heute: Russland und 14 seiner Nachbarstaaten) nach der Übernahme des Lagergeländes von den Amerikanern von 1945 bis 1950 „Nazis“ und andere ihnen Verdächtige gefangen hielt und ebenfalls viele von ihnen ermordete. Unfassbar: Diejenigen, die den Gewaltherrscher Hitler und seinen verbrecherischen, grausamen Wahnsinn besiegten, betrieben das fürchterliche Lager einfach noch fünf Jahre lang weiter!!!

Am nächsten Morgen fanden wir uns wieder im Seminarraum ein und konnten danach wieder an der Bahntrasse, bei den Ausgrabungen und der Restauration von dort im Boden entdeckten Fundstücken mithelfen. Unsere Schülerinnen und Schüler fanden in wenigen Stunden des Ausgrabens im Erdboden viel Interessantes und Anrührendes, zum Beispiel Löffel, Knöpfe der Häftlingskleidung, Scherben von Essgeschirr und sogar eine kleine selbst bearbeitete Spielfigur eines Häftlings aus Stein - da lief uns mancher Schauer über den Rücken ... Danach konnten wir einen ehemaligen Wachturm der so genann-

ten SS (der schwarz uniformierten „Schutz-Staffel“, der extrem brutalen und gewissenlosen „Mördertruppe“ Adolf Hitlers, die die absolute Macht im Lager hatte und völlig unkontrolliert foltern und morden konnte) besichtigen. Auch ein extra für uns ermöglichter Besuch im Archiv der Gedenkstätte, in dem sämtliche Fundstücke geordnet, gelagert und katalogisiert werden, beeindruckte uns sehr.

Am Nachmittag durften wir dann aber auch einmal die schöne, strahlende Seite Weimars genießen - nur etwa fünf Kilometer vom Lager des Grauens entfernt liegt die etwa 60.000 Einwohner zählende, idyllisch-gemütliche, architektonisch sehr schöne und auch recht „grüne“ Stadt, die sowohl literatur- als auch musikgeschichtlich sehr berühmt und bedeutsam ist - hier lebten und arbeiteten um das Jahr 1800 die zwei vielleicht bedeutendsten und auch weltweit bekanntesten deutschen Dichter und Schriftsteller, nämlich Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, und auch der Komponist Johann Sebastian Bach wirkte hier. Ihnen waren Werte wie Menschlichkeit, Selbstbestimmung, Sittlichkeit und Freiheit sehr wichtig - welch ein Gegensatz zu dem, was sich etwa 150 Jahre später im KZ Buchenwald abspielte ... In wohl kaum einer anderen (Klein-)Stadt der Welt liegen die höchsten Höhen des Geisteslebens, der Kultur und Wissenschaft und die abscheulichsten Abgründe menschlichen Handelns so dicht beisammen wie hier in Weimar - auch das macht die Stadt so besonders und unverwechselbar ... Am Abend aßen wir noch in einem sehr guten mexikanischen Restaurant und ließen dort einen weiteren, sicher unvergesslichen Tag ausklingen.

Am Donnerstag konnten wir dann noch einmal die vielfältigen Angebote der Ausgrabungen und der Restauration von Fundstücken wahrnehmen. Auch an diesem Abend haben wir wieder einen Spaziergang unternommen, diesmal zum äußerst monumentalen, riesigen, an den offenen Hang des Ettersberges gebauten „Mahnmal“ am Rande der KZ-Gedenkstätte, das unter anderem aus einem mächtigen, ca. 50 Meter hohen steinernen Glockenturm, sehr breiten Treppen und Terrassen, großen Bildhauerarbeiten zur KZ-Geschichte, einer beeindruckenden Bronzefigurengruppe der befreiten Häftlinge und mächtigen Steinblöcken mit den Namen der etwa 40 Herkunftsländer der KZ-Insassen besteht. Hier war auch viel Zeit zum stillen Verweilen und Nachdenken im Sonnenuntergang - hinter uns das grauenhafte Lager, um

uns das Mahnmal, vor und tief unter uns das herrliche Thüringer Land im Abendlicht ...Schönheit und Schrecken, so dicht beisammen ...

Am Freitag Morgen mussten wir dann (leider!) schon den landschaftlich so schönen, aber eben dennoch auch verstörend-schrecklichen Ort Buchenwald wieder verlassen und die Rückreise nach Bochum antreten, wo wir gegen 15 Uhr wieder eintrafen - und uns gleich danach über den 1:0-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft über Frankreich im Viertelfinale der Fußball-WM in Brasilien freuen durften, nachdem wir in Buchenwald schon gemeinsam das 2:1 gegen Algerien im Achtelfinale bejubelt hatten ... Ob „Jogis Jungs“ letztlich tatsächlich den erhofften WM-Pokal hochstemmen durften, stand bei Redaktionsschluss dieses Heftes leider noch nicht fest.

Am Ende der fünf Tage im Weimar waren sich wirklich alle einig: Es war höchst beeindruckend, in Buchenwald in die Abgründe deutscher Geschichte zu blicken - dies ging uns allen sehr nahe, zugleich aber macht es uns besonders - und vielleicht zum ersten Male in unserem Leben - so richtig bewusst, dass wir heute in einem Deutschland leben dürfen, das aus den zwölf Jahren seiner dunkelsten Geschichte (1933-45) etwas gelernt zu haben scheint: Freiheit, Frieden, Mitbestimmung,

Freundschaft mit anderen Völkern und Menschlichkeit erscheinen uns heute in unserer Bundesrepublik Deutschland als eine Selbstverständlichkeit - tun wir alles dafür, dass es so bleibt; setzen wir uns ganz bewusst dafür ein, verlieren wir aber auch nicht den Blick für immer noch vorhandene Missstände in unserer Gesellschaft und den Willen, sie zum Positiven zu verändern - jeden Tag aufs Neue ...

Abschließend - sozusagen als „Mini-Feedback“ unserer Studienfahrt, für die wir Frau Struve und Herrn Skupnik als bewährtem Vorbereitungsteam noch einmal ganz herzlich danken wollen - seien hier noch einige Teilnehmermeinungen genannt:

Die Buchenwaldfahrt war ein einzigartiges Erlebnis. Diese Fahrt war voller Emotionen, voller Trauer und Freude, Fragen und Antworten. Während dieser Fahrt habe ich viel gelernt. Man kann sich bei einer solchen Fahrt viel besser in das Thema „Nationalsozialismus“ hineinversetzen, als wenn man es im Unterricht durchnimmt. Ich wäre gerne noch länger geblieben, um noch mehr zu lernen.
(Maurice Müller, 10.5)

Ich fand die Studienfahrt sehr informativ und sehr interessant! Auch wenn ich schon das zweite Mal mitgefahren bin, habe ich sehr viele neue Informationen erhalten und neue Dinge entdeckt. Insgesamt fand ich diese Fahrt sehr toll. (Nora Richter, EF)

Nun fahre ich mit gemischten Gefühlen zurück in die Heimat. Ich habe in so wenigen Tagen noch nie so viel neues Wissen erworben. Es war bedrückend zu erfahren, welche Schicksale die Häftlinge in der damaligen Zeit erlitten haben und ich wünschte mir, es wäre anders gewesen. Man wünscht sich, Gott hätte dies nicht zugelassen. Ich habe so viele Fragen „Wieso? Weshalb? Warum?“ Wie können Menschen so kalt sein und anderen schweres Leid zufügen? Was ging in ihren Köpfen vor? Wo bleibt die Gerechtigkeit? Manchmal kann man Dinge nicht ganz nachvollziehen. Es ist schwer zu begreifen, dass so viele Menschen von unendlichem Leid betroffen waren und andere nur zuschauten oder dazu beitrugen. Ich bin froh, diese Zeit nicht miterlebt zu haben und gedenke der Verstorbenen. ‚Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott. Er wird dich nicht verlassen.‘ [Deuteronomium 4,31]
(Aileen Hensel, 10.5)

Auch ich kann nur ein sehr positives Feedback geben: Anfangs hatte ich recht hohe Erwartungen an die Fahrt, aber diese wurden in allen Belangen erfüllt! Was ich persönlich faszinierend fand, war der Kontrast der landschaftlichen wundervollen Umgebung und dem, was dort geschehen ist. Ich bin wirklich froh, dass ich mitfahren konnte.
(André Wagschal)

Unserer besonderer Dank gilt den Stadtwerken Bochum und dem Politischen Arbeitskreis Schulen/Bonn für ihre finanzielle Unterstützung.

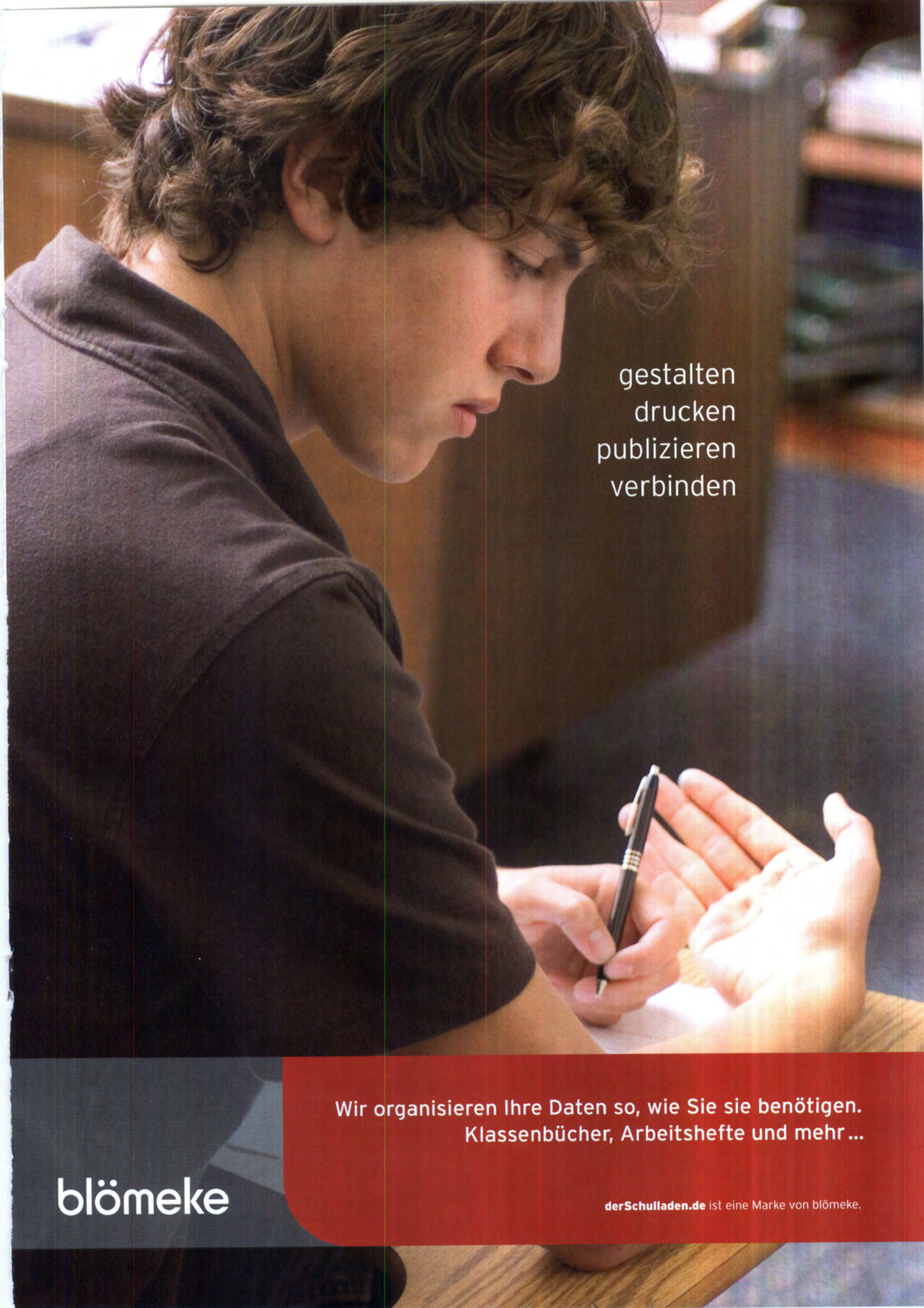
Nora Richter, André Jacob (EF 3)
und Volker Vaupel (begleitender Lehrer)

Ihr **ServicePartner** für

- TV • Video • Hi-Fi
- Reparatur
alle Fabrikate!
- Satelliten-Anlagen
Aufbau / Beratung / Reparatur
- Preiswert + schnell

Altegör

Castroper Str. 223 • Bochum
Telefon 50 05 93



gestalten
drucken
publizieren
verbinden

Wir organisieren Ihre Daten so, wie Sie sie benötigen.
Klassenbücher, Arbeitshefte und mehr...

blömeke

derSchulladen.de ist eine Marke von blömeke.

Ski-Projektkurs 2013/14

Schnell, atemraubend und extrem – so und nicht anders sollte man sich Skifahren vorstellen!

2013 wurde das erste Mal an unserer Schule der Projektkurs „Wintersport“ vorgestellt. Es hieß, man würde im theoretischen Teil ein wenig die Alpen sowie die Geschichte des Skisportes kennen lernen – nicht gerade sehr spannend, doch was die meisten Schüler tatsächlich zu diesem Zusatzkurs zog, war der praktische Teil. Zum Ende des Kurses gab es eine Skifahrt nach Österreich, um das in der Theorie Gelernte praktisch umsetzen zu können. Der Kurs gilt als Ausgleich zur Facharbeit, dafür stand aber jeden Freitag zwei Stunden länger Unterricht für die Schüler an.

Der praktische Teil des Projektkurses wurde in der Turnhalle unserer Schule gehalten, sowie auch am Kemnader See. Die Übungen, die wir dort machten, unter anderem Inliner fahren, dienten zum Training der Muskelpartien, die beim Skifahren gebraucht werden würden.

Auch wenn der Anfang des Kurses gar nicht trocken war, so musste auch der theoretische Teil kommen.

Doch zur Überraschung aller war dieser überhaupt nicht öde und einfach nur runtergeleiert! Frau Goddemeier ließ uns einzelne Referate rund um die Themen Ski, Alpen sowie Flora und Fauna oder die Olympischen Winterspiele gestalten. Dadurch, dass wir den Unterrichtsinhalt selbst mitgestalten durften, näherte der theoretische Teil sich schnell dem Ende zu und die Skifahrt stand schon vor der Tür!

In Österreich auf dem Mölltaler Gletscher lernten wir das Skifahren. Alle waren gespannt und warteten nur darauf, auf die Piste zu dürfen! Das kleine Dorf und die

wunderbare Aussicht, die man für die nächsten Tage genießen konnte, waren die lange Anfahrt wert. Der Charme der Alpen hatte uns schon aus dem Tal gepackt und die wenigsten konnten sich vorstellen, was uns oben auf dem Gletscher erwartete.

Unser Kurs teilte sich in eine Anfänger- und Fortgeschrittenen-Gruppe auf. Die Profis durften sofort die Pisten unsicher machen, wohingegen die Anfänger sich an die Skier durch leichte Übungen gewöhnten. Die nächsten Tage verliefen ähnlich, doch nach und nach trauten sich die Anfänger auf die schwereren Pisten, die sie mit Bravour meisterten. Der ein oder andere Unfall oder Ausrutscher hielt diese Gruppe erst recht nicht auf.

Am Ende konnten alle Anfänger die rote Piste fahren. Worauf nicht nur wir, sondern auch unsere Skilehrer Frau Goddemeier, Frau Müller und Herr Rödel mächtig stolz waren.

Dass manche Anfänger schließlich auch noch mit den Profis gemeinsam die schwarze, also die schwierigste Piste, runterfahren konnten, hätte niemand erwartet.

Der Ski-Projektkurs endete mit einer Projektarbeit über unsere Nachforschungen zu unseren Referats-Themen. Je nach Referats-Thema wurde interviewt, beobachtet und erforscht.

Wer eine Alternative zur Facharbeit sucht und sich seine Note sportlich verdienen will, ist in diesem Kurs bestens aufgehoben!

Caro & Jenfer, Q1



Begegnung in Schliersee 2014

Im Januar trafen die Französischkurse der Jahrgänge 7 und 8 eine Schulwoche lang gleichaltrige Schüler unserer französischen Partnerschule. Die Begegnung fand weder in Bochum noch in Ambert, dem Wohnort der Franzosen, statt, sondern an einem „dritten Ort“, in der Jugendherberge in Schliersee.

Franzosen und Deutsche entdeckten gemeinsam die ihnen unbekannte Berglandschaft und vertieften die ein halbes Jahr zuvor im bretonischen Camaret geknüpften Kontakte. Wir hatten Glück: Es lag Schnee und so wanderten wir bei Sonnenschein durch die verschneite Landschaft am Schliersee, kämpften uns beim Skilanglauf gemeinsam durch die Loipen und rodelten rasant und mit Geschrei die Pisten hinunter.

Morgens allerdings fand zunächst die Spracharbeit in gemischten Kleingruppen statt. Nachmittags wurde das spielerisch gelernte Vokabular angewandt, bei einer Rallye in Neuhaus, im Heimatmuseum von Schliersee, bei einer gemeinsamen Schlittenfahrt in den Bergen oder beim Skilanglauf. Die Sprach-Animateurinnen Roxane

und Britta waren sehr nett und lustig. Sie brachten uns z.B. mit dem Energizer „Et-tic-et-tac“ zum Lachen und alle sangen bei diesem Bewegungsspiel laut mit. Deutsche und Franzosen teilten sich die Zimmer in der Jugendherberge und auch bei den Mahlzeiten waren die Tischgruppen gemischt. Immer standen die gemeinsamen Aktivitäten im Vordergrund. Jeden Abend schrieben die Schüler an einem zweisprachigen Tagebuch. Einige Seiten dieses Tagebuchs und viele Fotos finden Interessierte auf unserer Schulhomepage.

Ohne die großzügigen Subventionen des deutsch-französischen Jugendwerks hätte diese Begegnung nicht stattfinden können.

Verena Franzke



Friedhofsgärtnerei
Blumen
Eggemann GbR
Meisterbetrieb



Floristik  **Grabpflege**  **Grabgestaltung**

Im Zugfeld 68
44793 Bochum
☎ 0234/52533
📠 0234/578485
info@blumen-eggemann.de

Westenfelder Str. 59
44866 Bochum
☎ 02327/919144
📠 02327/919145
www.blumen-eggemann.de

Berufsorientierung in der Sekundarstufe I im Schuljahr 2013/14

Standardelemente

Auch im Schuljahr 2013/14 haben wir unsere Standardelemente der Berufsorientierung in den Klassen 6 – 10 umgesetzt.

Mit zwei Sechserklassen waren wir jew. einen Tag bei ThyssenKrupp Electrical Steel, um dort unter Anleitung von Facharbeitern und Azubis Blinkschaltungen und Schlüsselanhänger zu bauen (Techniktag).

Zwanzig SchülerInnen des siebten Jahrgangs verbrachten neben dem Girls'- und Boys'-Day ebenfalls zwei sogenannte Projektstage bei ThyssenKrupp Electrical Steel. Dabei bauten sie einen TESA-Abroller.

Die Achtklässler absolvierten im Anschluss an die Potenzialanalyse die Berufserkundungstage im BfW. Bei dieser Maßnahme sehen wir – insbesondere im Bereich Feedback – allerdings noch eindeutiges Verbesserungspotenzial.

Das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum direkt nach den Herbstferien war erneut das Herzstück der Neuner-Maßnahmen. Zudem wurde erneut die Talentwerkstatt durchgeführt und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroberufe das „M + E-Mobil“ für die Themenwoche gebucht. Unter der Obhut von Frau Pils von der Agentur für Arbeit unternahm dieser Jahrgang natürlich auch wieder den obligatorischen BIZ-Besuch.

Der Übergang des zehnten Jahrgangs wurde gemäß KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule – Beruf in NRW“ = ehemals NÜS) begleitet. SchülerInnen, die eine Berufsausbildung beginnen, wurden in ihrem Bewerbungsverfahren im BOB, aber besonders von den Berufseinstiegsbegleiterinnen, Frau Kohaupt und Frau Sebbahi vom Internationalen Bund (siehe gesonderter Artikel in dieser Ausgabe der Schulzeit), tatkräftig unterstützt.

Einige neue Maßnahmen

Im März 2014 besuchte die Klasse 9.3 die Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien „SHK“ in Essen, organisiert vom Fachverband SHK NRW. Im Rahmen dieser Veranstaltung nahmen die SchülerInnen auch an einer Ausbildungsrallye teil, bei der sie z.B. Fragen zur Materialbeschaffenheit wichtiger Produkte und Montageteile klären mussten und erstmalig Informationen zum Berufsbild des ‚Anlagenmechanikers Sanitär Heizung Klima‘ erhielten.

2009 wurde an der HBG die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Chancenwerk e.V. mit dem Bildungsprojekt „Studenten helfen Schülern – Schüler helfen Schülern“ begonnen. 2013 ist es nun gelungen, diese Kooperation um den Bereich „Berufsorientierung“ – hier ist ChancenWORK zuständig – zu erweitern. Azubis der Firma BOSCH berichteten dem 9er-BWV-Kurs von ihren Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag, was unsere SchülerInnen sichtlich beeindruckte. Dieselbe Wirkung hinterließ der Schnuppernachmittag, bei dem die Wahl zwischen einem Besuch bei der Maschinenbaufabrik Eickhoff, dem Seniorenheim St.-Anna-Stift und der Folkwang-Universität der Künste bestand. Jeweils typische Berufsbilder und die damit verbundenen Tätigkeiten wurden vor Ort in Theorie und Praxis vermittelt. Alle SchülerInnen, die regelmäßig teilgenommen hatten, erhielten von ChancenWORK am Ende des Schuljahres ein Zertifikat über die Inhalte dieses Berufsorientierungsprojekts. Die Zusammenarbeit mit ChancenWORK wird im Schuljahr 2014/15 auf den zehnten Jahrgang ausgeweitet.

Die bereits seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der IHK wurde in den vergangenen Monaten um einen Baustein erweitert:

Das von der Ausbildungsvermittlerin Frau Brnicanin organisierte Projekt „Starthelfende Ausbildungsmanagement“ führt gezielt Jugendliche und Betriebe zusammen. Starthelfende mit eigener Migrationserfahrung vermitteln vornehmlich Jugendliche mit Migrationshintergrund. In diesem Zusammenhang gibt es von der IHK auch eine Broschüre mit „Handlungsempfehlungen für Eltern, deren Kinder sich in der Berufswahlphase befinden“.

Frau Brnicanin hat uns darüber hinaus in den letzten Wochen eine Vielzahl von aktuellen Ausbildungsstellen in den unterschiedlichsten Bereichen benannt, die wie immer zeitnah im BOB ausgehängt wurden.

Für das Schuljahr 2014/15 ist vorgesehen, vom kostenlosen Berufseignungstest der IHK wieder häufiger Gebrauch zu machen. Der Test ist für alle Jugendlichen ab 14 Jahren möglich, wobei der Schulabschluss keine Rolle spielt.

Ein Highlight ...

Oktober 2013: Unmittelbar vor den Toren unserer Schule, auf der Berufsbildungsmesse Mittleres Ruhrgebiet im



Auf der Berufsbildungsmesse: ehemalige HBG-Schülerin verpasst Lehrern neue und farbenfrohe Frisuren

Foyer des RuhrCongresses, verpasst ausgerechnet eine ehemalige HBG-Schülerin – begleitet vom Applaus der anwesenden Neunt- und Zehntklässler unserer Schule – ihren Ex-Lehrern Lilie und Wagener neue und durchaus farbenfrohe Frisuren (siehe Fotos!). Zu dieser Gelegenheit kommt die „Azubine“ anlässlich einer Show-/Werbeveranstaltung ihres Chefs, des Friseur-Innungsmeisters Edgar Pferner.

Bewährtes!

Unser BOB (BerufsOrientierungsBüro – Raum W104) ist nach wie vor in der Woche zu festen Zeiten mit Fachpersonal besetzt: Die Berufsberaterinnen Frau Pils und Frau Gietzen von der Arbeitsagentur, die Berufseinstiegsbegleiterinnen Frau Kohaupt und Frau Sebbahi vom Internationalen Bund – siehe gesonderter Artikel – und die StuBOs Frau Traunsberger-Knaps (Sek. II) und Herr Wa-

gener (Sek. I) können dort kontaktiert werden.

Auch die Zusammenarbeit mit dem BerufsWahlPass wurde erfolgreich weitergeführt, u.a. mit den Bewerberseminaren „Bewerbung & Strategie“ und „Superhirn“ sowie der Ausstattung des kompletten achten Jahrgangs mit dem Ordner.

Fazit

Insgesamt konnten wir im Schuljahr 2013/14 wiederum eine Vielzahl von Berufsorientierungsmaßnahmen durchführen. „Kollisionen mit fachunterrichtlichen Terminen“ waren nicht immer zu vermeiden, was sich auch zukünftig nicht verhindern lassen wird. In diesem Zusammenhang möchte ich mich daher für die Rücksichtnahme und Unterstützung der betroffenen KlassenlehrerInnen ausdrücklich bedanken!

Frank Wagener, StuBO, Sek. I

Hier STECKT Leben drin!

- ➡ Berufe backstage... in der Praxis
- ➡ backPack
- ➡ Bewerberseminare
- ➡ Elternvorträge
- ➡ 5ways4me.de

Alle Infos unter:

berufswahlpass-bochum.de



Internationaler Bund – Berufseinstiegsbegleitung an unserer Schule



Mitarbeiterinnen des Internationalen Bundes bieten seit 2011 an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Unterstützung für Schüler/innen im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung an.

Ziel ist es, ab der Klasse 9 Schülern/innen bei der Berufsorientierung und -wahl zu helfen. In der Klasse 10 wird im Schwerpunkt die Ausbildungsplatzsuche unterstützt. Was heißt das konkret?

Das langsame Heranführen an die eigenen Berufswünsche

Was gibt es überhaupt für Berufe und was passt zu mir? Vielen Schülern/innen fehlt der Überblick, und auch die eigenen Neigungen und Fähigkeiten werden oft falsch eingeschätzt.

Mal spielerisch, mal ernsthaft führen wir an die Erkundung der Berufsfelder und der eigenen Interessen heran. Leider ist im Schulalltag häufig zu wenig Zeit für die praktischen Erprobungen. Zu fast allen Berufen gibt es jedoch interessante Filme im BerufeNet, die einen recht guten Eindruck vermitteln können.

Beim Besuch von Berufsmessen und durch Exkursionen zu Firmen kann ein zusätzlicher Eindruck vermittelt werden.

Orientierung auf dem Ausbildungsmarkt

Gibt es meinen Traumberuf in meiner Region?

Bildet eine kleine Firma genau so gut aus wie die großen? Tausend Fragen ergeben sich bei der Betrachtung des aktuellen Ausbildungsmarkts.

In enger Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur wird den Schülern/innen ein Überblick über das aktuelle Ausbildungsstellenangebot gegeben und werden konkrete Vermittlungsvorschläge gemacht. Es muss auch nicht immer der Kraftfahrzeugmechatroniker sein – die Berufe links und rechts des Traumberufs werden ebenso einer genaueren Betrachtung unterzogen. Auch die seit einigen Jahren stattfindenden Umbenennungen von Berufen tragen zur Verwirrung bei.

Handelt es sich um einen Industrie- oder Handwerksberuf und wo liegen eigentlich die Unterschiede?

All diese Fragen können in Einzel- oder Gruppenarbeit gelöst werden.

Unterstützung bei der Erstellung von aussagefähigen Bewerbungsunterlagen

Häufig sind Schüler/innen überrascht, wie hoch die Anforderungen der Firmen an Bewerber/innen sind.

Neben einer perfekten Bewerbung werden zum Teil Ausarbeitungen erwünscht, die im Rahmen eines Vorstel-

lungsgesprächs präsentiert werden müssen.

Das Einüben von Bewerbungstests und Vorstellungsgesprächen gehört ebenso zu unserem Angebot wie die Erstellung von Online-Bewerbungen. Gerade bei den digitalen Anforderungen an Bewerbungen benötigen viele Schüler/innen eine gute Vorbereitung und Unterstützung. Hierzu steht uns das Berufsorientierungsbüro (BOB) zur Verfügung, in dem jede/r Schüler/in über einen eigenen Rechner verfügt und die Möglichkeit besteht, am Active-Board die einzelnen Schritte darzustellen.

Jede/r erhält einen eigenen USB-Stick mit seinen/ihren Bewerbungsunterlagen und ist somit auch in der Lage, außerhalb der Schule Bewerbungen zu erstellen.

Beratung zur Wahl des Berufskollegs

Nicht alle Schüler/innen streben eine Ausbildung in einem Beruf an. Alternativen zu einer Berufsausbildung und besonders die Wahl einer passenden schulischen Ausbildung, bzw. der Erhalt eines höheren Schulabschlusses, werden durch die Berufseinstiegsbegleiterinnen ebenfalls unterstützt.

Nachbetreuung

Auch während der ersten Zeit in der Ausbildung stehen wir zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses zur Verfügung. Wenn Probleme im Betrieb oder der Berufsschule auftreten, können wir mit Rat und Tat zur Seite stehen und so häufig Ausbildungsabbrüche verhindern.

Kontakt

Anke Kohaupt: 0151/64931226

Ursula Sebbahi: 0177/6812936



Ursula Sebbahi und Anke Kohaupt helfen beim Berufseinstieg

VIEL PLATZ ZUM TOBEN!

*Die VBW hat für jeden
das passende Zuhause!*



VBW-WOHNBAR
Kurt-Schumacher-Platz 8
44787 Bochum
0234 310-333
vermietung@vbw-bochum.de

www.vbw-bochum.de

VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH, Wimerstraße 28, 44803 Bochum, 0234 310-310, info@vbw-bochum.de

In den Beruf starten

AOK
Die Gesundheitskasse.



**Schule aus!
Was nun?**

Tipps zum Berufstart unter www.aok-on.de/nw

oder im AOK Kundencenter:

AOK NORDWEST
Niederlassung Bochum
Jörg Bien
Uhlandstr. 30-34, 44791 Bochum
Tel.: 0234 9587-326
E-Mail: Joerg.Bien@nw.aok.de

AOK NORDWEST
Niederlassung Bochum
Jörg Kramer
Uhlandstr. 30-34, 44791 Bochum
Tel.: 0234 9587-178
E-Mail: Joerg.Kramer@nw.aok.de

Ein Sommer, den man nie vergisst

Auftrag an alle Leser über 18: Schließen Sie die Augen, lehnen Sie sich zurück und denken Sie an den Sommer, in dem Sie 14 Jahre alt waren ...was fühlen Sie? Woran erinnern Sie sich?

Aufbruch? Abenteuer? Grenzüberschreitungen? Rebellion? Erste Liebe? Träume? Spaß? Verwirrtheit oder ... Stress in der Familie oder Schule?

Ganz egal, welche Stimmung dominiert, seien Sie sich sicher, Sie werden sie wiederfinden, wenn Sie den Roman „tschick“ von Wolfgang Herrndorf lesen. Lesen Sie ihn vor, mit oder nach Ihren Kindern, lesen Sie ihn gemeinsam, lesen Sie ihn allein, aber lesen Sie ihn!

Wir, die Klasse 9.6 (und, wie wir hörten, auch einige Klassen der Jahrgangsstufe 8) haben den Roman „tschick“ im Deutschunterricht behandelt. Wir haben, abgesehen von den üblichen Hoch- bzw. Tiefzeiten des Schulalltags, dabei eine Menge Spaß gehabt. Und dabei erfahren, was Freundschaft bedeutet und was wichtig im Leben sein kann: Man selbst zu sein, obwohl man nicht der gängigen Norm entspricht. Der Roman zeigt zwei Freunde, die „sich nicht unterkriegen lassen“, auch wenn das „geliehene“ Auto, mit dem man durch die ostdeutsche Provinz kurvt, plötzlich kein Benzin mehr hat.

Wir werden nicht so viel verraten, damit Sie die Story selbst genießen können. Nur kurz gesagt:

Die Sommerferien beginnen und der Erzähler der Geschichte, Maik Klingenberg, sieht sich allein zuhause ohne eine prickelnde Perspektive für die nächsten sechs Wochen. Da kreuzt der neue Mitschüler auf, den alle „Tschick“ nennen, weil sein eigentlicher Name russischer Herkunft unaussprechbar scheint. Mit einem alten Lada, den Tschick ohne Fahr- und sonstige Erlaubnis einigermaßen beherrscht, brechen die beiden auf, um Tschicks Opa in der Walachei zu besuchen, die es zwar wirklich gibt, aber wo die beiden nie ankommen werden. Die Tour beschert ihnen die Bekanntschaft mit ungewöhnlichen Situationen und Menschen und vermittelt das Lebensgefühl von Freiheit und Ungebundenheit. Die Sprache ist sehr jugendnah und äußerst witzig. Daher haben wir bei der Lektüre häufig lachen müssen:

„Man lacht viel, wenn man „Tschick“ liest, aber ebenso oft ist man gerührt (...). „Tschick“ ist ein Buch, das einen Erwachsenen rundum glücklich macht und das man den Altersgenossen seiner Helden jederzeit schenken kann.“ (Gustav Seibt, Süddeutsche Zeitung)

„Tschick“ hat als Roman zahlreiche Auszeichnungen erhalten, und wie wir finden, zu Recht. Er wird als

Bühnenfassung momentan in mehreren Theatern gespielt, und auch wir konnten uns zum Abschluss der Reihe die Aufführung im Prinz-Regent-Theater anschauen.

Leider wird es keinen „Tschick“-Nachfolger geben. Der Verfasser Wolfgang Herrndorf, der diesen Roman im Jahre 2010 veröffentlichte, als er bereits die Diagnose eines unheilbaren Hirntumors erhalten hatte, nahm sich im August 2013 das Leben.

Wenn Sie es im Buchhandel suchen:

Wolfgang Herrndorf, „tschick“ (in verschiedenen Ausgaben, ca. 10 Euro)

Für die Klasse 9.6: Susanne Jänsch





Studienkreis
Profi-Nachhilfe für alle!

Gute Noten – ganz relaxed!

Profi-Nachhilfe vom Studienkreis: Das ist individuelle Förderung ohne Druck und in entspannter Lernatmosphäre. Wirksam und langfristig erfolgreich.

Studienkreis Bochum
Dr.-Ruer-Platz 4, Tel. 02 34 / 6 66 30

Grenzgänger. Ein Ruhrpott-Roadmovie,

ein Roman, den 66 Jugendliche aus sechs Ruhrgebietsstädten in einem interkommunalen Schreibwerkstättenprojekt geschrieben haben.

Für das „Bochumer Kapitel“ erkundeten ausschließlich Schüler und Schülerinnen der Heinrich-Böll-Gesamtschule verborgene Orte am Marbach in Bochum-Hamme und ließen sich von ihm inspirieren.

Mit dabei waren: Janne Wiemann (7.3), Laura Catanzaro, Nalin Toru (8.5), Marie Brodowski (9.1), Anna Abramenko, Julia Häfner, Chantal Lüchtemeier, Bogdan Panchenko, Anna-Lena Siedenkamp (9.6), Nora Richter (EF3).

Janne Wiemann, jüngstes Schreibwerkstättenmitglied, erzählt von dem Projekt, ihren Eindrücken und Gefühlen:

Quer durch die Städte schreiben

Eine Schreibwerkstatt für Jugendliche aus sechs Städten

Am 17. Oktober 2013 trafen sich je zwei Vertreter aus Witten, Gelsenkirchen, Bochum, Castrop-Rauxel, Dortmund und Unna zum Anfangsworkshop der Schreibwerkstatt in Essen. „Quer durch die Städte schreiben“ sollte ein Roman werden, den Jugendliche aus sechs Städten gemeinsam schreiben.

Gemeinsam mit der Autorin Inge Meyer-Dietrich, dem Autor Sascha Pranke und Sarah Meyer-Dietrich wurde an diesem Tag der rote Faden für die Geschichte festgelegt, denn ohne Rahmenhandlung ist es schwer, mit mehr als 60 Personen an einem Buch zu schreiben.

Die ersten beiden Kapitel des Romans wurden dann im November in Witten und in Gelsenkirchen geschrieben.

Für uns, die Heinrich-Böll-Gesamtschüler, startete die Schreibwerkstatt am Freitag, den 22.11. mit der Übergabe der „Landkarte“ von den Jugendlichen aus Gelsenkirchen.

Wir trafen uns nun eine Woche lang fast täglich im Amtshaus in Bochum-Hamme. Unterstützt von Inge und Sarah Meyer-Dietrich konnten wir uns entweder allein oder zu zweit an unsere Kapitel wagen. Dabei durften wir Genre und Perspektive frei wählen und konnten so unserer Phantasie freien Lauf lassen.

Am Ende jeden Tages haben wir unsere Ergebnisse den anderen Teilnehmern vorgestellt. So hatten wir einen Überblick darüber, was die anderen ge-

schrieben hatten und konnten unsere Texte anpassen. So nahm der Roman weiter Gestalt an.

Am Freitag, den 29.11. übergaben wir unsere „Landkarte“ an die Teilnehmer aus Castrop-Rauxel.

Mir hat an der Schreibwerkstatt besonders gut gefallen, dass wir frei wählen konnten, worüber wir schreiben. Ich habe mir ein Fantasy-Thema ausgesucht und eine Meerjungfrau in der Geschichte auftauchen lassen.

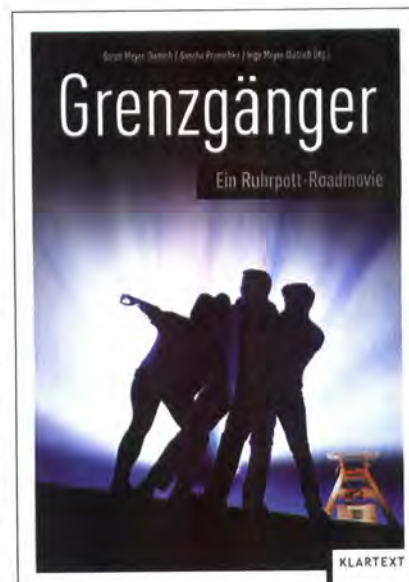
Es war sehr schön, Schüler aus unserer Schule näher kennenzulernen. Wir verstanden uns gut, hatten sehr viel Spaß miteinander und lachten uns oft wirklich schlapp.

Toll war auch, dass wir uns untereinander halfen, wenn jemand nicht mehr weiter wusste, keine Ideen mehr hatte oder auch praktische Hilfe beim Öffnen von Dateien auf dem Laptop brauchte.

Es ist ein wirklich tolles Gefühl, in einem richtigen Roman als Autorin genannt zu werden.

Vielleicht gibt es noch einmal die Gelegenheit, bei einer Schreibwerkstatt mitzumachen. – Dann bin ich bestimmt wieder dabei!

Janne Wiemann, Klasse 7.3



Das Buch wurde am 29. Juni 2014 auf einer „Release-Party“ in der Zeche Carl vorgestellt und die „Geburt“ gemeinsam gefeiert.

Titel „Grenzgänger. Ein Ruhrpott-Roadmovie“, erschienen im Klartext Verlag.

Weitere Informationen unter: Sarah Meyer-Dietrich, Friedrich-Bödecker-Kreis NRW

Liebe zur Weisheit – Unterricht in Praktischer Philosophie: Wer bist du (eigentlich)?

Keine Frage ist so einfach und schwierig zugleich wie „Wer bist du?“ Ist doch eindeutig und schnell geklärt: Name, Alter, gegebenenfalls Wohnort, als SchülerIn gern noch Klasse oder Klassenlehrer ...

Verwirrend wird es, wenn diese Angaben schon bekannt sind, so geschildert in dem Buch „Sophies Welt“ (Jostein Gaarder). Der Roman erzählt, wie die 14-jährige Sophie, als sie von der Schule heimkehrt, einen geheimnisvollen Umschlag im Briefkasten findet. Außen auf dem Umschlag steht ihr Name geschrieben, im Umschlag befindet sich ein Bogen Papier mit der Frage „Wer bist du?“.

Ein eben solcher Umschlag auf Tischen der 5. Klassen sorgt im PP-Unterricht für große Verwunderung: Wie kann die Frage gemeint sein? Was würde ich antworten? Seltsam, den eigenen Namen kennt der geheimnisvolle Briefeschreiber wohl, also den kann er schon mal nicht herausfinden wollen ... Wenn der Verfasser des Schreibens den Namen weiß, muss wohl auch ungefähres Alter, Geschlecht und Äußeres bekannt sein. Worauf könnte seine Frage dann abzielen?

Viele SchülerInnen haben nachgedacht und aus Sophies Sicht einen Antwort-Brief verfasst, unter anderem auch Mona aus der 5.3. Ihr Schreiben ist hier abgedruckt.

Übrigens: wenn ihr mehr über Sophie erfahren wollt – den Roman findet ihr in unserer Schüler-Bücherei!

Eva von Hatzfeld

Spalte rechts:

Wer bist du? Antwort-Brief einer HBG-Schülerin

Liebe/r/s,

es hat lange gedauert, bis ich beschlossen hatte, dass ich dir zurückschreibe. Eines schönen Tages kam ich nämlich nach Hause und fand da auf einmal in meinem Briefkasten einen Brief, auf dem stand „Sophie“. Ich öffnete, da er ja für mich war. „Wer bist du?“, stand in dem Brief. Ja, und nun sitze ich hier und bin gerade dabei, einen Brief zu schreiben. Tja, eigentlich ist es nichts Besonderes, wird jeder Leser denken, aber für mich irgendwie schon, denn ich weiß noch nicht einmal, an wen oder was ich schreibe.

Also, du wolltest wissen, „Wer bin ich.“ Klar, ich könnte dir sagen, was für Hobbys ich habe, wie alt ich bin und und und. Aber du hättest ja eigentlich auch die direkten Fragen in deinen Brief schreiben können, deshalb dachte ich: Da muss doch noch mehr hinter stecken. Vielleicht willst du ja auch gar keine Äußerlichkeiten wissen, zum Beispiel was ich gerne anziehe, sondern lieber, wie es in mir drinnen aussieht. Ja, also in mir drin, das ist ziemlich schwer zu beschreiben, denn ich denke, selber weiß man eigentlich gar nicht so richtig, wer man ist, sondern es dauert, bis man erstmal in sich hineingegangen ist und so richtig erzählen kann, wer man eigentlich ist.

Nun, mein größter Wunsch ist, dass alle Menschen auch mal etwas gut sehen und nicht immer an allem herumnörgeln. Schön wär auch noch, wenn wir nicht immer an so schönen kleinen Dingen vorbeigehen würden, denn es gibt so viel schönes auf der Welt. Dann ist bestimmt auch jeder glücklich.

So, ich hoffe, dass du jetzt weißt, wer ich bin. Eine Frage stellt sich aber noch: Wer bist du?

Mona, Klasse 5,3

Seit drei Jahren ist der Praktische Philosophie-Unterricht bei uns an der HBG fest etabliert. Fünft-, Sechst- und Siebtklässler beschäftigen sich mal mehr und mal weniger praktisch mit dem Stellen von Fragen, auf die es so schnell keine eindeutigen Antworten gibt, mit verschiedenen möglichen Sichtweisen auf Dinge und damit, wie man sich ethisch richtig verhält und gut leben kann.

Das Süßigkeitenparadies in der Klasse 5.3

Eine ganz besondere Wette versüßte so manche Unterrichtsstunde.

An einem Freitagmittag hatte unsere Klasse 5.3 Musikunterricht bei unserer Klassenlehrerin Frau Struve, und wir haben mit ihr eine lustige Wette abgeschlossen: Unsere Klasse sollte verschiedene Süßigkeitenhersteller anschreiben und probieren, kostenlos Pakete gefüllt mit Süßigkeiten zugeschickt zu bekommen. Sollte unsere Klasse ein Paket bekommen, wollte Frau Struve als Wetteinsatz auf dem Gretchen-Schulhof den Müll aufsammeln, sollten wir unsere Wette verlieren, wollte unsere Klasse den Schulhof säubern. Gesagt, getan! Schnell wurden Briefe mit der kuriosen Wette an die Firmen formuliert und von uns allen unterschrieben. Zusätzlich legten wir den Anschreiben schöne Klassenfotos bei. Ab ging die Post, und dann hieß es auf Antworten warten!

Nach einigen Wochen wurden plötzlich unsere beiden Klassensprecher ins Sekretariat bestellt. Ein Paket war für unsere Klasse angekommen! Die Spannung und Aufregung waren natürlich riesengroß! Das Paket war so schwer, dass sie es allein kaum tragen konnten. Mit großen Augen haben wir das Paket geöffnet und laut gejubelt, als wir die vielen Süßigkeiten sahen!

Von neun angeschriebenen Firmen haben uns vier Fir-

men Pakete voller Schokolade, Gummibärchen, Plätzchen usw. geschickt, vier weitere Firmen haben uns einen Brief mit Ablehnungen geschrieben und eine Firma hat uns gar nicht geantwortet. Am Ende ist unsere Wette mit unserer Klassenlehrerin also unentschieden ausgegangen und wir haben gemeinsam mit ihr an einem Nachmittag unseren Schulhof aufgeräumt.

Nach und nach sind insgesamt mehr als 30 kg Süßes in unserer Klasse angekommen und bis zu den Osterferien konnten wir so manche Unterrichtsstunde damit versüßen!

Max Langer (5.3) und Aris Althaus (5.3)



Riesenfriede über das schwere Paket mit Süßigkeiten

Alle Wege führen zum Buch...

Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH Brüderstraße 3 44787 Bochum
0234/13001 info@janssen-buecher.de www.janssen-buecher.de

Foto: Volker Behnke

Schulhofumgestaltung Gretchenstraße

Die ersten konkreten Schritte für eine lang geplante Umgestaltung der doch eher trostlosen grauen Fläche des Schulhofs Gretchenstraße begannen im Sommer 2012.

Unter Mitgestaltung der SV starteten Wolfgang Schwedler und Volker Wiechern eine Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern des 5. und 6. Jahrgangs, welche Wünsche sie für eine Neugestaltung des Schulhofs hätten. Es ergab sich in allen Klassen eine starke Mehrheit für einen Bolzplatz, Sitz- und Ausruhmöglichkeiten sowie Kletter- und Balanciermöglichkeiten. Nach der Sichtung der Wünsche und einer Umsetzung in den Geländeplan ergab sich eine Gesamtsumme von fast 60.000 Euro. Bei dieser Summe verloren wir beinahe den Glauben, dass sich die Wünsche realisieren lassen könnten. Aber durch die Beschränkung auf eine Kletterwand an der Stirnseite des Gebäudes, zwei Sitzbänke und den Bau des hochtrabend benannten „Amphitheaters“, ein offenes Klassenzimmer im Hang des Geländes, konnten die Kosten auf ein realisierbares Ausmaß gesenkt werden. Neben der Unterstützung durch eine großzügige Spende der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ wurde der Förderverein unserer Schule aktiv. Für ihn wurde diese Umgestaltung zu einer wichtigen Aufgabe in den kommenden Schuljahren (ebenso die geplante Veränderung des Schulhofes Ag-

nesstraße). Aber auch Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer wurden bei der Beschaffung finanzieller Ressourcen kreativ. Es wurde ein Sponsorenlauf veranstaltet, in dem jeder Teilnehmer für jede absolvierte Runde um den Sportplatz entlohnt wurde. Dadurch konnten weitere Sitz- und Ruhemöglichkeiten geschaffen werden. Aber auch die Stadt Bochum ergriff die Chance und erstellte einen Fußballkäfig, den wir aus Kostengründen längst abgeschrieben hatten. Offen bleiben im Augenblick noch eine Gestaltung der Schulhofflächen, zum Beispiel mit aufgemalten Hüpfspielen, die Anbringung von Basketballkörben sowie eine Bepflanzung des Hanges zum offenen Klassenzimmer.

Inzwischen sind nach zwei Jahren Vorlauf alle Geräte einsatzbereit und werden von den Schülerinnen und Schülern des 5. und 6. Jahrgangs sehr gut genutzt. Hoffentlich bleiben die neu geschaffenen sportlichen Möglichkeiten und Ruhegelegenheit lange Zeit nutzbar.

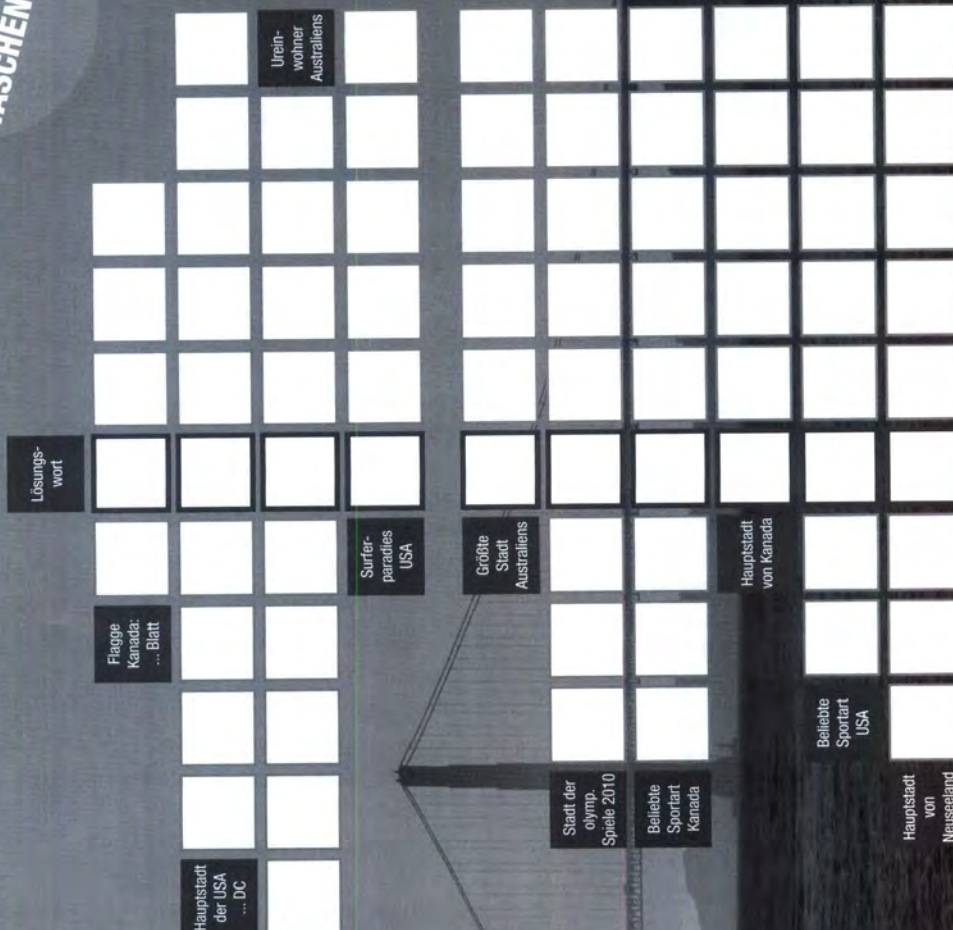
Wolfgang Schwedler / Volker Wiechern



Bilder: das Amphitheater, die Balancierstämme, der Fußballkäfig, die neuen Sitzbänke, die Kletterwand

FERNWEH?

WIR SCHENKEN DIR
200€
TASCHENGELD



MAP

www.map-sprachreisen.com

Löse unser Rätsel und sichere dir 200 EUR Nachlass auf deinen Auslandsaufenthalt an einer High School mit MAP.

Einfach unter www.map-sprachreisen.com bewerben und das Lösungswort bei der Bewerbung unter „Sonstige Angaben“ angeben.



*Wohlfühlen
im Freien*

LEISTUNGEN:

- Gartengestaltung
- Boden- und Pflasterarbeiten
- Wege- und Terrassenbau
- Trockenmauern
- Treppen und Hochbeete
- Hangsicherung

- Gartenpflege
- Rasen- und Gehölzschnitt
- Baumpflege, Baumfällung
- Rodung von Wurzeln
- Anpflanzung aller Art
- Rasenregeneration



- Spielflächengestaltung
- Aufbau von Spielgeräten
- Sandwechsel, Fallschutz
- Rollrasen, Entwässerung
- Winterdienst auf privaten und gewerblichen Flächen



**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU**

MICHAEL HÖHLE
Diplom Ingenieur

Humboldtstraße 13
44137 Dortmund



*mit Galabau
Höhle*



HIER ERREICHEN SIE UNS:

Telefon 0231 - 22 39 72 10
Fax 0231 - 22 39 72 12
Mobil 01577 - 83 555 82
info@galabau-hoehle.de
www.galabau-hoehle.de

Bundestagspräsident im Gespräch mit zukünftigen Wählern!

Weil wir als Oberstufe der Heinrich-Böll-Gesamtschule ja an der bundesweiten Juniorwahl 2013 teilgenommen hatten, um die Bundestagswahlen zu begleiten, ist es im September 2013 zu einem Treffen mit dem amtierenden Bundestagspräsidenten, Herrn Dr. Lammert, gekommen.

Dieses langatmige Treffen, das im Neuen Gymnasium stattgefunden hatte, konnte allerdings unseren Erwartungen und Vorstellungen leider nicht gerecht werden, so dass wir als SoWi-Kurs der EF entschieden, Lammert zu einem persönlichen Treffen am 04.02.14 an unsere Schule einzuladen. Der mit einem Benz angereiste Lammert stieg schon mit einem lächelnden Gesicht aus dem Auto und machte auf uns von Anfang an einen sehr netten Eindruck, im Gegensatz zu seinen rechts und links stehenden Bodyguards, die ihre Arbeit sehr ernst zu nehmen schienen. Die Funkgespräche zwischen den beiden während unseres Gesprächs bewiesen jedoch später, dass sie auch Humor verstanden.

Wir hatten uns in unserem Unterricht ausführlich mit unserer Demokratie und in diesem Zusammenhang auch mit dem Amt des Bundestagspräsidenten befasst. Damit das Treffen organisiert verlaufen konnte, hatten wir uns eine Top-Ten-Fragenliste zusammengestellt. Uns interessierte beispielsweise, ob es Pflicht sei, als Politiker bei jeder Plenarsitzung im Berliner Bundestag anwesend zu sein, denn wir hatten im Fernsehen gesehen, dass dieser

nicht bei jeder Debatte voll besetzt ist. Laut Lammert hat zwar jeder Abgeordnete die Pflicht, an einem Tag im Bundestag präsent zu sein, an dem debattiert wird. Jedoch wird an derartigen Tagen ca. zwölf Stunden lang am Stück über verschiedene Themengebiete diskutiert. Deshalb bleiben bei vielen Sitzungen nur diejenigen Politiker im Saal, die sich auf das jeweilige Thema spezialisiert haben und die dementsprechend vorbereitet sind.

Besonders gut gefallen hat uns Lammerts sympathische und humorvolle Art. Im Laufe unseres Gesprächs suchte er immer wieder unseren Blickkontakt, und auch seine meist umfangreichen Antworten blieben für uns dennoch immer verständlich. Dazu hat er viele persönliche Erfahrungen mit in seine Antworten eingebaut, z.B. als er von seiner gerade bevorstehenden Dienstreise nach Tunesien erzählte, mit der er die dort entstehende Demokratie unterstützen möchte.

Wir als Schüler bemerkten gar nicht, wie schnell die Zeit verging, da wir viel Freude an dem Gespräch hatten, im Gegensatz zu der Veranstaltung im letzten September, die Lammert übrigens, von uns darauf angesprochen, ähnlich kritisch sah. Aber nach diesem erfolgreichen Treffen würden wir als Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule Lammert gerne wieder einladen, auch weil er uns mit seiner Persönlichkeit beeindruckt hat - vielleicht zu einer Debatte mit Politikern anderer Parteien?

Arbena, Aylin und Sahar (SW EF)

Besuch vom Bundestagspräsidenten Herrn Dr. Lammert



Besuch des US-amerikanischen Drohnenexperten Brian Terrell



Der 27.09.2013 sollte für einige Schüler der Oberstufe unserer Schule zu einem besonderen Tag werden. Der amerikanische Drohnen-Experte und bekennende Gegner dieser Waffen, Brian Terrell, war zu Besuch an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, um über die Gefahr des Einsatzes von Drohnen sowie über seine eigene Stellung zu diesem Thema zu berichten.

Terrell saß aufgrund seiner Proteste gegen den Einsatz dieser Drohnen bereits zweimal in einem amerikanischen Gefängnis. Sein Ziel ist es, die Gesellschaft aufmerksam zu machen, denn Details über Drohneneinsätze erfuhr Terrell nicht über seine Regierung, sondern von Opfern, mit denen er in Afghanistan bei seinem Auslandsaufenthalt sprechen konnte. Terrell überzeugte mit detaillierten Beispielen, die die Schüler mit Interesse, aber auch mit Erschrecken aufnahmen.

Eines von Terrells Beispielen wird den Schülern wohl lange in Erinnerung bleiben. So schilderte er, wie die meist sehr jungen Soldaten, welche nur eine sehr kurze und mangelhafte Ausbildung absolvieren, vor den Computern sitzen und die Drohnen abfeuern, wie sie dann bildlich miterleben müssen, dass sich eine Blutlache auf dem Monitorbild ausbreitet und wie sie schließlich sehen, dass der Körper des Getöteten an Körpertemperatur verliert, bis dieser tot ist. Großes Staunen und eine Art Erschrockenheit ging durch den Raum, als er davon berichtete, und zu diesem Zeitpunkt fand wohl keiner der sonst

aufgeweckten und neugierigen Schüler passende Worte dazu.

Desweiteren berichtete er, dass die Drohnen, die eingesetzt werden, noch sehr unpräzise seien und dass man somit das genaue Treffen einer bestimmten Person oder Gruppe nicht garantieren könne. Dies ist der Grund, wieso es schon Vorfälle gab, bei denen ein amerikanischer Soldat zig Zivilisten oder sogar seine eigenen Männer und Frauen abschoß. Eine sehr tragische Erfahrung für viele der jungen Soldaten vor den Monitoren, die ihre Karriere oftmals frühzeitig beenden und dann mit massiven psychischen Schäden zu kämpfen haben.

Wir stellten Terrell den Drohnen gegenüber positiv eingestellte Zitate eines Politikwissenschaftlers entgegen, die davon ausgehen, dass Drohnen präziser seien als herkömmliche Waffensysteme, und diskutierten, dass die Hemmschwelle, Krieg zu führen, bei der Verwendung von Drohnen sinken könne. Dabei kamen auch die Schüler zu Wort, alle konnten ihre eigene Meinung zu dem Thema äußern und Verständnisfragen stellen. Besonders erfreulich war, dass die Sprachbarriere keine großen Probleme mit sich brachte und dass wir unsere Sprachkenntnisse im direkten Gespräch mit einem „Native Speaker“ gut anwenden konnten.

Kevin Scholz, Edon Maxhuni, Yvonne Lelitko (SW Q2)

BOCHUMER
Bowling ★ **Treff**
DAS ORIGINAL SEIT 1960

Für Schüler von Montag bis Donnerstag
14 - 18 Uhr 1 Stunde Bowling 11,50 Euro
incl. Schuhleihgebühr

HERNER STR.36 | 0234-14071 | WWW.BOBT.DE

These guys are on fire

Theater-AG der HBG nimmt erfolgreich an genreübergreifendem Theaterprojekt mit sechs Bochumer Schulen aller Schulformen teil.

Was als kleine, harmlose und nur zweistündige AG im September 2013 begann, entwickelte sich im Laufe des Frühlings 2014 zu einem Bühnenstück im Bochumer Schauspielhaus, das in der Erinnerung aller Beteiligten einen besonderen Platz einnehmen wird.

Mussten die Teilnehmer der Theater-AG zunächst einen vorgestellten Bus durch die Schaula schieben, frei erfundene Berufe pantomimisch darstellen oder das Verhältnis zwischen Sonnencremetube und Sonnenschirm mal fröhlich, mal weinend inszenieren, wurden sie ab dem zweiten Schulhalbjahr in etwa 130 Probenstunden, an Wochenenden und in den Osterferien, im Projekt „Schulen in Bewegung“ auf den Ernst der Bühne vorbereitet. Die Vorlage für die Theaterarbeit lieferte der Roman „Fahrenheit 451“ von Ray Bradbury, der von den Profis des „Jungen Schauspielhaus“ in eine Bühnenfassung gebracht wurde.

Die Schülerinnen und Schüler entwickelten auf dieser Grundlage in den Arbeitsgruppen Schauspiel, Tanz, Musik, Bühnenbild, Kostüm, Video und Dokumentation die konkrete Umsetzung des Theaterstücks in eigener Regie. Unter der Leitung von Theaterprofis des „Jungen Schauspielhaus“ präsentierten die Theater-AGler das Ergebnis ihrer Arbeit in zehn Aufführungen in den Kammerspielen.

Auch wenn sich – getreu dem Namen des Projekts – die Schulen bewegen mussten, bewegte sich auch etwas in



den Köpfen aller Beteiligten: Die Arbeit auf der und um die Bühne brachte Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen zusammen und ließ sie ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Nach der letzten Aufführung sagten viele der Beteiligten, dass „Schulen in Bewegung“ mehr als Theater sein muss. Vielleicht ist es auch einfach nur Theater: Schweißtreibende Arbeit und kraftraubendes Proben, Lernen von Texten und Stichworten, Durchlauf- und Kostümproben standen wie selbstverständlich neben dem Ausprobieren eigener kreativer Ideen, dem Stolz, selbstbestimmte Ziele zu erreichen und besonders den neuen Freundschaften, die ungeachtet der Schulform geschlossen wurden. Oder kürzer: Ein einstündiges und kurzweiliges Vergnügen im Saal, eine unvergessliche Zeit und eine wertvolle Erinnerung für alle „Bewegten“.

Matthias Grothmann



Herner Straße 16 · 44787 Bochum
Tel. 0234 / 1 43 93 · Fax 0234 6 64 99
www.schrey-gmbh.de / schrey-gmbh@t-online.de

Ihr Ansprechpartner in Sachen:
Badinstallation, auch barrierefrei · regenerative Energiesysteme
Heizungsanlagen & Heizungscheck

Zeitreise

Auf eine Zeitreise in die Vergangenheit machten sich 13 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 6, 7, 9, 10 und 11. Die Reise führte sie 3000 Jahre zurück in die Zeit 700 v. Chr.

In den Wintermonaten haben wir uns damit beschäftigt, wie die Menschen damals gelebt haben, was sie gegessen haben, welche Kleidung sie trugen. Wir haben Brettchenweben und Nadelbinden gemacht und ein Spiel gebaut, das die Kinder gespielt haben und auch heute noch spielen. Ziel unseres Projektes war es jedoch, einen Rennofen zu bauen.

Ein Rennofen ist eine Vorrichtung zur Gewinnung von Eisen aus Eisenerz in einem Redoxprozess. Das erste verwendete Eisen wurde vermutlich aus Meteoriten gewonnen, weit vor der frühgeschichtlichen Periode, die wir „Eisenzeit“ nennen (Beginn ca. 700 v. Chr. im Gebiet des heutigen Europas). Der Anfang der Eisenerzeugung lag nach heutigem Kenntnisstand in Kleinasien vor etwa 3000 Jahren. Überall dort, wo reduzierbare Erze und genügend Holz vorhanden waren, wurden diese Erze mit Holzkohle verhüttet. Die Rennofen-Technologie wurde bis in die Neuzeit angewendet und erst ca. im 12. Jahrhundert n. Chr. durch effizientere Technologien wie Niederschachtöfen, Stücköfen und später im 18. Jahrhundert durch Hochöfen verdrängt. (Quelle: www.ruhrgebiet-regionalkunde.de)

Eines der Probleme, die früher oder später bei einem Rennofen-Projekt auftauchen, ist es, das benötigte Raseneisenerz zu bekommen, aus dem das Eisen gewonnen werden soll. Raseneisenerz bildet sich im Grenzbereich zwischen der Reduktions- und der Oxidationsschicht im

Boden. Der Abbau von Raseneisenerz ist auf Grund seiner nur geringen Vorkommen in Deutschland verboten. Ein weiteres Problem ist es, die richtige Mischung aus Erz und Kohle einzusetzen, um schiedbares Eisen zu produzieren.

Uns standen von Anfang an erfahrene Helfer zur Seite. Frau Göbel, die mit uns das Korbflechten durchführte und Herr Bursche, der mit uns den Blasebalg baute. Weitere Personen nennt der Presse-Artikel von Hallo Herne:

<http://www.halloherne.de/artikel/schueler-auf-den-spu-ren-der-eisenzeit-1511.htm>

„Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum waren zwei Tage lang (13./14.6.2014) zu Gast im LWL-Museum für Archäologie in Herne, wo sie einen Rennofen bauten und auch in Betrieb nahmen. Der dänische Experimental-Archäologe Michael Schmidt Nissen half ihnen dabei herauszufinden, wie die historische Eisenverhüttung und Eisenschmiede funktioniert hat. Susan Eva Bursche als Lehrerin und Initiatorin des von der MINT-Stiftung Ruhr/Vest unterstützten Experiments und LWL-Museumspädagoge Michael Lagers betreuten die Aktion, die bei den Schülern großen Anklang fand.“

Und so war es auch. Es hat Spaß gemacht. Ein herzliches Dankeschön.

Susan Bursche



1 und 2: Ofenbau, 5: geschmiedete Messer



4: Schlacke rennt aus Ofen, 5: Luppe Schmieden 6: Ofen-Betrieb



Umstellung auf 60-Minuten-Unterrichtsstunden an der HBG: Mit Volldampf voraus?

Nach zwei Jahren der Auseinandersetzung mit dem Thema und nach vielen Diskussionen steht seit einigen Monaten fest, dass an unserer Schule nach den Sommerferien eine Unterrichtsstunde 60 Minuten dauern wird. Wie bei jeder größeren Umstellung gibt es auch bei dieser ganz verschiedene Erwartungshaltungen: die, die sagen „Ob 45 oder 60 – Unterricht bleibt Unterricht“, andere, die dem zumindest probeweisen Abschied vom gewohnten Unterrichts-Takt skeptisch entgegensetzen und schließlich jene, die gespannt sind, wie es denn nun wird: Ob sich die Wünsche und Erwartungen erfüllen werden, die die zeitliche Veränderung unserer Unterrichts-„Stunde“ motiviert haben? Ob tatsächlich der Schulalltag weniger hektisch, das Lernen ruhiger und „anders“ (hinsichtlich der Sozialformen und der Stunden-„Dramaturgie“) und die fachliche Auseinandersetzung weniger zerstückelt sein werden?

Glauben wir den Erfahrungen anderer Schulen, die ihre

Die „neuen“ Zeiten an der HBG: Unterricht im 60-Minuten-Takt (Infoschreiben mit weiteren Details zu Beginn des neuen Schuljahres)

Unterrichtszeiten			
Montag Mittwoch Donnerstag		Dienstag Freitag	
Zeit	Stunde	Zeit	Stunde
08.00 - 09.00	1.	08.00 - 09.00	1.
09.00 - 09.05	kleine Pause	09.00 - 09.05	kleine Pause
09.05 - 10.05	2.	09.05 - 10.05	2.
10.05 - 10.30	große Pause	10.05 - 10.30	große Pause
10.30 - 11.30	3.	10.30 - 11.30	3.
11.30 - 11.35	kleine Pause	11.30 - 11.35	kleine Pause
11.35 - 12.35	4.	11.35 - 12.35	4.
12.35 - 13.45	Mittagspause	12.35 - 12.50	große Pause
		12.50 - 13.50	5.
13.45 - 14.45	5.		
14.45 - 14.50	kleine Pause		
14.50 - 15.50	6.		



Unterrichtszeiten bereits verändert haben, sind diese optimistischen Aussichten berechtigt: keine uns bekannte Schule ist nach einem Versuchs-Zeitraum wieder zum 45-Minuten-Raster zurückgekehrt, SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern waren überzeugt worden von der neuen Stundendauer (die je nach Schule auch schon mal 65, 67,5 oder sogar 90 Minuten zählt).

So richtig weiß auch niemand, warum eigentlich in Deutschland seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten eine Schulstunde 45 Minuten umfasst, diese Festlegung war dennoch prägend für Generationen.

Im August werden wir selbst erfahren, wie es sein wird, nur alle 60 Minuten Schulsachen ein- und auspacken und den Geist auf ein anderes Fach einzustellen – klar sind dabei nur zwei Sachen: etwas Chaos und Verwirrung wird die ersten Wochen mit neuem Takt begleiten, und spannend wird es auf alle Fälle!

Eva von Hatzfeld

Fassadensanierung

Die Stadt Bochum hat im Frühjahr 2014 mit der Fassadensanierung des Gebäudes Gretchenstraße begonnen. Zu der Maßnahme gehören die Wärmedämmung und Neugestaltung der Fassade sowie der Einbau neuer Fenster. Der erste Bauabschnitt umfasst auf jeder Etage die drei letzten Klassenräume und ist bereits beendet (siehe Foto). Der zweite Baubschnitt (auf jeder Etage jeweils zwei Klassenräume) beginnt in den Sommerferien.

Im Gebäude Agnesstraße beginnen in den Sommerferien 2014 die Sanierung der Toilettenanlage im Eingangsbereich Nord und die Vorarbeiten für die Brandschutzsanierung.

Siegurd Beupain





*Bäder
für Generationen
von Kita's bis 50 plus!*



**Sanitär & Heizung
KARL GÜNTHER**

Inh. Dipl.-Ing. Matthias Günther

„Wir beraten Sie bei Wasser, Wärme & Energie!“

Schmechtingstraße 28 · 44809 Bochum · Tel. (02 34) 51 37 68 · Fax (02 34) 58 18 92
www.sanitaerheizung-guenther.de · info@sanitaerheizung-guenther.de

Die SV informiert



Die SV blickt zurück auf ein sehr gutes Schuljahr 2013/2014!



Unsere SV-Lehrerin und Lehrer

Wie in der letzten „SchulZeit“ angekündigt, haben wir uns wieder über das gesamte Schuljahr jeden Donnerstag getroffen, um alle möglichen Anliegen der Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu besprechen und bei Problemen nach Lösungen zu suchen. Zwar mussten wir leider immer noch ohne einen eigenen SV-Raum auskommen und uns deshalb mit Treffen im Raum W106 begnügen, aber zum Glück beeinträchtigte das unser Engagement nicht. Dennoch wäre es natürlich ein Zeichen der Wertschätzung für uns, das uns gut tun würde, wenn wir endlich einen eigenen SV-Raum bekämen.

Oftmals sind wir zehn und mehr Leute – niemand von uns hat hier je eine so aktive und motivierte SV erlebt.

Super! So konnten wir, wofür sich Max erfolgreich stark gemacht hatte, erstmals dem Förderverein helfen, am Elternsprechtag das Catering sicherzustellen. Außerdem konnten wir, wie in den letzten Jahren, eine wunderschöne Karnevalsparty für die 5er und 6er organisieren und auch wieder an der jährlichen Spendenaktion für die Aidshilfe Bochum teilnehmen. Rund um den Weltaidstag am 01.12. sammelten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule wieder mehr als 1.000 Euro und damit wieder am meisten von allen Schulen in Bochum. Der VfL unterstützte uns mit Freikarten, und die Spardabank stellte uns nach einer Abstimmung im Internet weitere 1.000 Euro für unsere Kooperation mit der Aidshilfe zur Verfügung, die wir – wie beim letzten Mal die VfL-Karten – in den nächsten Jahren dafür verwenden werden, die Klassen mit Preisen zu belohnen, die am meisten Spendengelder einsammeln. Wir hoffen, so der Aidshilfe Bochum in Zukunft noch mehr unter die Arme greifen zu können.

Ein großes Dankeschön an alle, die gespendet haben, an alle, die Spenden gesammelt haben, sowie an alle, die im Internet für uns abgestimmt haben!!!

Endlich haben wir nun auch – mit Hilfe Herrn Herrmanns, dankeschön dafür! – unseren Auftritt auf der Homepage unserer Schule aktualisieren können. Hier sind viele Fotos und Informationen zu finden, wie z.B. der Link zu unserer Facebook-Seite, auf der wir unsere Solidarität mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Opel erklären, die nach der Schließung des Werkes ja von der Arbeitslosigkeit bedroht sind. Wer bei Facebook ist, kann ja auch gerne unsere Seite „liken“: www.facebook.com/SolidaritatMitOpelBochum

Dazu stellen wir uns auf der Seite für Euch vor, so dass Ihr wisst, wen Ihr ansprechen könnt, wenn Ihr die SV braucht. Es ist auf jeden Fall für Kontinuität gesorgt, denn mit Paula als Schulsprecherin und mit Moritz und Britta als ihrer Vertretung sowie Frau Wolf, Herrn Wloch und Herrn Kramm als SV-Lehrerinnen und -Lehrern sind viele Verantwortliche im Amt bestätigt worden. Hinzu kommt Martha als eine weitere stellvertretende Schulsprecherin. Herzlich willkommen, Martha, und danke schön für das Vertrauen an alle, die uns gewählt haben.

Viel Spaß beim Stöbern und Lesen auf unserer Homepage und allen Leserinnen und Lesern der „SchulZeit“ alles Gute für das Schuljahr 2014/2015!!!

Eure SV



Nachhilfe für Auszubildende

- Probleme in der Ausbildung?
- Schlechte Noten in der Berufsschule?
- Angst vor der Zwischen- oder Abschlussprüfung?
- Schwächen in Mathe, Deutsch oder Wirtschaft?
- Schwächen in der Fachtheorie?

Umschulungen

- Metallbauer/in
- Kälteanlagenbauer/in
- Schweißer/in
- Anlagenmechaniker/in
- Industriemechaniker/in

Wir beraten Sie gern!

IB West gGmbH
Querenburger Straße 19-23
44789 Bochum
Telefon 0234 33819-0
www.internationaler-bund.de



SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Förderverein

1. Wie entstand der Förderverein?

Die finanzielle Lage der Kommunen und Gemeinden ist derartig seit Jahren angespannt, dass nur die nötigsten Gelder für die Aufrechterhaltung eines Schulbetriebes zur Verfügung stehen. Um für die Schülerinnen und Schüler eine möglichst gute Ausbildung zu gewährleisten, hat man einen Förderverein seitens der Eltern gegründet, der dort, wo finanzielle Mittel benötigt werden, diese über Spenden und Mitgliedsbeiträge zur Verfügung stellt.

2. Wie finanziert sich der Förderverein?

Der Förderverein finanziert sich:

Über Mitgliedsbeiträge der Eltern (Beträge größer als der Mindestbetrag sind frei wählbar).

Über Spenden u.a. von Firmen, Privatleuten und Eltern.

Über die Veranstaltung Tag der offenen Tür/Elternsprechtage.

Über Sonderveranstaltungen bzw. gemeinsame Aktionen wie Sponsorenlauf/Schulfeste etc.

Über Sponsoren, die seitens des Fördervereines angesprochen werden.

3. Wie werden die Einnahmen verwendet?

Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei schulischen Veranstaltungen. Unterstützung des Pausensports und der schulischen Freizeitaktivitäten. Unterstützung von schulischen Arbeitsgemeinschaften, z.B. Lego-Roboter u.ä. Unterstützung bei der Anschaffung der IT-Infrastruktur, z.B. Notebooks, Server u.ä. Unterstützung bei der Bereitstellung und Anschaffung von Musikinstrumenten.

Unterstützung bei der Ausstattung der Klassenräume und der Anschaffung von Lehrmitteln.

Unterstützung bei größeren Musikprojekten, z.B. Musicals u.ä.

Unterstützung bei der Erneuerung der Lichanlage in der Aula und sehr viele Sachen und Kleinigkeiten mehr.

4. Welches Projekt läuft aktuell?

Nach vielen Projekten der vergangenen Jahren, wo über eine längere Zeit finanzielle Ansparungen für die Anschaffung z.B. eines Konzertflügels, Aktiv-Boards oder der Lichanlage geleistet wurden, wird im Moment folgendes Projekt unterstützt:

Für die nächsten 2 - 3 Jahre sehen wir vor, einen größeren Betrag für die Neugestaltung des Schulhofes an der Gretchenstrasse anzusparen. Diese Neugestaltung wird sicherlich einen fünfstelligen Betrag in Anspruch nehmen.

5. Wie kann man den Förderverein unterstützen?

Man kann den Förderverein nicht nur über Spenden oder Mitgliedsbeiträge unterstützen, sondern auch über Sachspenden bzw. persönliches Einbringen bei Veranstaltungen. Helfende Eltern und Schüler sind herzlich willkommen!

Liebe Eltern, die Kinder benötigen Ihre Unterstützung!

<http://www.heinrich-boell-gesamtschule.de/>



Hier finden Sie nähere Informationen rund um den Förderverein

Zentrale Prüfungen im Schuljahr 2014/2015

Lernstandserhebungen Jg. 8

Englisch	Dienstag, 24.02.2015
Mathematik	Donnerstag, 26.02.2015
Deutsch	Montag, 02.03.2015

Zentrale Prüfungen Jahrgang 10

Deutsch	Dienstag, 28.04.2015
Englisch	Donnerstag, 30.04.2015
Mathematik	Dienstag, 05.05.2015
Mündliche Prüfungen	08. bis 16.06.2015

Zentrale Klausuren Jg. EF

Deutsch:	Dienstag, 19.05.2015
Mathematik:	Freitag, 22.05.2015

Zentrale Abiturklausuren

Deutsch LK GK:	Dienstag, 14.04.2015
Informatik GK:	Mittwoch, 15.04.2015
Englisch LK GK:	Montag, 16.04.2015
Musik LK:	Freitag, 17.04.2015
Erdkunde LK:	Freitag, 17.04.2015
Pädagogik LK:	Freitag, 17.04.2015
Spanisch GK:	Montag, 20.04.2015
Mathematik LK GK:	Dienstag, 21.04.2015
Biologie LK GK:	Donnerstag, 23.04.2015
Chinesisch GK:	Freitag, 24.04.2015
Geschichte GK:	Freitag, 24.04.2015
Philosophie GK:	Freitag, 24.04.2015
Sozialwissensch. GK:	Freitag, 24.04.2015
Kunst GK, Religion GK:	Freitag, 24.04.2015



immoja

Immobilienverwaltung

Petra Jarchow

Immobilienfachverwalterin für
Wohnungseigentum (IHK)

Frauenlobstraße 58
44805 Bochum

Telefon 0234 / 9 71 92 43

Web: www.immoja.de





Klasse 5.1: Frau Bauer / Herr Halwer



Klasse 5.2: Frau Orth / Frau Wittpoth



Klasse 5.3: Frau Struve / Herr Wloch



Klasse 5.4: Frau Sommerstange / Herr Taken



Klasse 5.5: Frau Röhrig / Frau Enste



Klasse 5.6: Frau Amoneit / Herr Skupnik



Klasse 6.1: Frau Kutz / Herr Schäfer



Klasse 6.2: Frau Weber / Herr Kammler



Klasse 6.3: Frau Wolf / Herr Wilhelm



Klasse 6.4: Herr Petersen / Frau Cunitz



Klasse 6.5: Frau Goddemeier / Herr Auster



Klasse 6.6: Frau Schröder / Frau Lindert



Klasse 7.1: Frau Scherger / Herr Delere



Klasse 7.2: Herr Rödel / Frau Reidt



Klasse 7.3: Frau Wenzel-Roskam / Herr Roskam



Klasse 7.4: Frau Boldt-Schäfer / Frau Bursche



Klasse 7.5: Frau König / Herr Messler



Klasse 7.6: Frau Rabben / Herr Marcinowski



Klasse 8.1: Frau von Hatzfeld / Herr Schubert



Klasse 8.2: Herr Grothmann / Frau Krause



Klasse 8.3: Frau Budin / Frau Schulte



Klasse 8.4: Frau Hoffmann / Herr Burandt



Klasse 8.5: Frau Czulwick / Frau Busch



Klasse 8.6: Frau Mack / Frau Landwehr



Klasse 9.1: Frau Greuel / Frau Vegas Condines



Klasse 9.2: Frau Chaban-Lange / Herr Otte



Klasse 9.3: Frau Stachelhaus / Herr Wagener



Klasse 9.4: Frau Mühlenstaedt / Herr Kramm



Klasse 9.5: Frau Nientiedt / Herr Vaupel



Klasse 9.6: Herr Mettner / Frau Jänsch



Klasse 9.7 (BuS): Herr Köhler



Klasse 10.1: Frau Heckeley / Frau Küster



Klasse 10.2: Frau Große-Schmittmann / Herr Latki



Klasse 10.3: Frau Reiter-Jonischeit / Frau Riske



Klasse 10.4: Frau Beckeherm / Frau Stoll



Klasse 10.5: Frau Rüter-Schütte / Herr Schwedler



Klasse 10.6: Herr Lilie / Frau Wachtendorf

Alle Klassenfotos
wurden
zu Schuljahresbeginn
im August 2013
aufgenommen.



Klasse EF1: Frau Fornefeld



Klasse EF2: Frau Fornefeld



Klasse EF3: Frau Fornefeld



Klasse EF4: Frau Fornefeld



Jahrgangsstufe Q1: Frau Tanner



Jahrgangsstufe Q2: Frau Traunsberger

Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 25. Juni 2014 haben 156 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 55 von ihnen werden an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiterlernen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht:

FOR-Q: 63 (40,4%),

FOR: 58 (37,2%), HA10: 33 (21,2%),

Keinen Abschluss: 2 (1,3%).



Klasse 10.1 (Frau Heckeley / Frau Küster)

Nora Bierwagen, Alice Dorpmans, Vanessa Dörr, Dominik Dulny, Lukas Görlich, Aileen Hensel, Alyssa Kalinowska, Shari Kämer, Seher Karaca, Lea Klimczok, Marcel Kosch, Saskia Kretschmer, Arne Kreutner, Lisa Krone, Marvin Kropp, Vivien Kühn, Nico Kuhnke, Alexander Laschke, Saskia Magdziarz, Maurice Müller, Eric Noll, Patricia Otting, Julien Paßmann, Lisa Rackow, Salome Schmitt, Katharina Schwittay, Fabian Titze, Nicole Tolksdorf, Dana von Borzykowski, Fabian Wiemer

Klasse 10.2 (Frau Große-Schmittmann / Herr Latki)

Marcel Agethen, Dominik Althaus, Firat Birhimeoglu, Daniel Chefel, Justin Decker, Nada El-Zein, Mohammed Ergün, René Göbel, Julian Gümpel, Tim Hofmann, Janaathan Jeganathan, Lea Kirchhof, Daniel Krebs, Dillon Lichtenbäumer, Janina Moreno Krehl, Mizgin-Evin Örnek, Lisa-Marie Ortwein, Roshini Thavarajah, Michelle Wagner, Sosan Zahir, Savanna Zimmermann



Klasse 10.3 (Frau Reiter-Jonischeit / Frau Riske)

Leonhard Adams, Bircan Akdogan, Iman Al-Najjar, Dilara Baskal, Aicha Bentit, Mary-Ann Chylinski, Gamze Demir, Robert Emken, Nicole Faber, Myrna Georgi, Kimberly Grimberg, Joanna Großmann, Lina Jagusch, Sina Kasten, Justin Kendzia, Calvin Keung, Joana Kruppa, Tim-Dominic Möller, Tiziana Moser, Karina Müller, Alina Mulhaupt, Rabia Öner, Patrick Pirl, Michelle Pitarch-Jimenez, Arber Rama, Robin Rocholl, Vanessa Spanka, Patrick Günter Andreas Thomschewski, Alina Wolf



Klasse 10.4 (Frau Beckeherm / Frau Stoll)

Melda Aktas, Gizem Can, Christoph Chlench, Zehra Dönmez, Laura Eichenhofer, Jacqueline Fecht, Dennis Gauzel, Grace Gleich, Nico Holland, Mike Horr, Jessica Hoy, Jennifer Jaworek, Dennis Jezuita, Lovis Mecke, Kevin Mergel, Keno Paffenholz, Thai Hoang Pham, Mirco Rodemann, Korab Rrahmani, Angelina Schwarz, Burak Soysal, Dennis Spanka, Sandy Spanka, Sabrina Wagner, Katharina Wulf, Tugce Yilmaz

Klasse 10.5 (Frau Rüter-Schütte / Herr Schwedler)

Timm Angrick, Daniel Arends, Jasmin Aufermann, Florian Braun, Nathalie Bröske, Eva Bunne, Cyrill Chernyak, Nuria Cölgecen, Maribel Hengelbrock, Violeta Kaleshi, Jörn Kreutner, Hannah-Katharina Kühn, Kerstin Kuhnert, Christina Leicht, Leon Manske, Dana Mohr, Mojtabah Noori, Simon Oberc, Joyce Ogbemudia, Gabriel Osei-Assibey, Vivien-Sophie Rammelkamp, Patrick Rauch, Timon Reinen, Felix Scheffer, Laura Schmidt, Pascal Schwer, Nick Schwitanski, Sahar Seddiqzai, Niki Sohrabian, Alina Zimmermann



Klasse 10.6 (Herr Lilie / Frau Wachtendorf)

Dilan Aktas, Larissa Bente, Mira Bodiogic, Miriam Brenneke, Patrick Busboom, Nadja Chadi, Jana Eichelberger, Dominik Feil, Fabian Groß, Patrick Haselkamp, Kira Hofmann, Ömürçan Kaluk, Lisa Marie Krebs, Leon Kruschinski, Dominik Leiendecker, Julia Lissek, Michelle Meise, Khaled Merhi, Leon Schneider, Jana Wagenknecht



Klasse 9.7 BUS (Herr Köhler)

Dorian Bünseler, Benedikt Feil, Salvatore Lagnese, Marcel Mazur, Jona Micke, Pascal Müller, Rahmi Sahingöz, Florian Schneider, Nico Thom, Manuel Tonding, Sven Walter, Marlon Weinheimer



Abitur 2014

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben in diesem Jahr 96 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. Bei der Abiturfeier am 18. Juni erhielten sie ihre Abiturzeugnisse.

Die besten Durchschnittsnoten erreichten

Maurice Gisselmann (1,2), Donjeta Arifi (1,4), Henrik Kruse (1,5), Jan Boger (1,7), Patrick Lazar (1,7) und

Tim Ebeling, Patrick Maubach, Lars Möller, Uljana Sauermilch, Henrike Stöhr, Sabrina Wortmann (jeweils 1,9). Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg finden.

Reimund Herrmann



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Traunsberger):

Dea Aldin Al-Hadari • Lawen Ali • Hicham Ankouri • Donjeta Arifi • Mirjeta Arifi • Janine Josephine Arndt • Jasmin Sahia Arndt • Sibel Atsan • Dominik Berens • Lisa Bermel • Nicole Beucker • Felat Bihimeoglu • Tim Kelvin Bischoff • Jan Lukas Boger • Tim Brumeisel • Melissa Calibasi • Burak Celik • Emilia Dabrowski • Robin Daniels • Tim Sebastian Ebeling • Pablo Salomo Fausto Eichwald • Mohamad Amir El-Mohamad • Amelie Emken • Katarzyna Agnieszka Gad • Dominique Virginia Gärner • Katharina Anna Gerigk • Maurice Gisselmann • Panagiotis Gouziotis • Laura Griesbach • Beveley Gyamfi • Sabrina Herold • Dustin Heye • Julia Hilger • Angelina Jelen • Julian Kaiser • Melike Kalayci • Beyza Kalaycik • Miradije Kaleshi • Ramazan Karabulut • Paul Keßler • Nadia Khan • Maleen Klein • Dennis Kleinbeck • Sevde Koc • Nils Köhler • Sarah Köster • Svenja Kraft • Marc Kröger • Henrik Julius Kruse • Kevin Kumih-Adjei • Aylin Kurtboz • Philipp Labus • Jasmin Magdalena Lanz • Patrick Paul Lazar • Yvonne Lelitko • Gaetano Claudio Leone • Patrick Maubach • Lucas Maus • Marius Johannes Maus • Edon Maxhuni • Lars Dirk Möller • Oguzhan Mus • Anna Niggewöhner • Leonie Theresa Rackow • Melina Rautenberg • Vanessa Rieke • Mauritz Röder • Ruven Leonard Rößler • Lars Rudowski • Uljana Sauermilch • Nico Hans Schafstall • Fabian Schemenewitz • Kevin Scholz • Lena Schopphaus • Carl Leonard Schott • Gina Alisa Schroeder • Géraldine Schwan • Marina Serwatka • Sara Shelesh • Jasmin Singh • Michelle Skoczowsky • Jan Ernst Sladkowski • Alexej Solodov • Alexander Stenger • Henrike Stöhr • Florian Sude • Büsra Turan • Merve Ünal • Parla Askin Uslu • Florian Wagner • Jan Walburg • Rike Wasmuth • Mike Werdelmann • Sabrina Wortmann • Marius-Leonard Wüstenfeld • Wang-Li Ye

Ansprechpartner/-innen im Schuljahr 2014/2015

Abteilung 5/6



**Christiane
Kampelmann**
Schulleiterin
Raum A220
Durchwahl -0



**Siegurd
Beaupain**
Ständiger Vertreter
Raum A224
Durchwahl -24



**Ute
Dörnemann**
Abteilungsleiterin
Raum G105
Durchwahl -25



**Katja
Reidt**
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



**Kathrin
Röhrig**
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



**Elisabeth
Klinkmüller**
Abteilungsleiterin
Raum A233
Durchwahl -26



**Ute
Krause**
Beratungslehrerin
Raum A233
Durchwahl -26



**Martin
Schubert**
Beratungslehrer
Raum A233
Durchwahl -26



**Monika
Simon**
Abteilungsleiterin
Raum A211
Durchwahl -27



**Martin
Härtel**
Beratungslehrer
Raum A211
Durchwahl -27



**Marion
Stachelhaus**
Beratungslehrerin
Raum A211
Durchwahl -27

Abteilung 9/10

Abteilung Oberstufe



**Reimund
Herrmann**
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl -28



**Irmgard
Bundzei**
Beratung Jg. EF
Raum G104
Durchwahl -42



**Petra
Fornefeld**
Beratung Jg. Q1
Raum G104
Durchwahl -42



**Rosi
Tanner**
Beratung Jg. Q2
Raum G103
Durchwahl -28



**Ute
Traunsberger**
Beratungslehrerin
Raum G103
Durchwahl -28



**Sevhan
Onat-Seykan**
Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49



Herr Klein
Hausmeister
Durchwahl -46



Herr Weber
Hausmeister
Durchwahl -46



Frau Atsan
Hausmeistergehilfin



Frau Christen
Sekretärin
Durchwahl -0



Frau Fröhlich
Sekretärin
Durchwahl -0



Claudia Heinrich
Schulassistentin
Durchwahl -50

Das Kollegium im Schuljahr 2013/2014



Akoho (D, S)
Amonet (D, Ku, Tc)
Auster (Bi, Tc)

Bauer (D, Sp)
Beaupain (M, ER)
Beckeherm (D, Ku, WL, KR)

Berendes (Pä, M, Sp)
Berghoff (E, Ge)
Boldt-Schäfer (D, Pä, E)

Born (Sp)
Brockmann (Mu, Ph)
Budin (M, Ph)



Bundzei (F, Mu)
Burandt (Ch, Ge)
Bursche (Ch, Bi, Ph)

Busch (E, Ge)
Chaban (D, E)
Cunitz (F, S)

Czylwick (D, Ku, Ge)
Delere (La, Sp)
Dennhardt (E, M)

Dobritzsch (D, WL)
Dörnemann (Bi, ER)
Enste (D, Bi)



Fornfeld (E, KR)
Franzke (Ku, F)
Goddemeier (E, Sp)

Greuel (M, Ku)
Große-Schmittmann (D, Mu, Ku)
Grothmann (D, Ge)

Gurny (Sozialarbeiterin)
Halwer (Bi, Tc)
Härtel (D, Ge)

von Hatzfeld (D, Ge, Pl)
Heckeley (M, Mu)
Heine (Hw)



Heinrichs (Sonderpädagogik)
Hengelbrock, Dr. (Ph, Ch)
Herrmann (M, ER, Inf)

Höber (D, Ku)
Höchemer (D, E, Sp)
Hoffmann (E, Hw)

Höhner (Vikarin)
Hornig (D, KR)
Jansch (D, F)

Janssen (Ge, ER)
Jostes (Bi, Ch)
Kammler (D, WL)



Kampelmann (E, Ku)
Kilian (E, Sp)
Klinkmüller (E, KR)

Köhler (D, WL)
König (D, Ge)
Kramm (D, Sw)

Krause (Ku, Tc, Bi)
Küster (E, S)
Kütz (M, Tc)

Landwehr (Mu, ER)
Latki (Ph, Pl)
Leymann (D, Pä)



Lilie (E, Ek)
Lindert (D, Hw)
Lippacher (Sonderpädagogik)

Lüke (D, Pä)
Mack (E, Pä)
Marcinowski (Sp)

Messler (E, KR)
Mettner (Bi, Sp)
Minarz (Sonderpädagogik)

Mühlenstaedt (M, Bi)
Müller (M, Sp)
Neumann-Kaplan (M, WL)



Nientiedt (M, Sp, Bi)
Nowack (D, Pä)
Öcal (M, Ph)

Onat-Seykan (Sozialarbeiterin)
Orth (D, Ek)
Orte (Sp, Ph)

Petersen (M, ER)
Rabben (E, Mu)
Reidt (M, Ek)

Reiter-Jonischeit (D, F)
Richter (Hw)
Riske (M, Pä)



Rödel (D, KR)
Röhrig (S, E)
Roskam (D, Mu)

Rossi (Chin, Ku)
Rüter-Schütte (E, Sp)
Schäfer (Ge, S)

Scherger (E, M)
Schröder K. (E, Mu)
Schröder C. (E, Mu)

Schubert (Sp, Tc)
Schulte (D, Ge, Pk)
Schwedler (Sp, Ge)



Koordinatorinnen und Koordinatoren 2014/15



Schulgestaltung
Verena Franzke



Suchtvorbeugung
Marion Stachelhaus



Unterrichtsentwicklung
Eilika Enste



Wettbewerbe & Chancenwerk
Katja Reidt



Musikzweig
Jupp Roskam
Eva Landwehr



Medien und Selbstlernzentrum
Andreas Otte



Bilingualer Zweig Englisch
Annegret Busch



Studien- und Berufsorientierung
Ute Traunsberger, SII
Frank Wagener, SI

Jubiläum: 25 Jahre an der HBG

Am 1.2.2014 konnte Frau Orth und am 7.8.2014 konnte Frau Klinkmüller ihr 25-jähriges Dienstjubiläum an unserer Schule feiern.
Herzlichen Glückwunsch!



Veränderungen im Kollegium

Wer geht?

Frau Wachtendorf



Frau Wachtendorf beendet nach 38 Dienstjahren ihre aktive Zeit als Mathematik- und Sportlehrerin. Sie ist eine Kollegin, die sich durch große Zuverlässigkeit, Nähe zu ihren Schülerinnen und Schülern und ein gesundes Maß an Pragmatismus auszeichnet.

Mit ihrem besonnenen, klaren und stets hilfsbereiten Auftreten ist sie im Kollegium ebenso geschätzt wie bei Schülerinnen und Schülern, für die sie sich stets sehr engagiert hat. Für unsere Schule hat sie sich sowohl als liebevolle Klassenlehrerin von Grundkursklassen als auch bei der Organisation und Durchführung verschiedenster Sportveranstaltungen besonders verdient gemacht. So war sie federführend für die beliebten und erfolgreichen Fußballturniere der Mädchen verantwortlich.

Wir bedanken uns bei Frau Wachtendorf für ihre Arbeit und ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute für ihre Zeit im Ruhestand.

Frau Wenzel-Roskam



Frau Wenzel-Roskam kam von der Hauptschule Fahrendeller zu unserer Schule. In ihrer 21-jährigen Zeit als Lehrerin an der HBG hat sie die Schule maßgeblich mit geprägt. Dies, indem sie ihre Leidenschaft, die Literatur, unseren Schülerinnen und Schülern zum

einen in Form von Literaturlesungen nahe brachte. Wem außer ihr gelingt es, einen bekannten südafrikanischen Jugendbuchautor wiederholt zu Lesungen und Diskussionen an die HBG zu bewegen? Zum anderen organisierte sie jedes Jahr den Vorlesewettbewerb für den 6. Jahrgang unserer Schule. Die sichtbarste Erinnerung an Frau Wenzel verbleibt in Form der sehr liebevoll eingerichteten, umfangreich ausgestatteten und zum Lesen und Stöbern animierenden Schülerbibliothek. Diese ist besonders durch ihr Engagement entstanden und wird von unseren Schülerinnen und Schülern dankbar angenommen.

Außer ihrem literarischen Einfluss hat Frau Wenzel-Roskam jedoch mehr hinterlassen. Ihre große Wärme und Zuneigung zu Schülerinnen und Schülern, das genaue Hinsehen, um jedem Kind als einzigartigem Individuum angemessen zu begegnen, lässt uns die Erinnerung an

eine Lehrerpersönlichkeit, die tatsächlich mit viel Zeit und Engagement kein Kind zurücklässt.

Wir bedanken uns bei Frau Wenzel-Roskam für ihre besondere Arbeit an unserer Schule und wünschen ihr für ihre Zeit im Ruhestand alles Gute.

Herr Dobritzsch



Zum 01.04.2014 wurde Herr Dobritzsch in den Ruhestand versetzt. Frank Dobritzsch war seit 1986 an unserer Schule tätig. Er unterrichtete die Fächer Deutsch und Wirtschaft und war über viele Jahre engagierter Klassenlehrer in Grundkursklassen in den Jahrgängen 9 und 10. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Belange seiner Schülerinnen und Schüler.

Außerdem hat Herr Dobritzsch die Berufsorientierung an unserer Schule maßgeblich initiiert und aufgebaut. Sein besonderes Interesse war, den Schülerinnen und Schülern die reale Berufswelt näher zu bringen. Dazu sammelte er Gegenstände wie Arbeitshelme, Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe, Arbeitskleidung und sogar Motoren, die er in jedem Jahr erneut in einer Praktikumsausstellung in der Aula mit Liebe zum Detail präsentierte. Unzählige Schülerinnen und Schüler werden sich gern daran erinnern, z.B. die Lautstärke in der Arbeitswelt mit den aufgezeichneten Tonaufnahmen aus der Werkhalle und dem Kindergarten bei ihrem Besuch in der Praktikumsausstellung erfahren zu haben.

Wir wünschen Herrn Dobritzsch eine gute Zeit im Ruhestand.

Herr Wiechern



Mit kurzen Unterbrechungen für Gastspiele an anderen Gesamtschulen der Umgebung ist Herr Wiechern seit 22 Jahren Lehrer für das Fach Biologie an der Heinrich-Böll-Schule. Von Schülern und Kollegen wird er für sein Einfühlungsvermögen und seinen Humor geschätzt. Außer als Lehrer engagierte sich Herr Wiechern im Vorstand des Fördervereins der Schule. In dieser Position gelang es ihm, verschiedene Projekte finanziell zu ermöglichen, die er in verschiedenen Planungsteams organisierte und erfolgreich für die Schule durchführte. So

wurde die Neugestaltung des Schulhofs an der Gretchenstraße im Wesentlichen durch sein Engagement verwirklicht. Als Didaktischer Leiter gelang es Herrn Wiechern seit 6 Jahren, die HBG in wichtigen Bereichen solide aufzustellen. Neben der schulischen Qualitätsentwicklung durch interne und externe Fortbildungen gehörten zu den von ihm stets sorgfältig durchgeführten Aufgaben u. a. die Organisation der Arbeit der Fachkonferenzen, die Betreuung der Praktikanten, die Netzwerkarbeit mit anderen Schulen, der Kontakt zu Kooperationspartnern, die Organisation des Ganztags, die Bewegte Pause und die Hausaufgabenbetreuung durch das Chancenwerk. Wir verabschieden ihn nun in den wohlverdienten Ruhestand, zollen ihm großen Respekt und bedanken uns für die umfangreiche und sehr vielschichtige Arbeit, die er als Didaktischer Leiter mit einem hohen Maß an Organisationsgeschick, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit für unsere Schule durchgeführt hat.

Herr Stratmann



Herr Stratmann übernahm im vergangenen Halbjahr im Anschluss an sein Referendariat bei uns eine Vertretungsstelle für die Fächer Deutsch und Philosophie. Er stellte durch seine unaufdringliche, freundliche Art sowie seine hohe Fachkompetenz eine Bereicherung für unser Kollegium dar. Er nimmt nun eine feste Anstellung an einer Gesamtschule in Dortmund an. Wir

bedanken uns für seine Arbeit und wünschen ihm weiterhin beruflichen Erfolg sowie privat mit seiner jungen Familie alles Gute.

Frau Leymann



Frau Leymann hat im vergangenen Schuljahr Frau Lücke in deren Elternzeit mit den Fächern Deutsch und Pädagogik ersetzt. Ihr ruhiges, besonnenes und immer freundliches Auftreten wurde von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern geschätzt.

Wir bedanken uns bei ihr für ihre Arbeit und wünschen für ihre berufliche Zukunft Erfolg.

Herr Minarz



Herr Minarz hat im vergangenen Schuljahr gemeinsam mit Frau Heinrichs intensiv die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen im 5. Jahrgang betreut. Leider läuft seine Abordnung bei uns aus, so dass er nun seine Arbeit in der Cruisemannschule, der Städtischen Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, fortführt. Herr Minarz hat unsere Förderschüler durch seine ruhige, nachhaltige und konsequente Art unterstützt und Kolleginnen und Kollegen geholfen, mit der an der HBG neuen Herausforderung Inklusion umzugehen.

Wer kommt?

Frau Höchemer



Frau Höchemer unterstützt das Kollegium seit dem 01.02.2014 mit den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Sport und Religion.

Frau Müller



Nach ihrem an der HBG sehr erfolgreich absolvierten Referendariat konnten wir Frau Müller als Lehrerin einstellen. Sie unterrichtet die Fächer Mathematik und Sport und übernimmt zum Schuljahr 2014/15 die Leitung einer 5. Klasse.

Zum Schuljahr 2014/15 nehmen 9 Kollegen und Kolleginnen ihren Dienst an der Heinrich-Böll-Schule auf:

Frau Marr



Frau Marr beginnt nach dem Referendariat ihre Arbeit als Studienrätin für die Fächer Musik und Englisch an unserer Schule.

Frau Heinrichs



Wir freuen uns, dass Frau Heinrichs als Sonderpädagogin mit dem Förderschwerpunkt Lernen und dem Fach Deutsch sich fest an unsere Schule hat versetzen lassen. Sie wird schwerpunktmäßig weiterhin die Klasse im 6. Jahrgang begleiten, in der sie auch bisher die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf betreut und mit Kollegen gemeinsam unterrichtet. Frau Heinrichs und Frau Beitzel gehören ab dem Schuljahr 2014/15 fest zum Kollegium der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Frau Beitzel



Frau Beitzel kommt wie Frau Heinrichs als Sonderpädagogin mit dem Förderschwerpunkt Lernen und dem Fach Deutsch aus der Cruismannschule und hat sich zum Schuljahr 2014/15 an die Heinrich-Böll-Schule versetzen lassen. Sie wird besonders die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im 5. Jahrgang dieses Schuljahrs betreuen sowie die Kolleginnen und Kollegen bei dem gemeinsamen Lernen von Regel- und Förderschülern unterstützen.

Frau Gezerli



Frau Gezerli ist als Sonderpädagogin mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung und dem Fach Textilgestaltung aus der Mansfeldschule zur HBG abgeordnet. Zusammen mit Frau Lippacher betreut sie besonders die Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Förderbedarf in den Jahrgängen 6 und 7 des Schuljahrs 2014/15.

Frau Alleblas



Als Schwerpunktschule für den Förderbedarf Hören und Kommunikation unterrichten wir zum Schuljahr 2014/15 insgesamt sechs Schülerinnen und Schüler mit diesem Förderschwerpunkt in den Jahrgängen 5 und 6.

Frau Alleblas kommt wie Frau Seng, geb. Ziegler, die weiterhin bei uns bleibt, aus der Schule am Leithenhaus und betreut die entsprechenden Schüler im 5. Jahrgang. Frau Alleblas unterrichtet selbst das Fach Mathematik.



Ergänzt wird sie durch **Frau Jänen** (Mathematik), die einen Teil ihres sonderpädagogischen Referendariats an der HBG absolviert.

Vertretungsstellen:



Frau Andrae tritt zum 20.08.2014 als Vertretungslehrerin mit den Fächern Deutsch (SII) und Sport (SI) ihren Dienst an der HBG an. Außerdem verfügt Frau Andrae über die Lehrbefähigung für das Fach Italienisch (SII).



Ebenso zum 20.08.2014 beginnt **Frau Kristin Goddemeier** eine Vertretungsstelle mit den Fächern Biologie und Englisch (SII). Frau Goddemeier verfügt über die Zusatzqualifikation Englisch bilingual.



Herr Cebulla übernimmt mit den Fächern Chemie und Physik (SII) die Vertretung für Frau Jostes ab dem 15.09.2014.

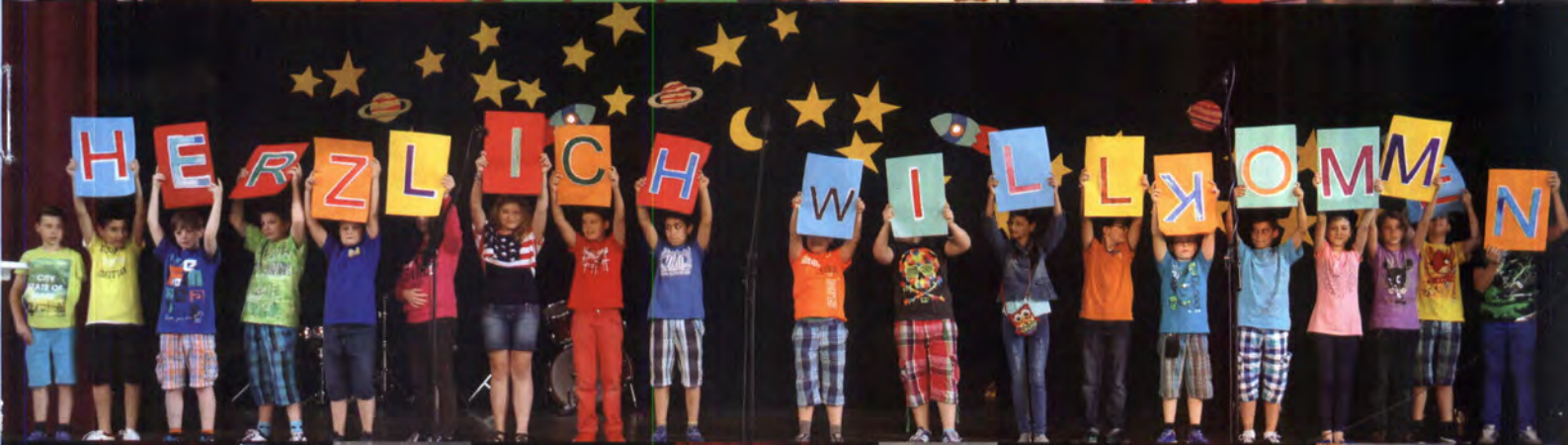
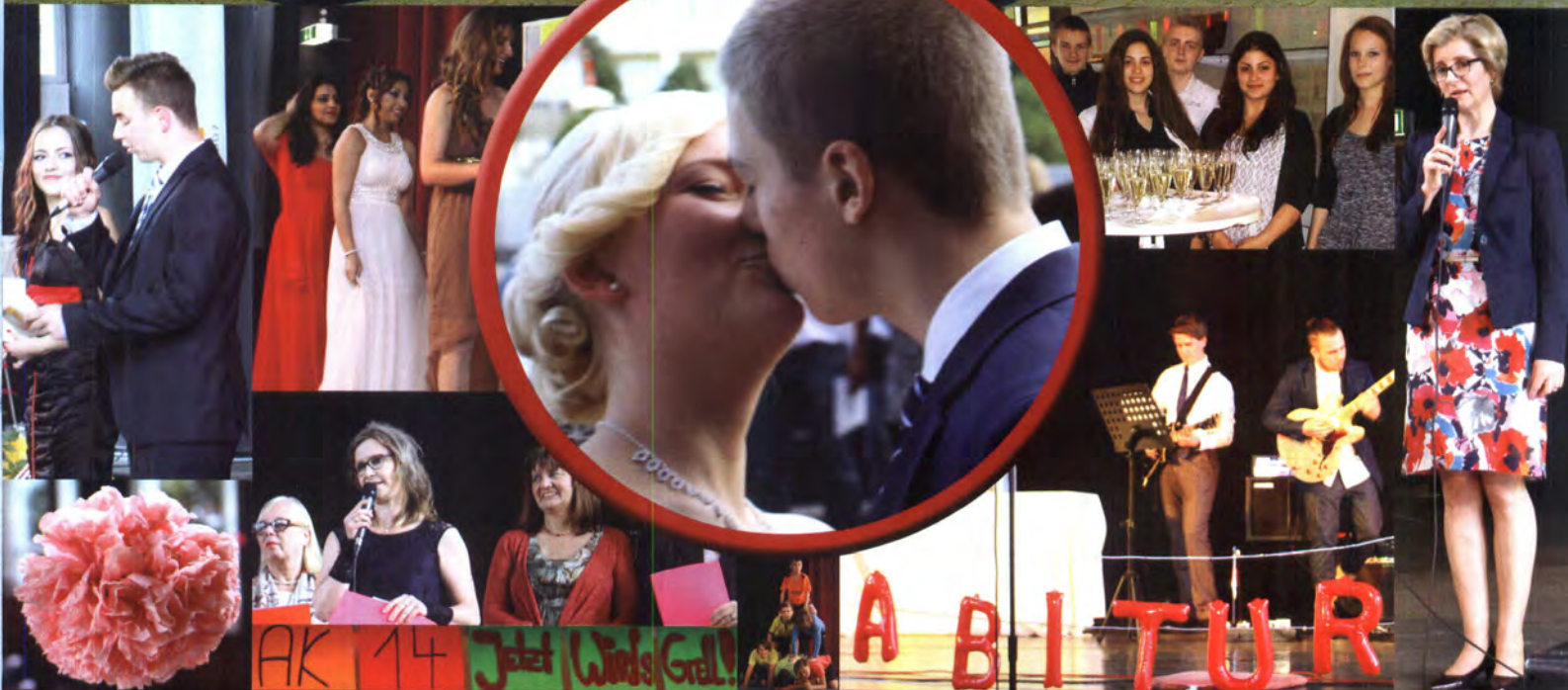
Wir wünschen allen Neuankömmlingen einen guten Start und viel Erfolg.

Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2014/2015

(Stand: 4.7.2014)

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
20.08.	Mi	08.00-11.30	Unterricht Jg. 6 – Q2
20.08.-22.08.	Mi-Fr		Jahrgang 5: Unterricht bei Klassenlehrern
21.08.-22.08.	Do-Fr		Oberstufentage Jg. EF
25.08.	Mo	08.00-13.50	EVA-Kompakttag Jg.6, 7, 8, 9 und 10
25.08.-26.08.	Mo-Di	09.00-13.50	EVA-Kompakttag Jg. 5
26.08.	Di	08.00-13.50	Kompetenztraining Jg. EF
01.09.	Mo	10.30-12.00	Duisburger Sprachstandstest Jg. 5
01.09.	Mo	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufe 9
01.09.	Mo	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufe 10
02.09.	Di	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufen 7 und 8
03.09.	Mi	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufen 5 und 6
04.09.	Do	19.00	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft der Jahrgangsstufen EF und Q1
08.09.	Mo	08.00-10.30	Konstituierende Schülerratssitzung
10.09.-11.09.	Mi-Do	12.00	Berufsbildungsmesse „Mittleres Ruhrgebiet“
12.09.	Fr		Abimesse Dortmund, Jg. Q1
15.09.	Mo	20.00	1. Sitzung des Fördervereins
16.09.	Di	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft
22.09.-26.09.	Mo-Fr		Klassenfahrten Jg. 6
22.09.-02.10.	Mo-Fr		Woche der Wiederbelebung - „Schüler werden Lebensretter“ Jg. 6, 7, 9 und EF
23.09.	Di	14.15	StuBO - Info-Tag
23.09.	Di	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz
29.09.-03.10	Mo-Fr		Klassenfahrt Jg. 10
30.09.	Mi		Chinesischer Musikabend
03.10.	Fr		Tag der deutschen Einheit
06.10.-17.10.	Mo-Fr		Herbstferien
20.10.-07.11.	Mo-Fr		Betriebspraktikum Jg. 9
21.10.	Di		Fortbildung „Umgang mit Schülern mit emotionalen u. sozialen Entwicklungsstörungen“
21.10.	Di	12.50-13.50	ZP 10 Info- Veranstaltung Jg. 10
28.10.	Di	14.15	2. Lehrerkonferenz
30.10.	Do	08.00-15.00	Themengebundene Exkursion Jg. 8
30.10.	Do		Info-Veranstaltung „Drogenkonsum“
03.11.	Mo	20.00	2. Sitzung des Fördervereins
06.11.	Do		Präsentationstag Sonderzweige
11.11.	Di	ab 13.00	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5, 6, 7, 9, EF, Q1
13.11.	Do	16.00-19.00	Elternsprechtag 1
17.11.	Mo	15.00-18.00	Elternsprechtag 2
22.11.	Sa	08.30-13.00	Tag der offenen Tür
25.11.	Di	14.00-15.45	Treffen mit den ehemaligen Grundschullehrerinnen des 5. Jahrgangs
26.11.	Mi	19.00	Info-Veranstaltung für Grundschul-Eltern
28.11.	Fr	08.00-13.50	Kompetenztraining Jg. Q1: Facharbeit
09.12.	Di	08.00-16.00	Fortbildung „Lehrergesundheit“
17.12.	Mi	08.00-10.05	Adventsgottesdienst Jg. 5 und 6
22.12.-06.01.	Mo-Di		Weihnachtsferien
12.01.	Mo	14.15	Zeugniskonferenz Jg. Q2
13.01.	Di	14.15	3. Lehrerkonferenz
13.01.	Di	19.00	2. Schulpflegschaft
16.01.	Fr	12.50	Zeugnisausgabe Jg. Q2
19.01.	Mo	20.00	Jahreshauptversammlung Förderverein
20.01.	Di	19.00	2. Schulkonferenz
20.01.	Di	19.00	Info-Veranstaltung neue EF
21.01.	Mi	19.00	Info-Veranstaltung für Grundschul-Eltern
26.01.	Mo	ab 08.00	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5 - Q1
27.01.-29.01.	Di-Do		BIZ-Termine Jg. 9
28.01.	Mi	16.00	„Presentation Day“ Jg. 8 und Jg. 9
30.01.	Fr	10.30	Zeugnisausgabe





»**WIR** genießen
unser Plus an Freiheit.«



Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaYoung+

Das unvergleichbare Girokonto für 10- bis 26-Jährige.

Jetzt informieren: www.sparda-west.de/youngplus

Sparda-Bank West eG

Grabenstraße 14, 44787 Bochum • Kurt-Schumacher-Platz 3-7, 44787 Bochum (SB-Center)

Telefon: 0211 99 33 99 33



Kundenmonitor®
Deutschland 2013

Platz 1

Sparda-Banken
(Platz 1 von 1993 2013)

Kundenzufriedenheit

bei Banken und Sparkassen
unter 6 ausgewiesenen Institutionen

Jeder Guthabenbetrag bis 1.500 Euro wird auf jedem SpardaYoung+ mit 2,0 % p.a. (Zinssatz variabel) verzinst, bei mehr als 1.500 Euro wird das Gesamtguthaben mit 1,0% p.a. (Zinssatz variabel) verzinst. Angebot freibleibend. Mitgliedschaft ab 18 Jahren erforderlich. Stand: 26.03.2014

Sparda-Bank

freundlich & fair